

## Bestimmungen

### über Regelbauten der Kriegsmarine.

Die Sammlung "Regelbauten der Kriegsmarine" enthält im wesentlichen nur die Bauten, die dem unmittelbaren Kampfeinsatz der Küstenverteidigung dienen und in ständiger, zum Teil in feldmässiger Bauweise zu errichten sind.

Auf Grund bisheriger Kriegserfahrungen sind manche dieser Entwürfe zum Teil überholt und in Umkonstruktion begriffen. Sie werden laufend zur Ergänzung der Sammlung, bzw. zur Auswechslung einzelner Blätter übersandt.

Die in diesem Heft nicht enthaltenen Stände für Panzerabwehr, Sanitäts- und Wasserversorgung, Unterstände für Mannschaft, Verpflegung usw. sind der Sammlung "Regelbauten des Heeres" zu entnehmen.

#### 1.) Schartenstände.

Diese sind im allgemeinen nur für Marinegeschütze in Sockellafette entwickelt worden. Wegen der Ungleichartigkeit der einzubauenden Geschütze (auch Beutegeschütze) ist Grösse der Schartenöffnung in Höhe, Breite und Brüstungshöhe entsprechend der Feuerhöhe und dem Höhenrichtfeld des einzubauenden Geschützes von den örtlichen Marine-Festungspionierdienststellen festzulegen. Auf Einbringmöglichkeit des Geschützes ist zu achten. Ebenso ist die Länge und Breite des Kampfraumes entsprechend dem vorhandenen Bedienungsradius zu bestimmen.

Geschütze auf Radlafette mit oder ohne Drehscheibe sind in Regelbauten des Heeres einzubauen. Die massgebende Bauform wird jeweilig bekanntgegeben.

Für alle in Schartenständen eingesetzten Waffen, deren Ausbau mit feldmässigen Mitteln möglich ist, sind Wechselstellungen für nicht überdeckten Einsatz in der Nähe der Stände vorzusehen.

#### 2.) Leitstände.

A) Für Flakbatterien Einheitsleitstand mit darunter liegendem Unwerterraum.

B) Für Mittelbatterien.

a) Batterien mit elektr. Feuerleitanlage erhalten Leitstände mit 2 Zielsäulen mit Schartenoptik (eine für die Kampfstände, eine für das Richtgeschütz), ausserdem Beobachtungsoptik.

b) Batterien ohne elektrische Feuerleitanlage erhalten Leitstände mit einer Zielsäule mit Schartenoptik oder Deckenoptik, ausserdem Beobachtungsgerät.

c) Das E-Messgerät wird in beiden Fällen mit Splitterschutzdecke oder Splitterschutzhaube (Flakkommando-Gerät 41) aufgestellt.

### c) Schwere Batterien.

Die Leitstände für schwere Batterien sind einstöckig, zweistöckig oder als Turmleitstand ausgebildet. Sie erhalten eine Zielsäule, eine Beobachtungsoptik und ein E-Messgerät unter Zeiss-Haube oder Seydlitz-Haube.

### 3.) Sonderbauten.

Der Abschnitt "Sonderbauten" enthält solche Bauwerke, die nur sehr vereinzelt zur Ausführung gelangen. Sie sind jedoch als Anhalt für ähnliche Fälle von Nutzen.

### 4.) Panzerteile und Türen.

Im allgemeinen gehören zu den Zeichnungen Stücklisten, aus denen die anzufordernden Teile ersichtlich sind. Bei den Einbauteilen von Panzerhauben, Türen (Gangabschlüssen), Blenden usw. wird unterschieden zwischen solchen Teilen, die seitens OKM-Mar Rüst/Pi Wa geliefert werden (bezeichnet mit voller Bezeichnung oder abgekürzt P mit nachfolgender Nr.) und solchen Teilen, die von OKH/AHA/In Fest geliefert werden (bezeichnet mit FF, 3 oder F mit nachfolgender Nr.).

Alle Marine-Einbauteile sind beim zuständigen Oberfestungspionierstab anzufordern, der die Anlieferung veranlasst; die übrigen Teile bei den Festpinachschiebstäben.

### 5.) Maschinentechnische Einrichtung. (Diesel-Maschinenanlagen, Elektrische Kraft- u. Lichtinstallation, Lüftung, Heizung, Wasserversorgung einschl. sanitäre Anlagen)

Das erforderliche Material ist aufgeführt in den zu den einzelnen Einrichtungszeichnungen gehörigen Stücklisten. In diesen ist ferner angegeben, ob die betreffenden Teile aus Sammelbeschaffungen des OKM-Mar Rüst/Pi Wa bereitgestellt werden (marineeigenes Gerät) oder ob es sich um Material handelt, das durch OKH/AHA/In Fest geliefert wird. Anforderung wie unter 4.)

Das gesamte durch OKM-Mar Rüst/Pi Wa durch Sammelbeschaffung bereitgestellte Material ist in der Druckschrift OKM-Mar Rüst/Pi Wa A 200 zusammengestellt.

6.) Besondere Hinweise.

Auf folgende Punkte in den Bestimmungen über Regelbauten des Heeres (OKW Gen.d.Pl.u.Fest. 6500/42 g) wird besonders hingewiesen:

- Funkt 4) Einbau der Anlage in das Gelände
- " 5) Bauausführung bei hohem Grundwasserstand
- " 6) Tarnung
- " 9) Schartenhöhe
- " 13) Nachträglicher Einbau von Panzern, Türen und Schrohren
- " 15) Hochrücken des Eingangs
- " 18) Gestaltung der Höfe
- " 19) Lage der Eingänge zur Feindrichtung
- " 23) Brunnen
- " 24) Tarnung von Panzertürmen u. Leitstandsscharten
- " 25) Scheinanlage

Suchliste für Regelbauten der Kriegsmarine  
geordnet nach den einzelnen Verwendungsgebieten

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Keton cbm	Stahl Rundst. t	Formst. t	
A/I. Geschützstände für Flak						
a) leichte und mittlere Flak						
Bh.179	Stand f. leichte Flak in Stahlbeton	Fm	34	1,7	--	A/I - 1
Bh.212	Stand f. mittl. Flak in Stahlbeton	Fm	38	1,9	--	A/I - 3
Flak 242	Leichter Flakstand m. Unterkunft darun- ter	B	600	30	3,5	A/I - 5
Flak 247	Leichter Flakstand m. Unterkunft dane- ben	B	570	28,5	2,5	A/I - 5
b) schwere Flak						
Flak 243	Geschützstand für 8,8 u. 10,5 cm Flak m. Unterkunft daneben	B	650	32,5	5,0	A/I - 8
Flak 343	S. Flakstand für 8,8 u. 10,5 cm Flak mit Unterkunft daneben u. Battr. Schaltraum	B	724	36,2	5,5	A/I - 8
Bh.221	Geschützstand für 8,8 u. 10,5 cm Flak m. oder ohne Decken- schuttschild	Fm	24	1,2	--	A/I - 8
Flak 336	Battr. Schaltraum für s. Flakbatterie	B	305	15,25	1,0	A/I - 12
Flak 307	Einheitsgeschütz- stand f. 12,8 cm Flak 40/2 u. 40 M	Fmv	200	10,0	--	A/I - 14

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cbm	Stahl Rundst. t	Formst. t	
Flak 362	Geschützstand für 12,8 cm Flakzwilling	Fav.	680	34,0	-	A/I - 16

A/II. Befehlsstände

a) Kommandeurstände

Flak 354a	Ugruko-u. Flakgruko- Stand	B	1400	70,0	19,0	A/II - 1
Flak 354b	Küstenverteidigungszentrale	B	1800	90,0	26,0	A/II - 1

b) Leitstände

Flak 351	Flakeinheitenleit- stand	B	605	30,2	5,0	A/II - 4
Bh. 184	Einheitsflakleitstand	Fm				A/II - 4

A/III. Maschinenräume

(siehe B III)						
---------------	--	--	--	--	--	--

A/IV. Munitionsauffüllräume

Flak 317	Auffüllraum für 8,8 10,5 u. 12,8 cm Flak Munition	B	1500	75,0	16,5	A/IV - 1
----------	---	---	------	------	------	----------

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cm <sup>3</sup>	Stahl kg	Forst. t	
A/V. Leuchtgruppen						
V 277	Scheinwerferstand G 200 od. G 150 mit Unterstellräumen f. Scheinwerfer u. Masch.	B	915	45,75	10,0	√V - 1
Flak 276a	Stellung f. Scheinwer- fer G 50 auf Sonderan- hänger 51	B	650	32,5	6,0	√V - 1
V 297	Unterstand f. Maschi- nensatz f. Scheinwer- fer G 150 K	B	470	23,5	6,5	√V - 4
V 256	Unterstand f. Maschi- nensatz f. Scheinwer- fer G 200	B	560	28,5	9,5	√V - 6
Flak 258	Stand f. Leitrichtge- rät	B	20	1,0	---	√V - 8
Flak 292	Splitterenschutz m. Unter- tretnische f. Hoch- gerät	B	--	-	-	√V - 10

## B/I. Geschützstände für Küstenartillerie

## a) für Mittelbatterien

M 180	Geschützbettung f. 17 cm SK L/40	B	110	5,5	4,8	B/I - 1
M 272	Geschützschartenstand 120° f. mittl. Battr. u. 12 cm dänisch	B	745	38,0	7,3	B/I - 3
M 372	Geschützschartenstand f. mittl. Battr. 120° Felshohlbau	-	100	5,0	4,92	B/I - 5
M 296	Geschützstand f. Kst. Drh. L. M/43	B	565	28,2	2,1	B/I - 7

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cbm	Rundst. t	Stahl Formst t	
M 200	Off. Geschützstand f. mittl. Batter. m. Muniräumen in Fels (späterer Einbau der Kst. Drh. L.M/43 u. Stahlbetondrehkuppel)	B	60	3,0	-	B/I - 9
M 201	Off. Geschützstand f. mittl. Batter. m. Muniräumen in Fels (späterer Einbau der Stahlbetondrehkuppel)	B	440	2,2	-	B/I - 11
M 305	Geschützstand f. 15 cm SK C/28 in 15 cm MPL C/36 m. Muni- u. Maschinenräumen (späterer Einbau der Stahlbetondrehkuppel)	B	935	47,0	6,5	B/I - 13
M 306	15 cm SK C/28 in 15 cm MPL C/36 in Stahlbetondrehkuppel	B	1225	62,0	8,0	B/I - 15

## b) für schwere Batterien

S 741	Off. Geschützstand f. Schiessgerüst C/41	A	5890	295,0	30,0	B/I - 17
S 742	Off. Geschützstand f. Schiessgerüst C/42	A	4800	240,0	-	B/I - 19

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cbm	Stahl Rundst. t	Formst. t	
B/II. Befehlsstände						
a) Kommandeurstände						
M 152	Mar. Artl. Kommandeur- stand	B	1200	60,0	14,0	B/II - 1
M 172	Seekommandantenstand	B	1100	55,0	15,2	B/II - 3
S 449	Feilstand f. mittl. u. schwere Battr.	B	475	23,7	3,9	B/II - 5
b) Leitstände						
M 263	Leitstand f. mittl. Seezielbatterie	B	825	41,3	9,3	B/II - 7
M 265 a	Leitstand f. mittl. Seezielbatterie m. Deckensehrohr, Sichtbereich 240°	B	800	40,0	4,6	B/II - 9
M 362	Hochleitstand f. mittl. Seezielbattr. Sichtbereich 160°	B	830	41,5	2,2	B/II - 11
S 446	Leitstand f. schwere Battr. m. Unterkunft, zweistöckig, Panzer- plattenstand f. KPS/C1 u. 10 m Em Drh. Zeiss	B	1600	80,0	10,4	B/II - 13
S 497	Hochleitstand f. schwere Battr. f. KPS/C1 u. 10 m Em Drh. Zeiss ohne Unterkunft	B	2200	110,0	20,0	B/II - 15
S 646	Leitstand f. s. Battr. einstöckig ohne Unter- kunft, KPS/C1 u. 10 m Em Drh. Zeiss	B	1200	60,0	---	B/II - 17



Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cbm	Stahl Rundst. t	Formst. t	
B/III. Maschinenräume						
M 283	Maschinenkleinstun- terstand f. einen Ma- schinensatz von 4,- 15 kVA	B	390	19,5	2,0	B/III - 1
M 383	Maschinenkleinstun- terstand f. 2 Diesel- Aggregate bis 68 kVA	B	455	23,0	2,8	B/III - 3
M 384	Maschinenkleinstun- terstand f. 2 Diesel- Aggregate bis 68 kVA u. Trafo	B	560	28,0	3,2	B/III - 5
B/IV. Munitionsauffüllräume						
M 145	Auffüllraum f. 12,7 - 17 cm Munition	B	1380	69,0	22,6	B/IV - 1
S 498	Auffüllraum f. 15 - 30,5 cm Munition	A	4050	202,0	48,0	B/IV - 3
S 504	Auffüllraum f. 24 - 40,6 cm Munition	A	5700	285,0	44,6	B/IV - 5
C. Nachrichtenmittelstände						
V 214	Kleine Marinesignal- stelle (II. Ordnung)	B	940	47,0	10,0	C/ 1
V 189	Mittlere Funkempfangs- stelle	B	1815	91,0	28,5	C/ 3

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cbm	Stahl Rundst. Formst. t	Stahl Formst. t	
<b>D. Stände für Funkmess- und Ortungsgeräte</b>						
V 229	Stand für Fu.M.C.214 (Würzburg-Riese) Fun- damentplan	-	30,0	1,5	-	D/ 1
V 174	Stand für Fu.M.C. m.Zerstörersäule	2	850	42,5	7,0	D/ 3
V 165	Stand für Fu.M.C. m.Zerstörersäule (feldm.in Beton)	3m	125	6,25	--	D/ 3
<b>E. Sonderbauten</b>						
<b>I. Geschützstände</b>						
E 184	Geschützstand f. 15 cm SKC/28 in 15 cm Drh.L. C/28 Zwillingturm	6	1730	35,5	17,5	E/I - 1
E 539	Stand f. Bettungs- schliessgerüst C/39 zweistöckig m. Unter- kunft.	A	13000	900,0	150,0	E/I - 3
E 611	Stand f. 28 cm SKC/34 in 28 cm Ist.Drh.L. C/37 m. uni- u. Maschi- nenräumen. (W.u.D.- Stärke 2,5 m, S. 1,5 m)		2360	143,0	22,4	E/I - 5

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cbm	Rundst. t	Stahl Formst. t	
E/II. Leitstände						
M 178	Leitstand f. mittl. u. schwere Battr.	B	2100	112,0	5,3	E/II - 1
S 515	Leitstand f. mittl. u. schwere Battr. m. Unterkunft	B	2165	108,5	10,5	E/II - 3
S 448	Hochleitstand f. s. Battr. ohne Unterkunft	A	4700	235,0	22,0	E/II - 5
E/III. Maschinenräume						
M 183	Einheitsmaschinenraum f. s. Flak u. mittl. Küstenbattr.	B	900	45,0	15,7	E/III - 1
E/IV. Munitionsauffüllräume						
S 448 a	Auffüllraum f. 24 - 40,6 cm Munition	A	4200	210,0	33,0	E/IV - 1
S 548	Auffüllraum f. 38 cm Munition (zweistöckig)	A	4820	241,0	27,9	E/IV - 3
S 468	Auffüllraum f. 24 - 40,6 cm Munition in Fels (zweistöckig)	-	3085	154,2	21,0	E/IV - 5

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen			Seite
			Beton cbm	Stahl Rundst. t	Formst. t	
E/V. Stände für Funkmess- und Ortungsgeräte						
V 143	Stand für Mammut- Gerät	B	1600	80,0	24,5	E/V - 1
V 233	Turmstand für Fu.M.O. 214 u.W.P.G.	Fmv.	405	2,0	-	E/V - 3
V 239	Stand für Fu.M.O. 214 u.W.P.G. (erdversenkt)	Fmv.	290	1,4	-	E/V - 3

Suchliste für Regelbauten der Kriegsmarine  
geordnet nach Regelbau-Nummern

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen		Seite	
			Beton cbm	Stahl Rundst. Formst. t		
<u>1.) Bh-Bauten</u>						
Bh 179	Stand f. leichte Flak in Stahlbeton	Fm	34	1,7	-	A/I - 1
Bh 184	Einheitsflakleitstand	Fm	-	-	-	A/II - 4
Bh 212	Stand f. mittl. Flak in Stahlbeton	Fm	38	1,9	-	A/I - 3
Bh 221	Geschützstand f. 8,8 u. 10,5 cm Flak m. Un- terkunft daneben u. Battr. Schaltraum	Fm	24	1,2	-	A/I - 8
<u>2.) Flak-Bauten</u>						
Flak 242	Leichter Flakstand m. Unterkunft darunter	B	600	30,0	3,5	A/I - 5
Flak 243	Geschützstand für 8,8 u. 10,5 cm Flak m. Unterkunft daneben	B	650	32,5	5,0	A/I - 8
Flak 247	Leichter Flakstand m. Unterkunft daneben	B	570	28,5	2,5	A/I - 5
Flak 258	Stand f. Leitricht- gerät	B	20	1,0	-	A/V - 8
Flak 276 a	Stellung f. Scheinwer- fer G 60 auf Sonder- anhänger 51	B	650	32,5	6,0	A/V - 1
Flak 292	Splitterschutz m. Un- tertretnische f. Horchgerät	-	-	-	-	A/V - 10
Flak 307	Einheitsgeschütz- stand f. 12,8 cm Flak 40/2 u. 40 M	Fmv.	200	10,0	-	A/I - 14
Flak 317	Auffüllraum f. 8,8, 10,5 u. 12,8 cm Flak Munition	B	1500	75,0	16,5	A/IV - 1
Flak 336	Battr. Schaltraum f. s. Flakbatterie	B	305	15,25	1,0	A/I - 12

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen		Seite
			Beton cbm	Stahl Rundst.   Format t   t	
Flak 343	S. Flakstand f. 8,8 u. 10,5 cm Flak m. Unterkunft daneben u. Battr. Schaltraum	B	724	36,2   5,5	A/I - 8
Flak 351	Einheitsflakleitstand	B	605	30,2   5,0	A/II - 4
Flak 354 a	Ugruko-u. Flakgruko- Stand	B	1400	70,0   19,0	A/II - 1
Flak 354 b	Küstenverteidigungs- zentrale	B	1800	90,0   26,0	A/II - 1
Flak 362	Geschützstand für 12,8 cm Flakzwilling	Bmv.	680	34,0   -	A/I - 16
<b>3.) M-Bauten</b>					
M 145	Auffüllraum f. 12,7- 17 cm Munition	B	1380	69,0   22,6	B/IV - 1
M 152	Mar. Artl. Kommandeub- stand	B	1200	60,0   14,0	B/II - 1
M 172	Seekommandantenstand	B	1100	55,0   15,2	B/II - 3
M 178	Leitstand f. mittl. u. schwere Battr.	B	2100	112,0   5,3	B/II - 1
M 180	Geschützbettung f. 17 cm SK I/40	B	110	5,5   4,8	B/I - 1
M 183	Einheitsmaschinen- raum f. s. lak u. mittl. Battr.	B	900	45,0   15,7	B/III - 1
M 184	Geschützstand f. 15 cm SKC/28 in 15 cm Drh. u. C/28 Zwillingsturm	B	1730	86,5   17,5	B/I - 1
M 200	Off. Geschützstand f. mittl. Battr. m. Muni- räumen in Fels (spä- terer Einbau der Fst. Drh. L. M/43 u. Stahl- betondrehkuppel)	B	60	3,0   -	B/I - 9

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen		Seite	
			Beton cbm	Stahl Rundst. Formst. t t		
M 201	Off. Geschützstand f. mittl. Battr. m. Muniräumen in Fels (Späterer Einbau der Stahlbetondrehkuppel)	B	60	3,0	-	B/I - 9
M 263	Leitstand f. mittl. Seezielbatterie	B	825	41,3	9,3	B/II - 7
M 265 a	Leitstand f. mittl. Seezielbattr. m. Dekkensehrohr, Sichtbereich 240°	B	800	40,0	4,6	B/II - 9
M 272	Geschützschartenstand 120° f. mittl. Battr. u. 12 cm dänisch	B	745	38,0	7,3	B/I - 3
M 283	Maschinenkleinstunterstand f. einen Maschinensatz von 4 - 15 kVA	B	390	19,5	2,0	B/III - 1
M 296	Geschützstand f. Kst. Drh. L. M/43	B	565	28,2	2,1	B/I - 7
M 305	Geschützstand f. 15 cm SKC/28 in 15 cm MPL C/36 m. Muni- u. Maschinenräumen (späterer Einbau der Stahlbetondrehkuppel)	B	935	47,0	6,5	B/I - 13
M 306	15 cm SKC/28 in 15 cm MPL C/36 in Stahlbetondrehkuppel	B.	1225	62,0	8,0	B/I - 15
M 362	Hochleitstand f. mittl. Seezielbattr. Sichtbereich 160°	B	830	41,5	2,2	B/II - 11
M 372	Geschützschartenstand f. mittl. Battr. 120° Felshohlbau	-	100	5,0	4,92	B/I - 5
M 383	Maschinenkleinstunterstand f. 2 Diesel-Aggregate bis 68 kVA	B	455	23,0	2,8	B/III - 3
M 384	Maschinenkleinstunterstand f. 2 Diesel-Aggregate bis 68 kVA u. Trafo	B	560	28,0	3,2	B/III - 5

Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen		Seite	
			Beton cbm	Stahl Grundst. t Formst. t		
<u>4.) 3-Bauten</u>						
S 446	Leitstand f. schwere Battr. u. Unterkunft, zweistöckig, Panzer- plattenstand f. KPS/ C 1 u. 10m Drh. Zeiss	B	1600	80,0	10,4	B/II - 13
S 448	Hochleitstand f. s. Battr. ohne Unter- kunft	A	4700	235,0	22,0	B/II - 5
S 448 a	Auffüllraum f. 24 - 40,6 cm Munition	A	4200	210,0	33,0	E/IV - 1
S 449	Feilstand f. mittl. u. schwere Battr.	B	475	23,7	3,9	B/II - 5
S 468	Auffüllraum f. 24 - 40,6 cm Munition (in Fels zweistöckig)	-	3085	154,2	21,0	E/IV - 5
S 497	Hochleitstand f. s. Battr. f. KPS/C1 u. 10 m Drh. Zeiss ohne Unterkunft	B	2200	110,0	20,0	B/II - 15
S 498	Auffüllraum f. 15 - 30,5 cm Munition	A	4050	202,0	48,0	E/IV - 3
S 504	Auffüllraum f. 24 - 40,6 cm Munition	A	5700	235,0	44,6	E/IV - 5
S 515	Leitstand f. mittl. u. schwere Battr. u. Un- terkunft	B	2165	108,5	10,5	B/II - 3
S 539	Stand f. Rettungs- schliessgerüst C/39 zweistöckig m. Unter- kunft	A	18000	900,0	150,0	E/I - 3
S 548	Auffüllraum f. 38 cm Munition (zweistöckig)	A	4820	241,0	27,9	E/IV - 3
S 611	Stand f. 28 cm C/O/34 in 28 cm Ist. Drh. L. C/37 m. Muni- u. Maschi- nenräumen (V. u. D. - Stärke 2,5 m, S. 1,5 m)	-	2850	143,0	22,4	E/I - 5
S 646	Leitstand f. s. Battr. einstöckig ohne Unter- kunft, KPS/C1 u. 10 m Drh. Zeiss	B	1200	60,0	-	B/II - 17



Regelbau	Bezeichnung	Bau- stär- ke	Massen		Seite	
			Beton cbm	Stahl Rundst. Formst. t t		
S 741	Off. Geschützstand f. Schiessgerüst C/41	A	5850	295	30,0	B/I - 17
S 742	Off. Geschützstand f. Schiessgerüst C/42	A	4800	240,0		B/I - 19
<u>5.) V-Bauten</u>						
V 143	Stand für Mammut- gerät	B	1600	80,0	24,5	E/V - 1
V 165	Stand für Fu.M.O. m. Zerstörersäule (feldm. in Beton)	Fm	125	6,25	-	D/ 3
V 174	Stand für Fu.M.O. m. Zerstörersäule	B	850	42,5	7,0	D/ 3
V 189	Mittlere Funk- empfangsstelle	B	1815	90,47	28,5	C/ 3
V 214	Kleine Marinesignal- stelle (II. Ordnung)	B	940	47,0	10,0	C/ 1
V 229	Stand für Fu.M.O. 214 (Würzburg Riese) Fun- damentplan	-	30	1,5	-	D/ 1
V 233	Turmstand für Fu.M.O. 214 u. W.F.G.	Fmv.	405	2,0	-	E/V - 3
V 239	Stand für Fu.M.O. 214 u. W.F.G. (erdver- senkt)	Fmv.	290	1,4	-	E/V - 3
V 256	Unterstand f. Maschi- nensatz f. Scheinwer- fer G 150 K	B	560	28,5	9,5	A/V - 6
V 277	Scheinwerferstand f. G 200 K od. G 150 K m. Unterstellräumen f. Scheinwerfer u. Masch.	B	915	45,75	10,0	A/V - 1
V 297	Unterstand f. Maschi- nensatz f. Scheinwer- fer G 150 K	B	470	23,5	6,5	A/V - 4

Regelbau Bh 179Stand für leichte Flak - feldmässig1.) Zweck und Aufgabe:

Mit wenig Baustoffen schnell zu errichtender Flakstand für den Einsatz aller leichten 2 cm Flakwaffen.

Einsatz zum Schutz wichtiger Einzelobjekte, sowie zur Abwehr von Tiefangriffen und Sturzkaampfflugzeugen.

2.) Feuerhöhe:

Die Feuerhöhe ist mit rd. 1,5 m festgelegt. Der Ausgleich bei Waffen mit geringer Feuerhöhe erfolgt durch entsprechenden Unterbau aus Holz oder aus 10 cm hohen Stahlbetonringen.

3.) Munitionsnische und Räume:

Vorgesehen ist in den Nischen eine Einlagerung von 750 Schuss in Holzkisten. Weitere Bereitschaftsmunition ist in vorhandenen, bzw. in neu zu errichtenden Räumen unterzubringen.

4.) Bedienung:

Waffe	je Waffe		Zug je 5 Waffen		
	Uffz.	Mann	Oberfeldw.	Uffz.	Mann
2 cm Flak-Einzellafette	-	4	1	3	21
2 cm Flak-Vierling	1	7	1	5	36

5.) Unterkünfte:

Die Unterkünfte sind abgesetzt, feldmässig erdversenkt in Holzrahmenbauweise nach Zeichn. Bh 204 oder ständig als Kleinstunterstände nach den Heeresregelbauten, zu errichten. Belegungsstärke etwa 6 bis 12 Mann. Über die Kopfzahl von 12 ist nicht hinauszugehen.

6.) Sonstige Angaben:

Die Ausführung kann je nach Lage der vorhandenen Baustoffe in Holz oder Stahlbeton festgelegt werden. Hierbei ist die Ausführung in Holz zu bevorzugen, da der Beton für die Errichtung von ständigen Kampfanlagen wichtiger ist.

Die Brüstungshöhe ist der niedrigsten Senkungsforderung entsprechend auf 1,5 m festgelegt. Erhöhter Deckungsschutz für Bedienung und Waffe ist durch Ringumwallung auszuführen, auch wenn er nur im beschränkten Sektor möglich ist. Das gleiche gilt, wenn bei örtlichen Geländebedingungen ein Schiessen mit Senkung nicht erforderlich ist.

Die erforderliche Bettungsplatte ist je nach Art der Waffe an Hand des Heftes "Landaufstellung für Geschütze" oder im Einvernehmen mit dem zuständigen Marine-Artilleriearsenal zu bestimmen. Es kann hierfür eine Einheitsbettungsplatte für alle 2 - 4 cm Waffen oder eine nur für die betreffende Waffe bestimmte Bettungsplatte gewählt werden.

7.) Lage im Gelände:

In Normalausführung der Stände soll Oberkante Geschützbettung in Höhe des gewachsenen Bodens liegen. Zur Verhinderung des Spiegeln ist die Oberfläche der nicht zu überschüttenden Nischendecke aufzurauen und mit Tarnanstrich zu versehen. Unregelmässige Anschüttungen im Gefälle 1 : 7 sind mit Grassoden oder dergl. zu befestigen.

# Regelbau Bh 179

Stand für leichte Flak

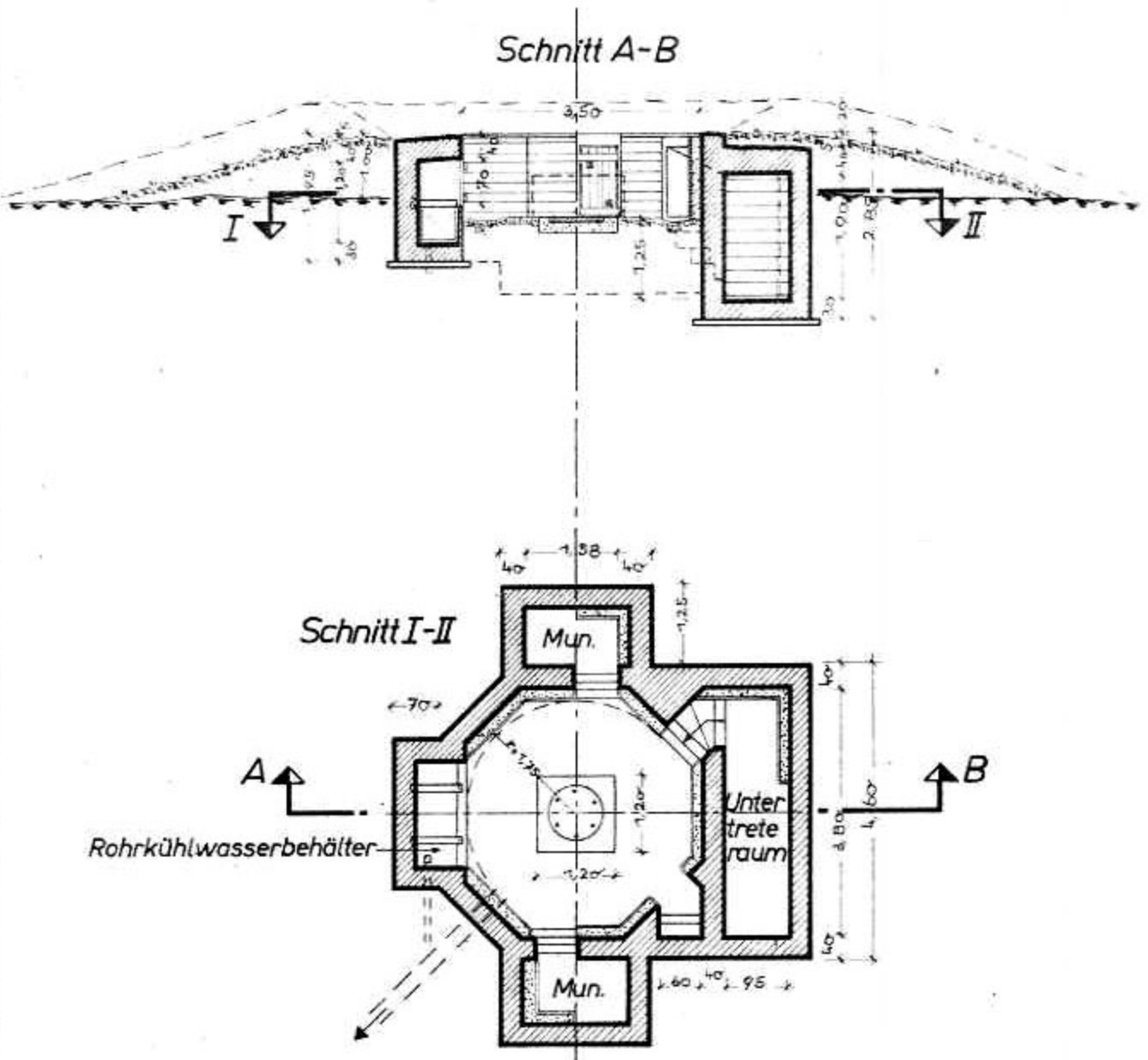
feldmäßig

M.1:100

Stahlbeton rd. 34.-m<sup>3</sup>

Rundstahl = 1700 kg.

Formstahl — " —



Regelbau Bh 212Stand für mittlere Flak - feldmässig1.) Zweck und Aufgabe.

Mit wenig Baustoffen schnell zu errichtender Flakstand für den Einsatz aller mittleren - 3 - 4 cm - Flakwaffen.

Einsatz zum Schutz wichtiger Einzelobjekte im Gesamtschutzbereich, sowie zur Abwehr von Tiefangriffen und Sturzkampfflugzeugen.

2.) Feuerhöhe.

Die Feuerhöhe ist mit rd. 1,5 m festgelegt. Der Ausgleich bei Waffen mit geringerer Feuerhöhe erfolgt durch entsprechenden Unterbau aus Holz oder 10 cm hohen Stahlbetonringen.

3.) Munitionsnische und -räume.

Vorgesehen ist in den Nischen eine Einlagerung von 750 Schuss in Holzkisten. Weitere Bereitschaftsmunition ist in vorhandenen, bzw. in neu zu errichtenden Räumen unterzubringen.

4.) Bedienung.

Waffe	je Waffe		Zug für 3 Waffen		Bemerkung
	Offz.	Mann	Obfeldw.	Offz., Mann	
4 cm Flak	1	7	1	3	22 Für den Zug
3,7 cm Einheitslafette	1	6	1	3	19 ist zusätz.
3,7 cm Flak 43	1	4	1	3	13 1 Obfeldw.
3,7 cm Flak-Zwilling	1	6	1	3	19 u. 1 Mann ge- rechnet.

5.) Unterkünfte.

Die Unterkünfte sind abgesetzt, feldm. in Holzrahmenbauweise erdversenkt nach Zeichn. Bh 204 oder ständig als Kleinstunterstände nach den Heeresregelbauten, zu errichten. Belegungsstärke etwa 6 bis 12 Mann. Über die Kopfzahl von 12 Mann ist nicht hinauszugehen.

6.) Sonstige Angaben.

Im Stand sind alle 2 - 4 cm (leichte u. mittl. Flakwaffen) unterzubringen. Die leichten Flakwaffen sind jedoch bei neu zu errichtenden Ständen nach Regelbau Bz 179 bzw. 178 zu bauen. Die Ausführung kann je nach vorhandenen Baustoffen in Holz oder Stahlbeton sein. Die Ausführung in Holz ist zu bevorzugen, da Beton für die Errichtung von ständigen Kampfanlagen wichtiger ist. Die erforderliche Bettungsplatte ist je nach Art der Waffe an Hand des Heftes "Landaufstellung für Geschütze" oder im Einvernehmen mit dem zuständigen Marine-Artillerie-Arsenal zu bestimmen. Es kann hierfür eine Einheitsbettungsplatte für alle 2-4 cm Waffen oder eine nur für die betreffende Waffe bestimmte Bettungsplatte gewählt werden. Die Stände sind mit leicht herstellbaren Ein- u. Ausfahrten auszuüben, um das jederzeitige Umstellen der Waffen in Wechselstellungen zu erleichtern.

7.) Lage im Gelände.

In Normalausführung der Stände soll Oberkante Geschützbettung in Höhe des gewachsenen Bodens liegen. Zur Verhinderung des Spiegelns ist die Oberfläche der nicht überschütteten Nischendecken anzuräumen und mit Paranastrich zu versehen. Unregelmässige Anschüttungen im Gefälle 1 : 7 sind mit Grassoden oder dergl. zu befestigen.

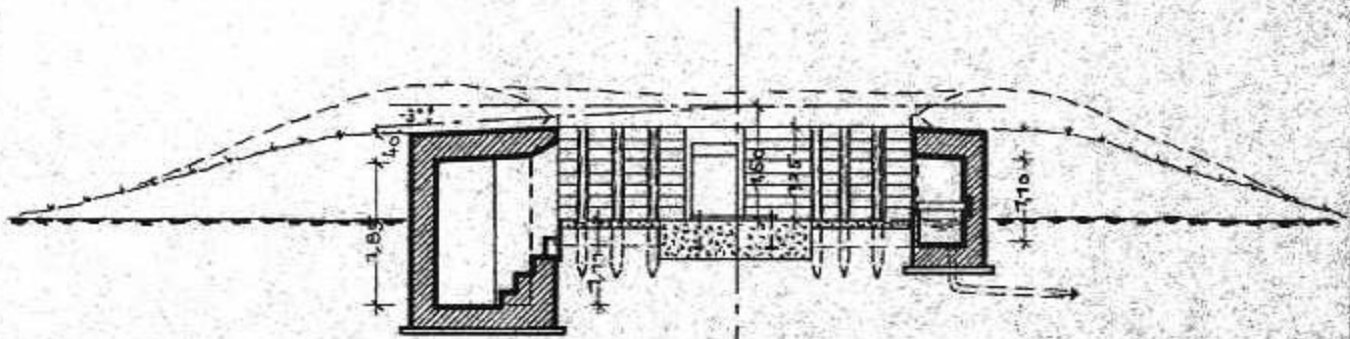
# Regelbau Bh 212

Stand für mittlere Flak

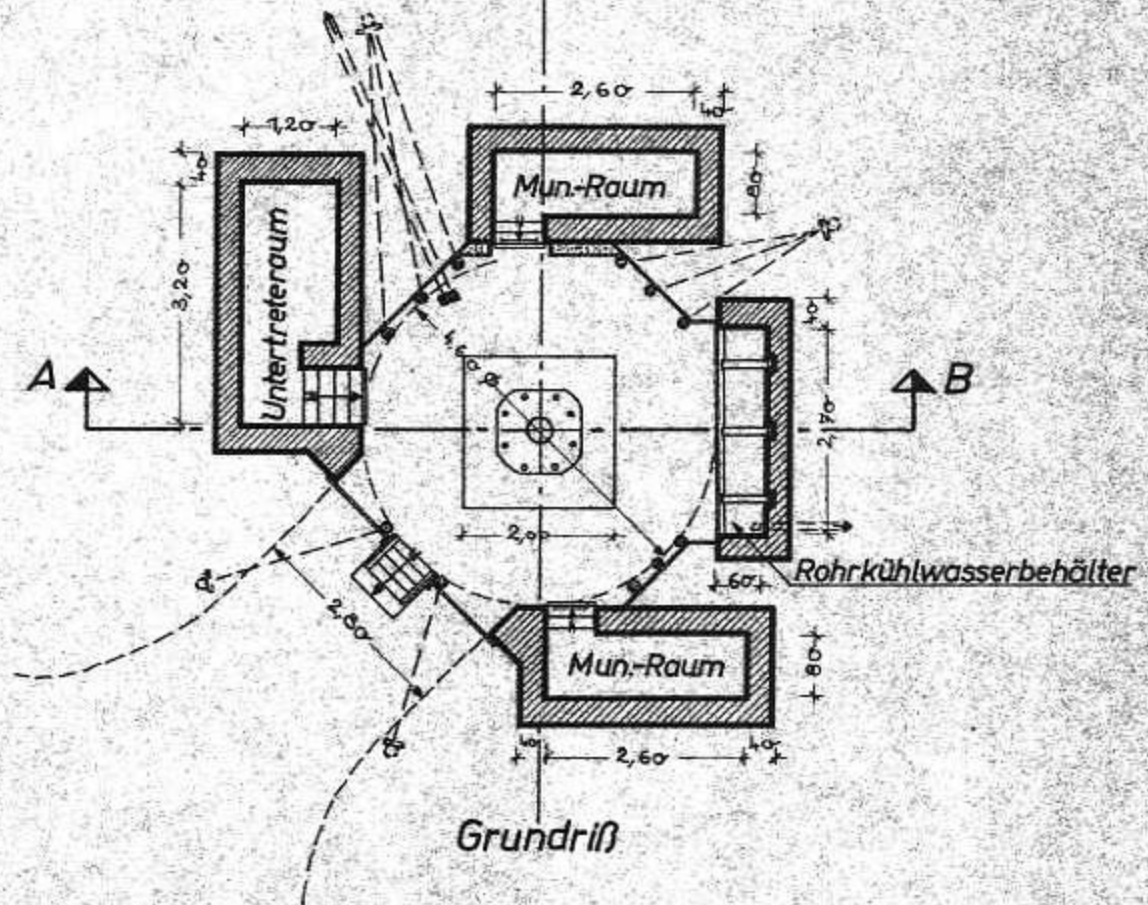
feldmäßig

M. 1:100

Stahlbeton rd. 38-m<sup>3</sup>  
 Rundstahl \* 1900 kg.  
 Formstahl — " .



Schnitt A-B



Grundriß

Regelbauten Flak 242 und 247Stand für leichte Flak mit Bereitschaftsraum - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Stand für leichte Flakwaffen mit schussicherem Bereitschaftsraum für Bedienung und Munition.

Einsatz aller leichten Flakwaffen zum Schutz einzelner Einzelobjekte im Gesamtschutzbereich, sowie zur Abwehr von Tiefangriffen und Sturzkampfflugzeugen.

2.) Feuerhöhe.

Die Feuerhöhe ist mit rd. 1,5 m festgelegt. Der Ausgleich bei Waffen mit geringerer Feuerhöhe erfolgt durch entsprechenden Unterbau aus Holz oder 10 cm hohen Stahlbetonringen. Die Waffe wirkt rundum.

3.) Munitionsnische und -räume.

Vorgesehen ist in den Nischen eine Einlagerung von 750 Schuss in Holzkisten und in schussicherem Munitionsraum 2700 Schuss 2 cm.

4.) Bedienung.

	je Waffe	Zug je 5 Waffen			
	Uffz. Mann	Oberfeldw.	Uffz.	Mann	
für 2 cm Flak-Einzellafette	-	4	1	5	21
für 2 cm Flak-Vierling	1	7	1	5	36

5.) Unterkünfte.

Entsprechend der Dringlichkeit des Ausbaues ist entweder die Zeichnung Flak 242 bei bereits vorhandenen feldmäßigen Stellungen oder bei gänzlicher Neuanlage die Zeichnung 247 zur Ausführung zu wählen und der Stand für die Waffe zuerst auszuführen.

6.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz einer Batterie oder eines Stützpunktes oder an Überlandnetz, wenn mit geringen Mitteln durchführbar.

7.) Lüftung und Heizung.

Unterkunft: Lüfter mit Gasschutz für elektr.- und Handbetrieb, Ofenheizung.

Muni-Raum: natürliche Belüftung, keine Heizung.

8.) Sonstige Angaben.

Siehe Regelbau Zh 179

9.) Lage im Gelände.

Je nach den örtlichen Geländebedingungen und in besonderen der Beschaffenheit des Grundwasserstandes ist der Stand nach Regelbau Flak 242 oder Flak 247 auszuführen. Oberkante Gesenkbettung ist nach Möglichkeit in Höhe des gewachsenen Bodens zu legen; Oberkante Ringwall rd. 1,0 m über dem Gelände und flach abzuböscheln, um den Schutz gegen Splitter- und Betondeckungsdruck zu erhöhen und die Verstärkung der Barrikaden durch flachen Schuss zu vermeiden.

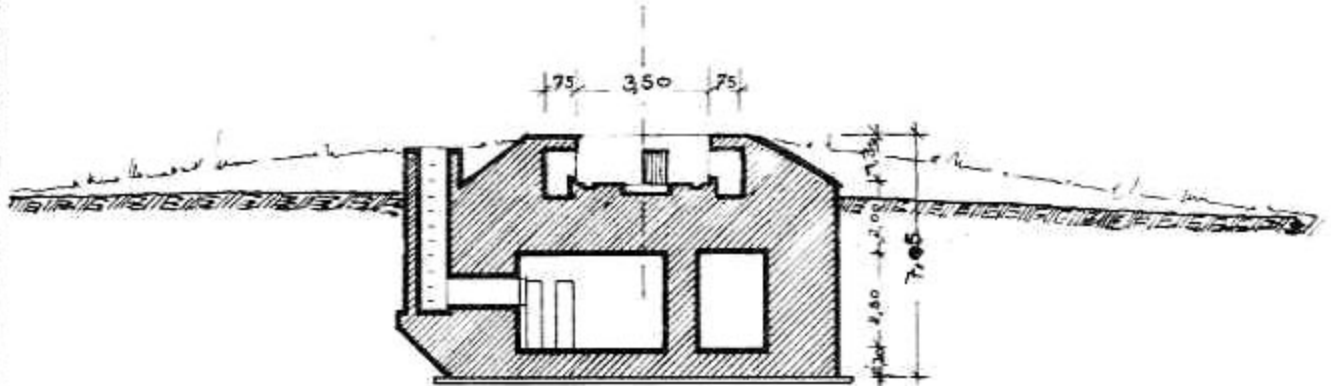
# Regelbau Flak 242

Leichter Flakstand mit Unterkunft darunter

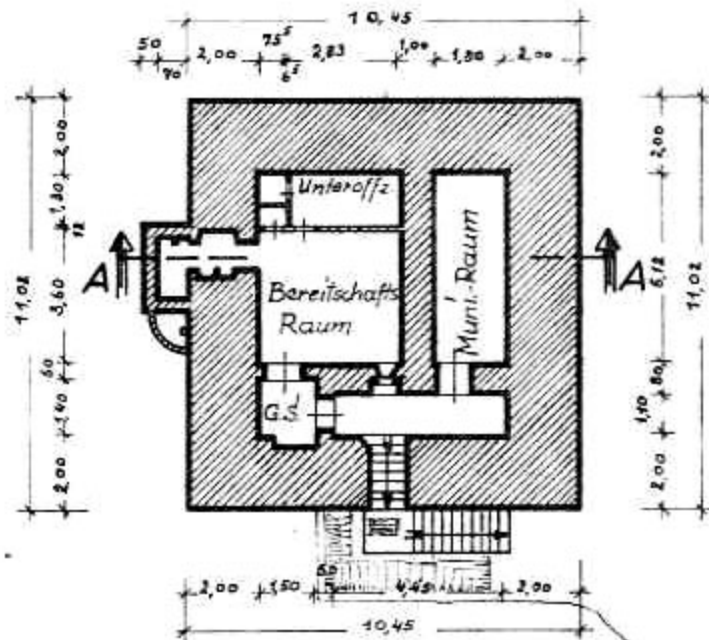
Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton rd. 600 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl " 30000 kg.  
 Formstahl " 3500 "



Schnitt A-A



Grundriß

# Regelbau Flak 247

Leichter Flakstand mit Unterkunft daneben

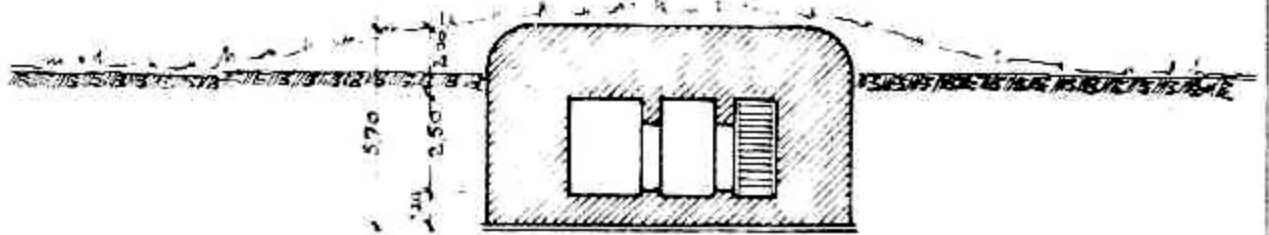
Baustärke B

M. 1:200

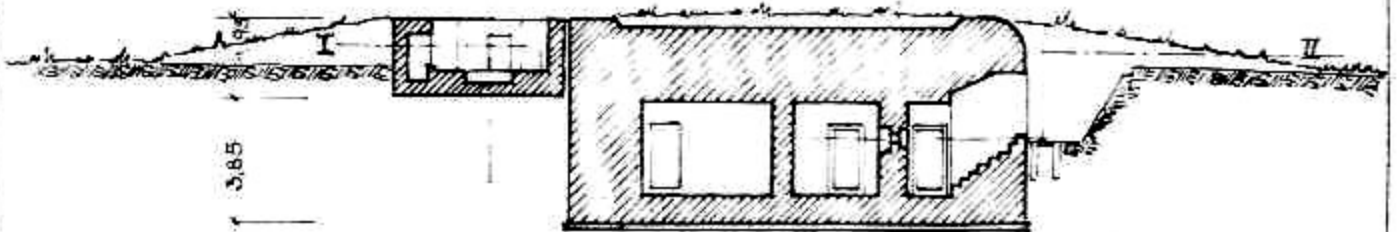
Stahlbeton rd. 570 m<sup>3</sup>

Rundstahl " 28500 kg.

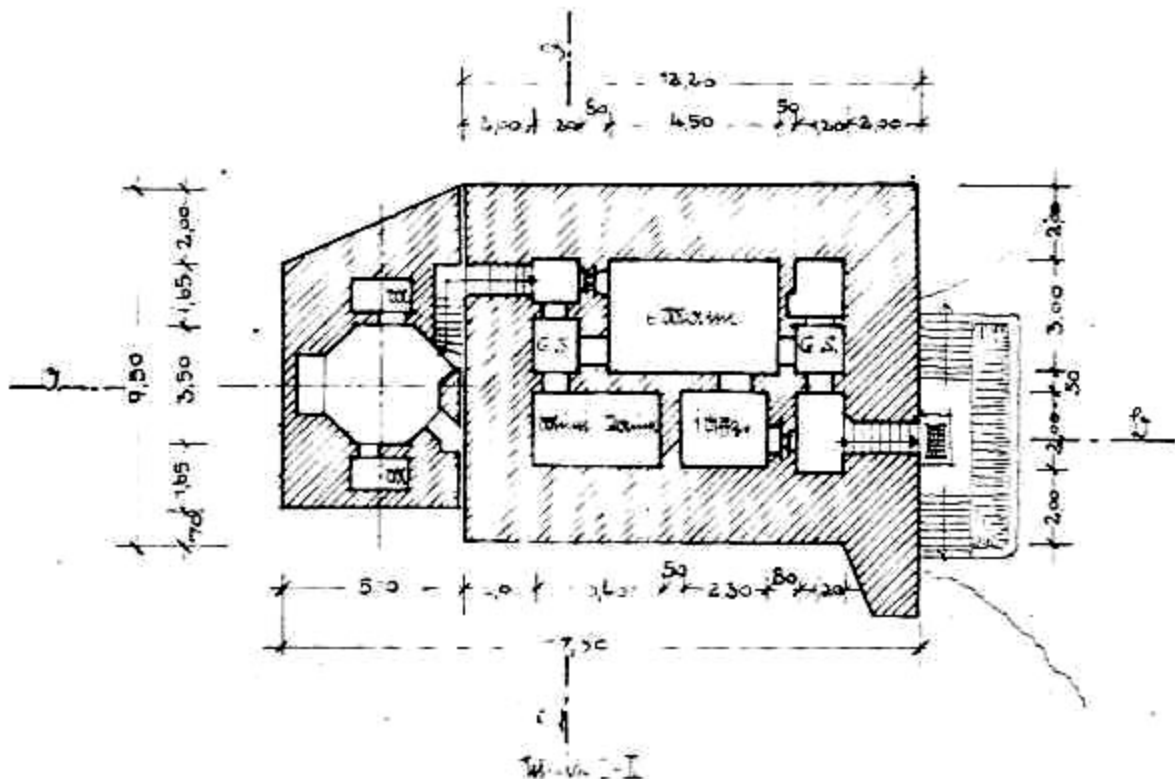
Formstahl " 2500 "



Ansicht E-IV



Ansicht A-IV



W.-An. I-I



Regelbau Flak 243, 343 u. Bh. 221

Geschützstand für Aufnahme von 10,5 cm SK C/32 in 8,8 cm MFL C/30 mit oder ohne Deckenschutzschild, bzw. mit kleinem Schutzschild

Baustärke B

- 1.) Zweck und Aufgabe. Stand für schwere Flakwaffen mit schussicherer Unterkunft für Bedienung bei Einsatz als Flak- u. Seezielbatterie.
- 2.) Feuerhöhe. 1,95 m. Die Waffe wirkt rundum.
- 3.) Munitionsnische u. -räume. Einlagerung in Nischen wie folgt:

4 x 70 = 280 Schuss 7,5 cm  
 4 x 65 = 260 " 8,8 cm  
 4 x 50 = 200 " 10,5 cm

Weitere Bereitschaftsmunition ist in vorhandenen, bzw. neu zu errichtenden Räumen unterzubringen.

- 4.) Bedienung und Unterkunft.

	<u>Felw.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>
für 1 Waffe	-	1	11
für 4 "	1	4	44

Bei Einsatz von War.Helferinnen erhöht sich die Kopfzahl um 1 Felw. und 2 Mann.

Ein ausreichender Unterkunftsraum ist in jedem Stand vorgesehen. Zusätzlich erforderlich werdende Unterkünfte sind abgesetzt, feldmässig in Holzrahmenbauweise erdversenkt nach Zeichn. Sh. 204 oder ständig als Kleinstunterstände nach den Heeresregelbauten zu errichten. Belegungstärke 6 bis höchstens 12 Mann.

- 5.) Stromversorgung. Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Battr.
- 6.) Lüftung und Heizung. Lüfter mit Gasschutz für elektr.-u. Handantrieb. Ofenheizung.
- 7.) Lage im Gelände. Der Einbau nach Flak 243 kann in jeder Geländeform erfolgen. Oberkante des Ringwalles ist rd. 1m über Gelände zu legen und unregelmässig flach abzuböcken, um Schutz gegen rasante Splitter und Detonationsdruck zu geben, sowie Zerstörung der Tarnpflanzungen bei flachem Schuss zu vermeiden. Die Geschützbettungen werden auf einem Kreis mit  $r = 25$  bis  $30$  m aufgestellt und zwar im Rechteck oder bei gleichzeitigem Einsatz als Sperrbatterie in Trapezform. Die Bereitschaftsräume sollen dabei nach der Aussenseite des Aufstellungskreises angelegt werden. Bei Flak- u. Sperrbatterien sind dabei die Eingänge an der der vermutlichen Angriffsseite des Gegners angelegenen Seite anzulegen; bei nur Flakbatterien in Rechteckaufstellung in gleicher Richtung kreisend.

- 8.) Sonstige Angaben. Der Regelbau Flak 243 ist als Bettung mit daneben liegender Unterkunft vorgesehen. Von den 4 Bettungen der Batterie ist eine, und zwar die dem Maschinenstand zunächst liegende, nach Flak 343 mit Unterkunft und Schaltraum darunter auszuführen. Soll in Bauweise nach Flak 243 die danebenliegende Unterkunft erst in einem späteren Bauabschnitt ausgeführt werden, so sind Bettungen nach Bh. 221 zu bauen. Der Ausgang zur Unterkunft wird hier durch einen besonderen Treppenschacht mit der Unterkunft verbunden.

Im Stand können aufgestellt werden: die 10,5 cm SK C/32 in 8,8 cm MFL C/30, und wenn erforderlich, eine 8,8 bzw. 7,5 cm Flak mit Spreizlafette. Die Bettungsplatten sind je nach Waffe an Hand des Heftes "Landaufstellung für Geschütze" oder im Einvernehmen mit dem zuständigen Marine-Artillerie-Arsenal zu bestimmen.

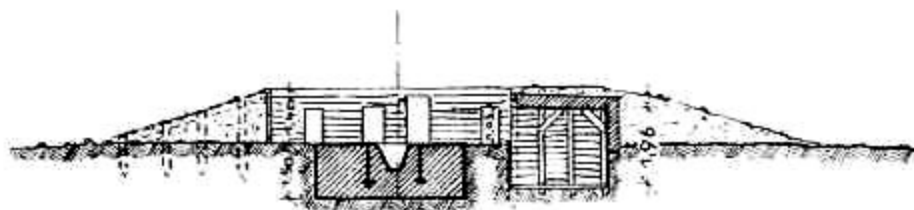
# Regelbau Flak 243

Geschützstand mit Unterkunft daneben

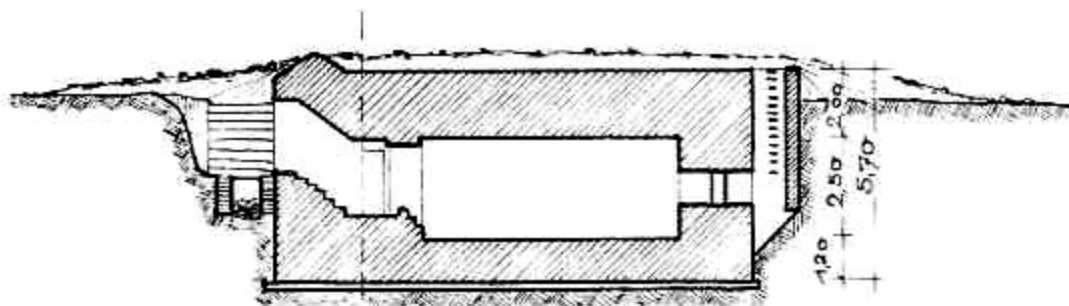
Baustärke B

M. 1:200

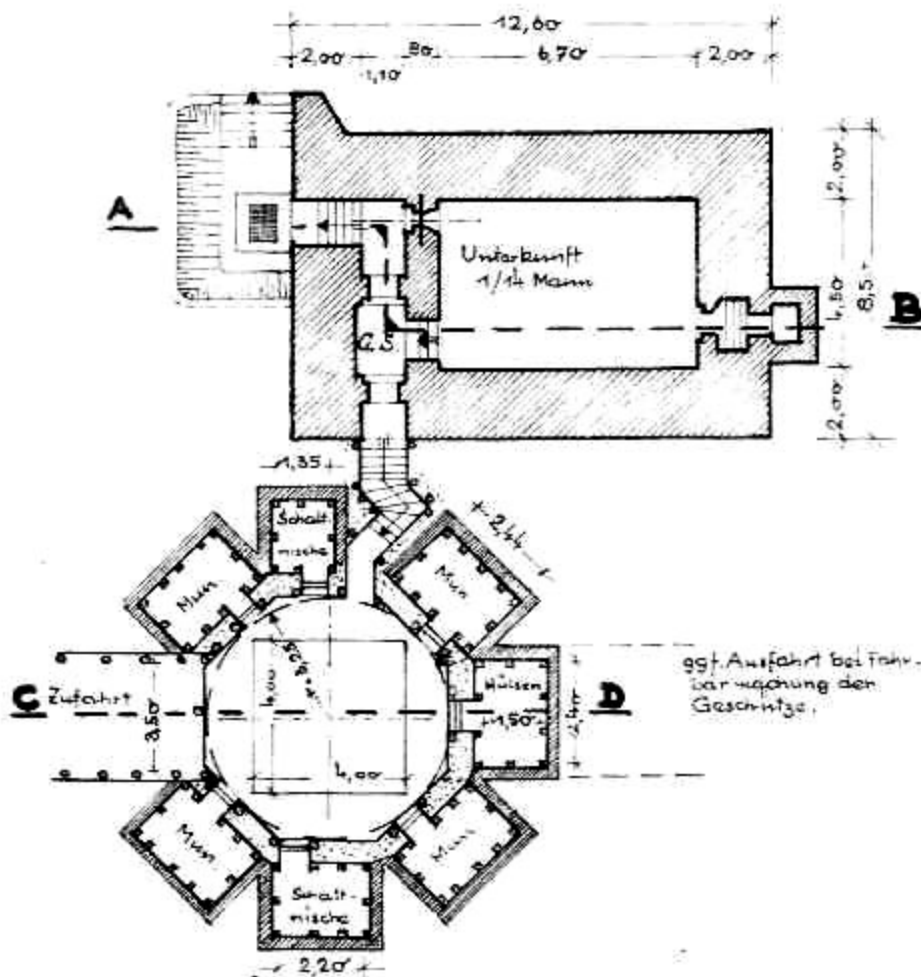
Stahlbeton rd. 650 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl - 32500 kg.  
 Formstahl - 5000 "



Schnitt C-D



Schnitt A-B



Grundriss

ggf. Ausfahrt bei Feind-  
 vorwächung des  
 Geschützes.

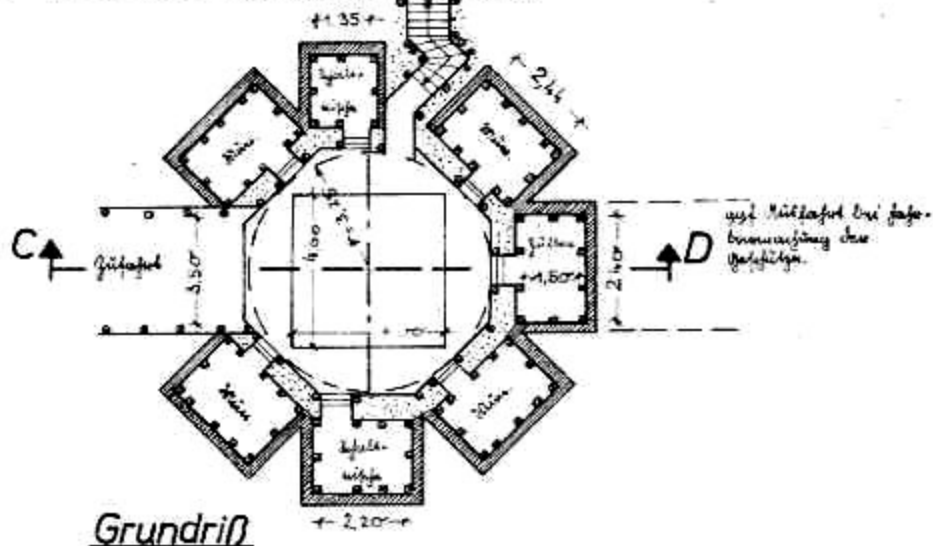
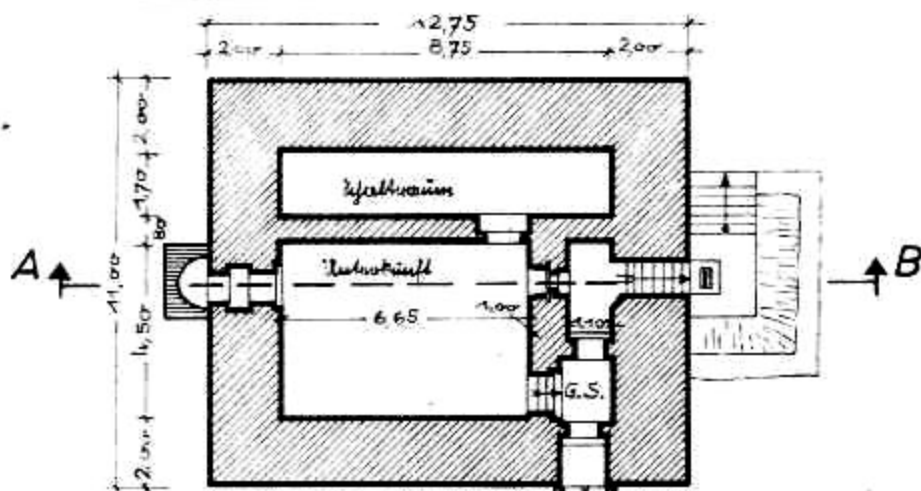
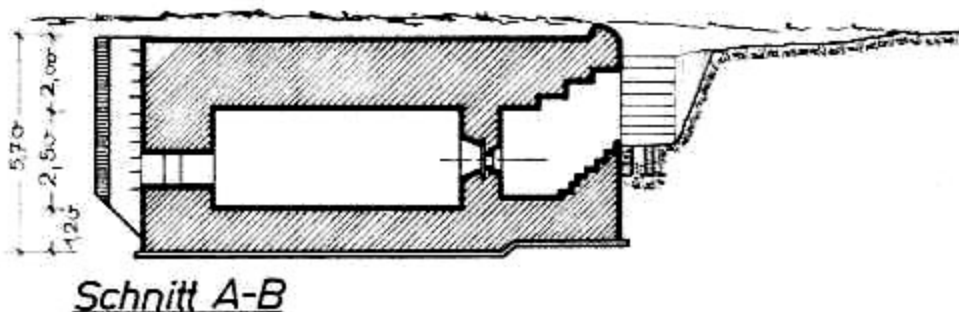
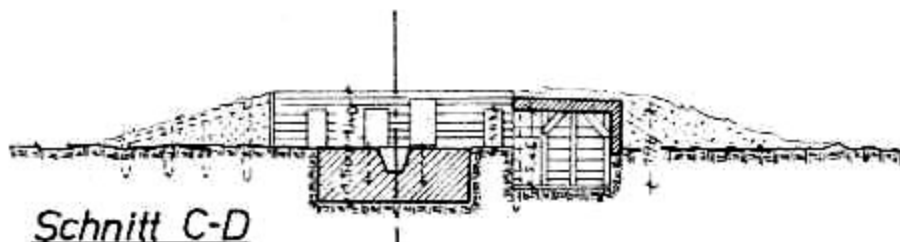
# Regelbau Flak 343

S. Flakstand für 8,8 und 10,5 cm  
mit Unterkunft daneben u. Batt. Schaltraum

Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton rd. 724,-m<sup>3</sup>  
Rundstahl - 36200 kg.  
Formstahl - 5500 "



mit Mittelstiel bei jeder  
Anordnung des  
Geschoßes.

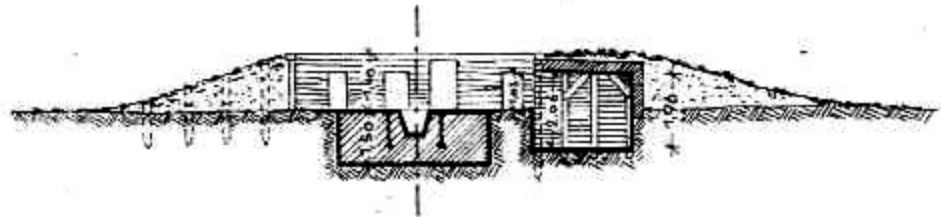
# Regelbau Bh 221

Geschützstand für 8,8 u. 10,5 cm Flak  
mit oder ohne Deckenschutzschild

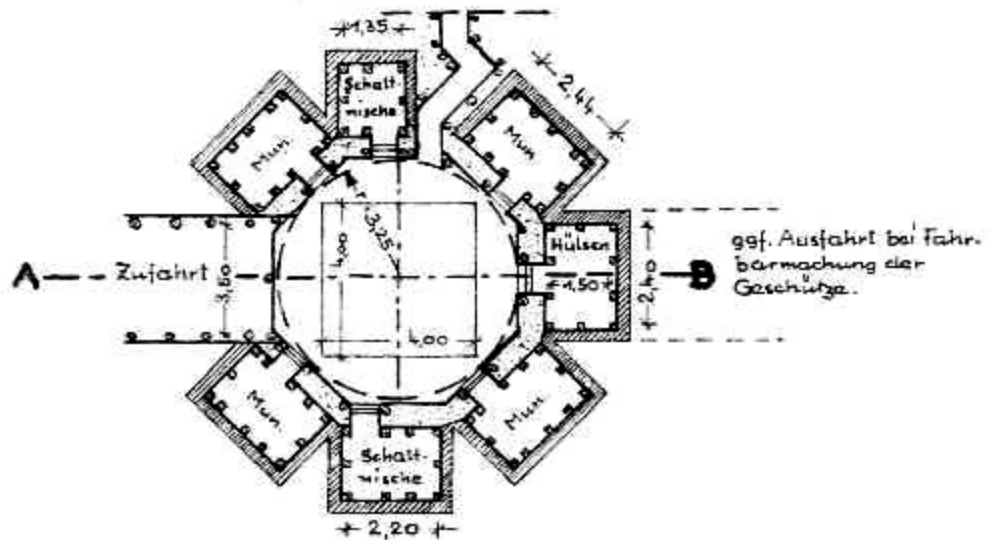
feldmäßig

M.1:200

Stahlbeton rd. 24 - m<sup>3</sup>  
Rundstahl - 1200 kg.  
Formstahl — "



Schnitt A-B.



Grundriss.

Regelbau Flak 336Batterie-Schaltraum für schwere Flak-Batterie - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Schussichere Unterbringung der Batterieschaltung für Feuerleitung, wenn eine Bettung mit Schaltraum nach Flak 343 oder Bh 221 nicht vorhanden ist.

2.) Lage im Gelände.

Der Stand ist nach Möglichkeit so anzuordnen, dass die Übertragungskabel zu den Geschützen gleiche Länge erhalten.

3.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

4.) Lüftung und Heizung.

Lüfter mit elektr.- und Handantrieb, kein Gasschutz.

Heizung - soweit für Gerätetrockenhaltung erforderlich - elektrisch.

5.) Sonstige Angaben.

An den Innenwänden sind Holzverkleidungen zur Befestigung der Schalter anzubringen.

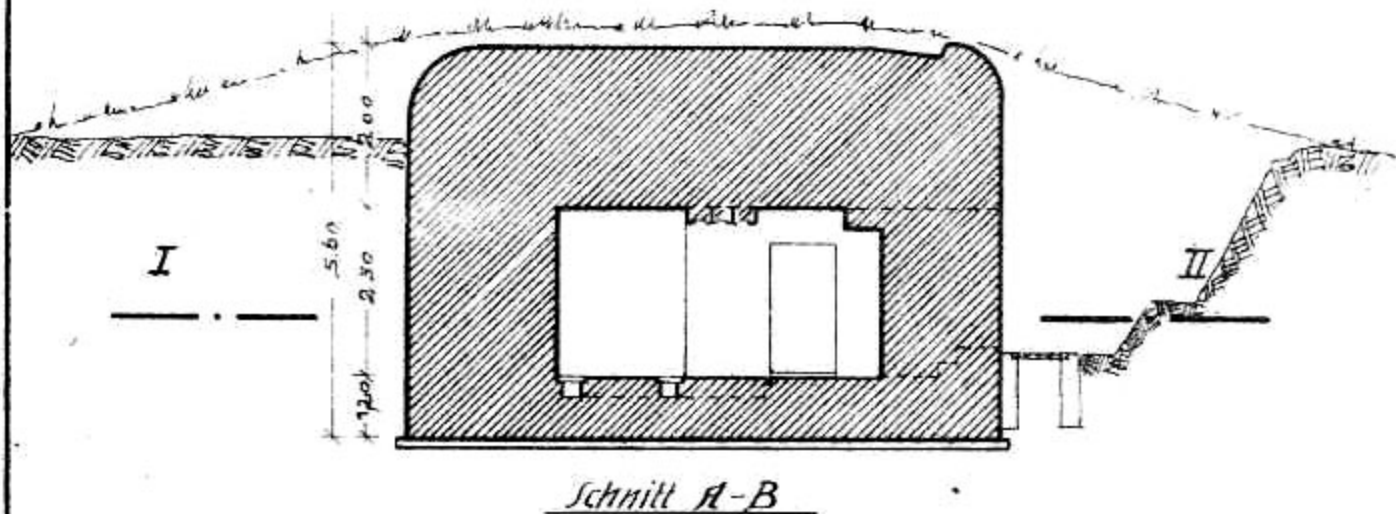
# Regelbau Flak 336

Batterie Schaltraum für schwere Flak-Batterie

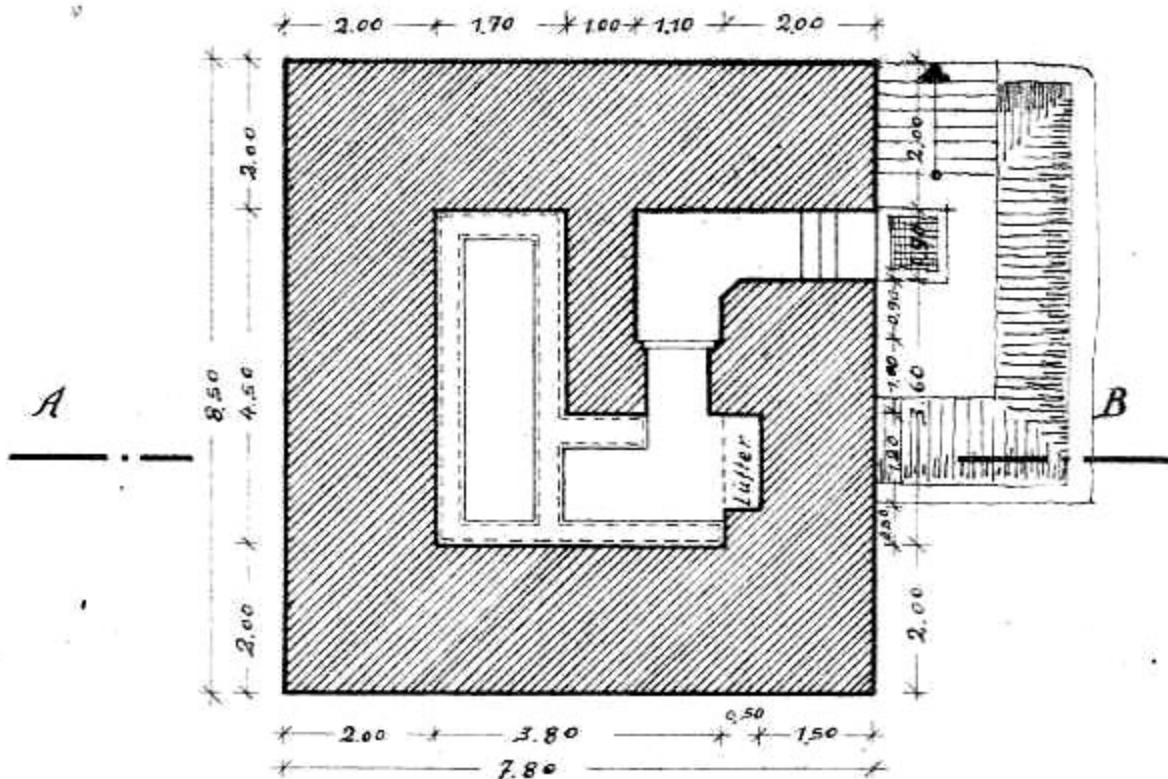
Baustärke B

M. 1:100

Stahlbeton rd. 305-m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 15250 kg.  
Formstahl ~ 1000 "



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau Flak 307Geschützstand für 12,8 cm Flak 40 - feldmässig verstärkt1.) Zweck und Aufgabe.

Aufstellung von 12,8 cm Flak 40 zur Bekämpfung von Luft-, See- und Erdzielen.

2.) Feuerhöhe.

Die Feuerhöhe ist mit 2,34 m festgelegt. Schiessmöglichkeit gegen See- u. Erdziele der Höhe nach bis 0°, in Ausnahmefällen bis - 3°. Zielfernrohrhöhe 1,72 m über Oberk. Bettungsplatte.

3.) Bedienung und Unterkunft.

	Offz.	Feldw.	Uffz.	Mannsch.
für Batterie (4 Geschütze)	2	3	18	111

Die Unterkünfte sind nach den Heeresregelbauten in ständiger Bauweise oder feldmässig erdversenkt nach Zeichnung Bh.204 auszuführen. In einem Stand sind bis höchstens 12 Mann unterzubringen.

4.) Munition.

Grundsätzlich erhält jeder Geschützstand mindestens 2 Muni-Räume Erweiterungsmöglichkeit auf 4 Muni-Räume vorhanden. Einlagerungsmöglichkeit je Muni-Raum:

Kaliber 12,8 cm	=	107	Schuss
" 10,5 cm	=	150	"
" 8,8 cm	=	180	"

5.) Stromversorgung. Anschluss der Geschützstände durch Ringkabel an den Maschinenstand der Batterie. Erforderliche Leistung je Geschützstand 15 kVA Drehstrom 380/220 V.6.) Sonstige Angaben.

Grundsätzlich erhält jede Batterie zunächst nur 4 Geschützstände 5. u. 6. Geschütz werden besonders befohlen.

Aufstellungsmöglichkeit besteht auf

a) Bettungsplatte der Marine für: 12,8 cm Flak 40 M, 12,8 cm Flak 40/2 (Luftwaffe) und alle Flakgeschütze der Marine mit Sockelschraubenkreisdurchmesser 880 mm,

b) Bettungsplatte der Luftwaffe für: 12,8 cm Flak 40 M, 12,8 cm Flak 40/2 (Luftwaffe), 10,5 cm Flak 39, 8,8 cm Flak 18, 36, 37, 41.

12,8 cm Flak 40 M, bzw. 12,8 cm Flak 40/2 sind mittels Sonderanhänger 203 (mit Wärrgerüst für schwere Flak) und Sonderanhänge 205 ortsbeweglich. Auf- und Abbau der Geschütze ist ohne Kran möglich. Dazu ist Ein- und Ausfahrt erforderlich, um beim Aufbau das Absetzen der Lafette auf die Bettung und das Einfahren des Rohres in die Lafette, bzw. beim Abbau umgekehrt zu ermöglichen. Nach Geschützmontage sind Dambalken und Kastenverschlüsse in Ein- und Ausfahrt einzusetzen.

7.) Lage im Gelände. Abstand von Batteriemitte bis Geschützstand etwa 30 m bei 4 Geschützen. Abstand von Geschützstand zu Geschützstand etwa 40 m. 5. u. 6. Geschütz sind ggf. im Abstand von 40 m von zwei nebeneinanderliegenden Geschützständen auf der dem Flak. Kdo.-Gerät-Stand abgekehrten Seite der Batterie zu errichten. Die Brüstungshöhe ist 1,0 - 1,5 m über Gelände zu legen, um den Schutz gegen Splitter und Detonationsdruck zu erhöhen, sowie zum Schutz der Parnbepflanzung bei flachem Schuss.

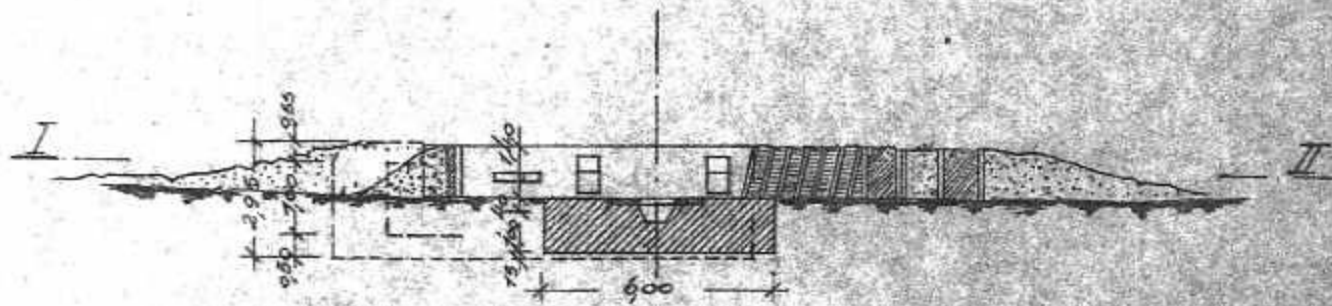
# Regelbau Flak 307

Einheitsgeschützstand für 12,8cm Flak 40/2 u. 40M

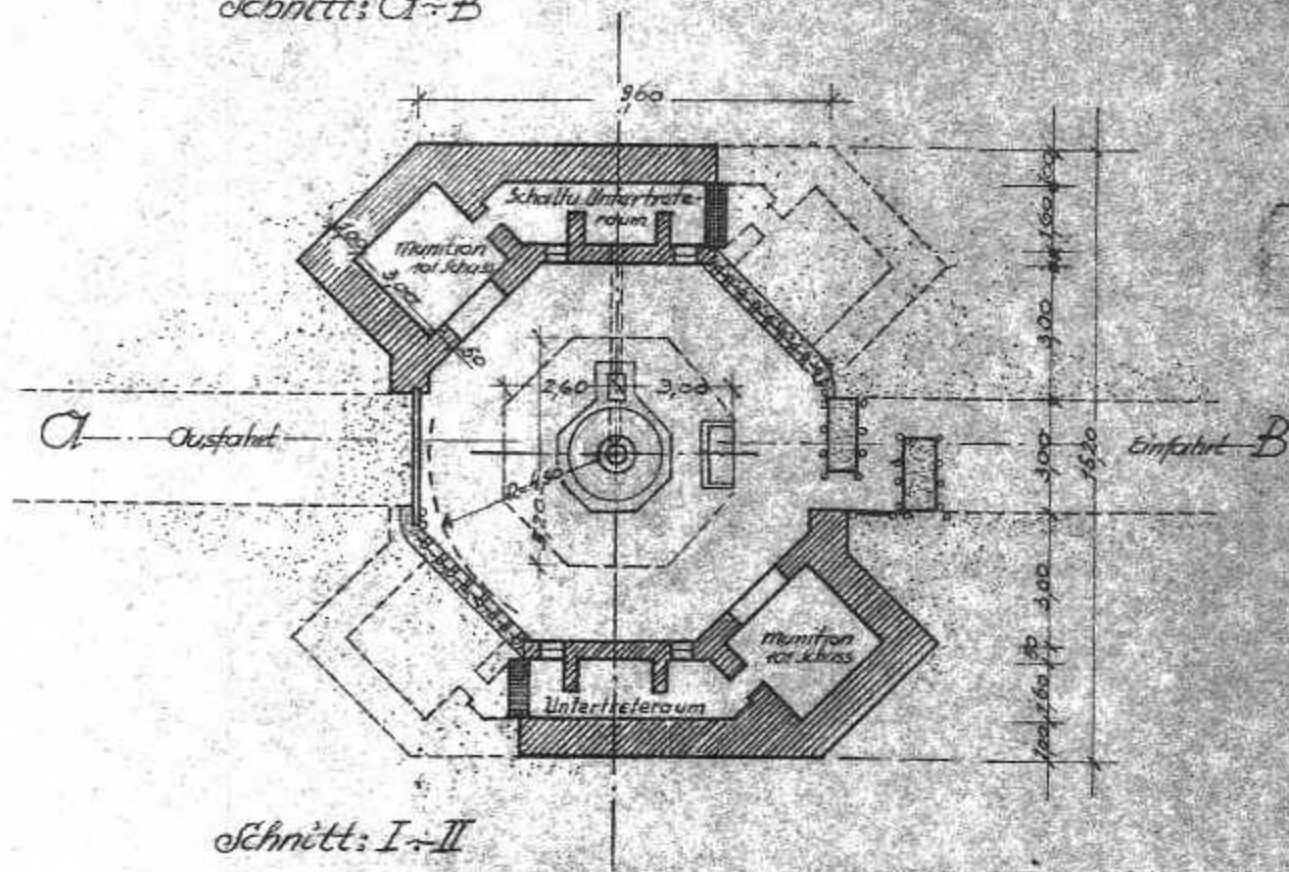
feldmäßig verstärkt

Stahlbeton rd. 200 m<sup>3</sup>  
Rundstahl " 10000 kg.  
Formstahl " " "

M. 1:200



Schnitt: A-B



Schnitt: I-II



Regelbau Flak 362Geschützstand für 12,8 cm Flakzwilling-Batterie1.) Zweck und Aufgabe.

Aufstellung von 12,8 cm Flakzwilling zur Bekämpfung von Luft- und Seezielen. Grundsätzlich werden 3 Geschütze zu einer Batterie zusammengestellt.

12,8 cm Flakzwilling 40 ist ein Geschütz mit 2 Rohren, die in einer Lafette eingelagert sind.

Feuerleitung erfolgt wie bei der Luftwaffe mit dem Kommandogerät 40 über das Übertragungsgerät 37 zu den Geschützen; ausserdem ist jede Batterie mit einem FuMO 213 ausgerüstet.

2.) Richtfeld und Feuerhöhe.

Seite unbegrenzt, Höhe + 0° / + 88°, für Batterie, die nicht gegen Land- u. Seeziele eingesetzt wird + 7° bis 88°.

Feuerhöhe 1850 mm.

Gewichte in Feuerstellung 27 000 kg, Rückstoss 22000 - 36000 kg. Optische Visiereinrichtung nicht vorhanden. Beschuss von See- und Landzielen nur durch indirektes Richten möglich.

3.) Transport und Montage.

Transport in 4 Lasten:

a) Sonderanhänger 203 mit Transportbrücke: Ober- u. Unterlafette,

b) Sonderanhänger 203 mit Rohrausnahme: 2 Rohre,

c) Sonderanhänger 203 mit Wiegenaufnahme: 1 Wiege,

d) Sonderanhänger 203 mit Wiegenaufnahme: 1 Wiege.

Montage mittels 12 t Strabo-Kran.

4.) Bedienung und Unterkunft.

	Offz.	Feldw.	Offz.	Mensch.
3 Geschützstände	-	1	3	72
Flakleitstand	2	1	2	12
FuMO 213-Stand	-	-	1	12
Maschinenstände	-	-	1	6
3 l. Flakstände	-	-	3	18
Wirtschaftsbaracke	-	-	3	9

Die Unterkünfte sind nach den Regelbauten des Heeres in ständiger Bauweise oder feldmässig erdversenkt nach Zeichnung Bn 204 zu errichten. Belegungsstärke je Stand bis höchstens 12 Mann.

5.) Stromversorgung.

Anschluss der Geschützstände durch Ringkabel an den Maschinenstand der Batterie. erforderliche Leistung je Stand etwa 26 - 30 kVA, Drehstrom 380/220 V.

6.) Wasserversorgung.

Zur Sicherstellung des Kühlwassers ist etwa in Batteriemitte ein Schacht- oder Bohrbrunnen von 4,0 - 6,0 cbm Stundenleistung, bei den Maschinensätzen ein kleiner Abessinierbrunnen herzustellen. Füllung der Kühlwasserbehälter der Betreibungen kann durch Feuerlöschpumpe mit ca. 40 m Schlauchleitung erfolgen.

7.) Lage im Gelände. Geschützstände möglichst auf gleicher Höhe-  
lage. C.V. Leitstandbrüstung 0,5 m über C.V. Geschützstandbrüstung. Da die Geschützstände gruppierte Batterien müssen so geschützt liegen, dass Luftdruckwelle des Abgeschosses nicht auf Zugänge und Fenster trifft.

# Regelbau Flak 362

Geschützstand für 12,8 cm Flakzwilling 40

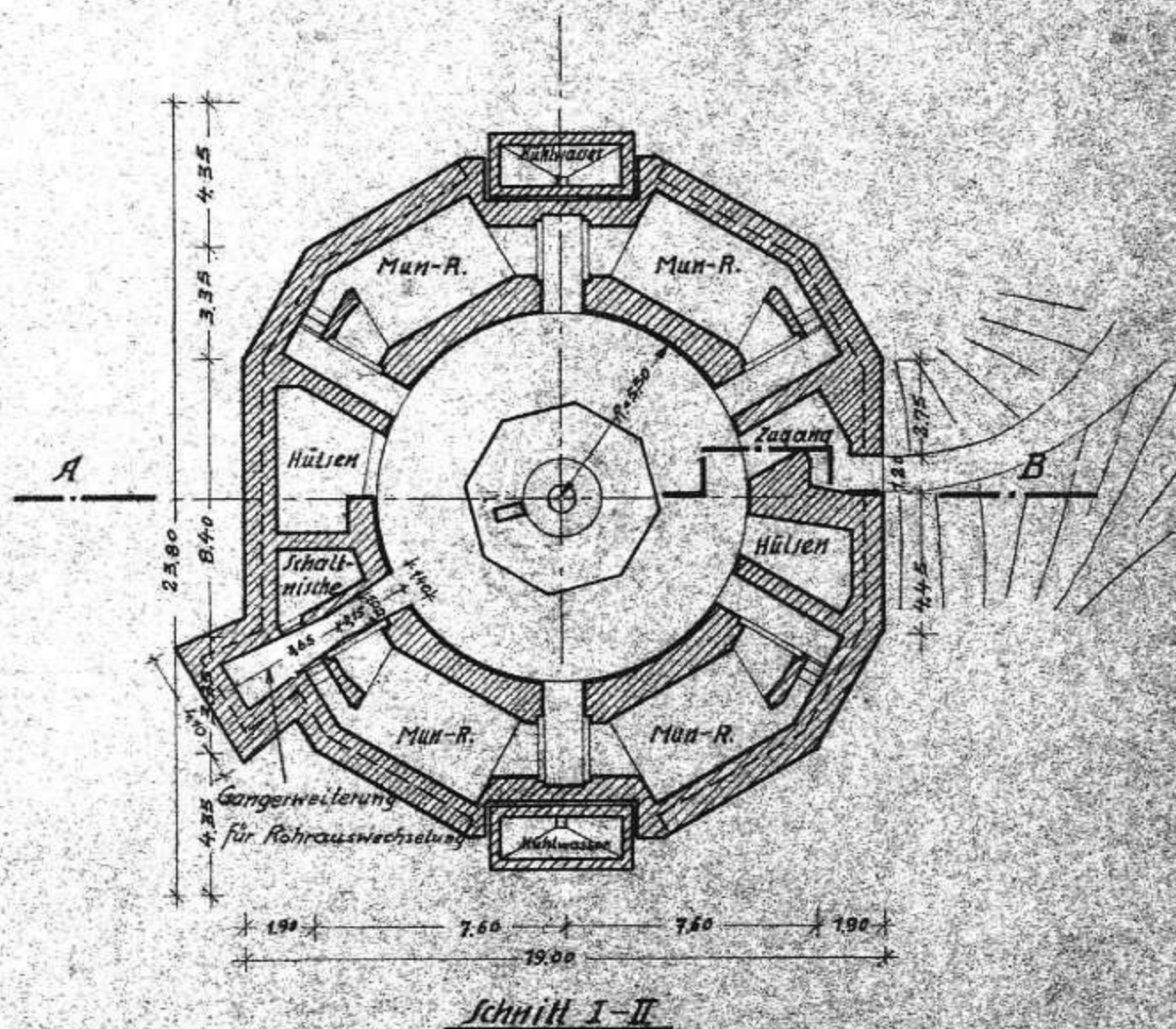
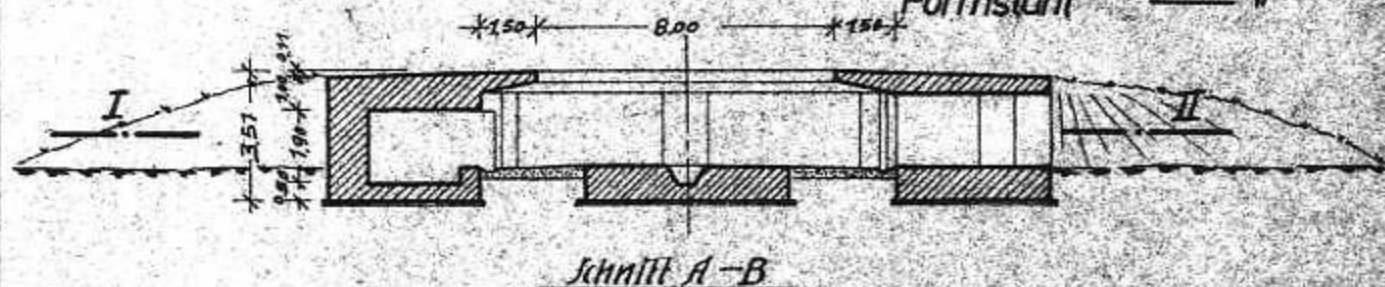
feldmäßig verstärkt

M. 1:200

Stahlbeton rd. 680 m<sup>3</sup>  
des Nischenkranzes

Rundstahl = 34000 kg.

Formstahl " "



Ugrukostand, Flakgrukostand und Küstenverteidigungszentrale

1.) Zweck und Aufgabe.

Aufnahme der taktischen Führung einer Flakuntergruppe, einer kleinen Flakgruppe bis zu 3 Abteilungen, bzw. einer Flakgruppe in Verbindung mit einem Fluko. Im letzten Fall wird der Stand als Küstenverteidigungszentrale bezeichnet.

2.) Bedienung und Unterkunft.

a) für Flak 354a	Offz.	Uffz.	Mannsch.
Lichtbildwerfer	-	-	21
Flukokarte	-	-	3
Kommandotisch	3	2	-
Vermittlung	-	-	2
Funkraum	-	1	3
Rückmeldung	-	1	8
Planfeuerraum	1	1	10
Hochstand	1	-	2
	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>49</u>

b) für Flak 354b

Flakteil wie bei Flak 354a, dazu Zusatz dreifach, da dauernde Ablösung.

	Offz.	Uffz.	Mannsch.
Aus Flakteil	5	5	49
3 Flukotische je 1 Uffz.	-	9	81
9 Mann - dreimal	-	-	30
2 Betriebsbuchräume je 5 Mann - dreimal	-	-	-
Kommandotisch 3 Offz.	9	6	-
2 Uffz. - dreimal	-	-	-
	<u>14</u>	<u>20</u>	<u>160</u>

Die Unterkünfte sind abgesetzt, feldmässig in Holzrahmenbauweise erdversenkt nach Zeichnung Bh.204 oder ständig als Kleinstunterstände nach den Heeresregelbauten zu errichten.

3.) Sonstige Angaben.

Im Kommandoraum wird die Luftlage auf durchscheinenden Kampfraumkarten dargestellt. Die Befehlsübermittlung erfolgt durch Funk- u. Fernsprengeräte. Die nachrichtentechnischen Einbauten sind im Einvernehmen mit den Nachrichten-Arsenalen durchzuführen. Inneneinrichtungen gemäss MDv. 811 und MDv. 155.

4.) Stromversorgung.

Anschluss an ein Überlandnetz oder das Stromversorgungsnetz eines Stützpunktes ist anzustreben; ausserdem Einbau eines Diesel-Aggregates 15 kVA, Drehstrom 380/220 V.

5.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Wandringlüfter, kein Gasschutz,  
 Treibstoffraum: Absaugelüfter, kein Gasschutz,  
 Übrige Räume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.  
 Warmluftheizung mittels Warmwasserheizungskessel über Luftherhitzer mit Frischluft oder Umluft.

6.) Lage im Gelände. Die Stände können als Hochbau und auch erdversenkt, je nach Beschaffenheit des Geländes ausgeführt werden.

# Regelbau Flak 354a

Baustärke B

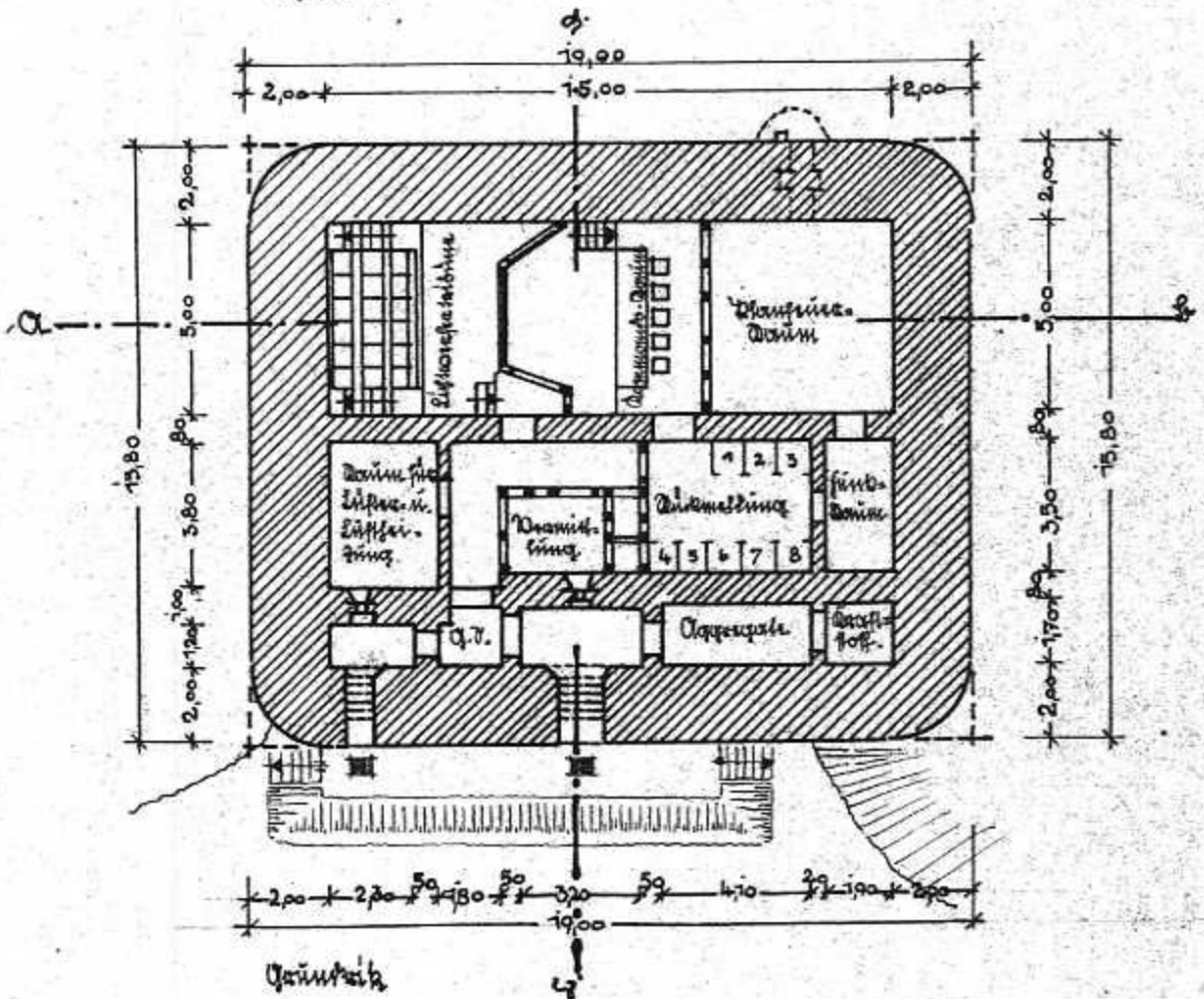
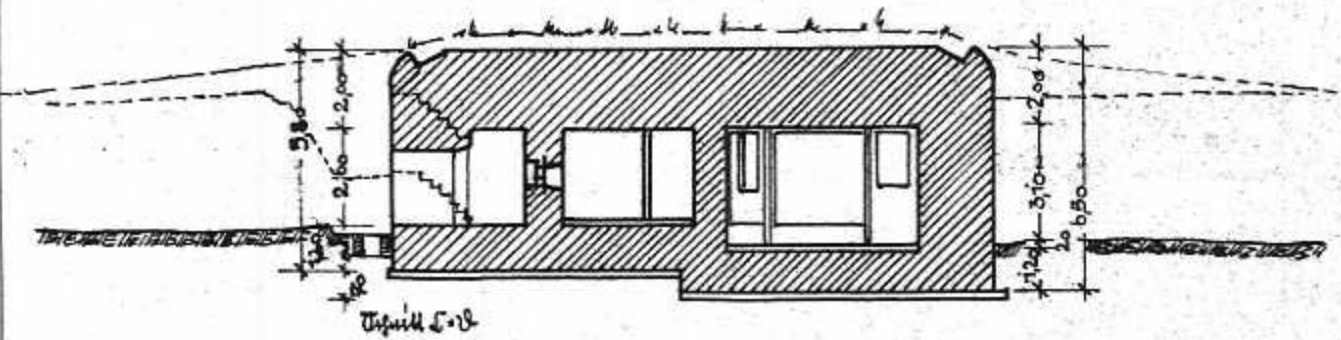
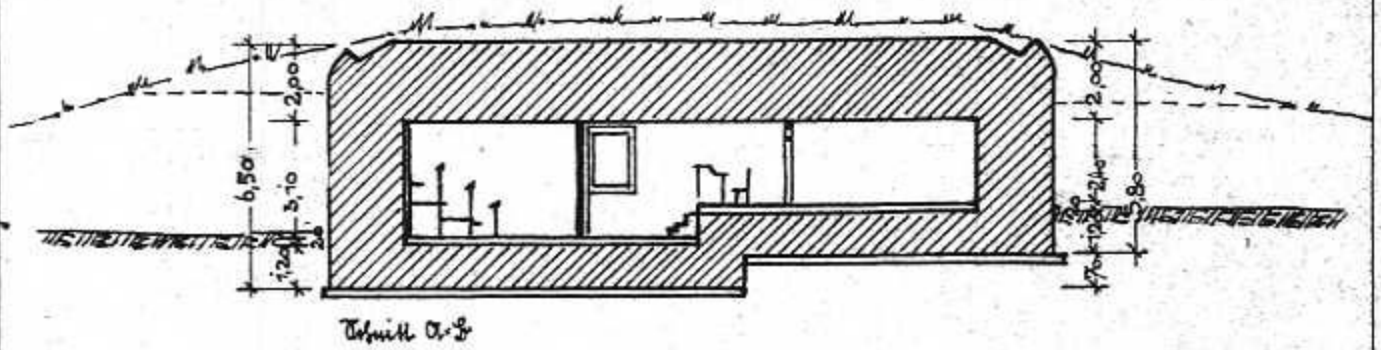
Ugruko-Stand

Stahlbeton 1400 m<sup>3</sup>

M. 1:200

Rundstahl 70000kg.

Formstahl 19000



# Regelbau Flak 354b

Küstenverteidigungszentrale

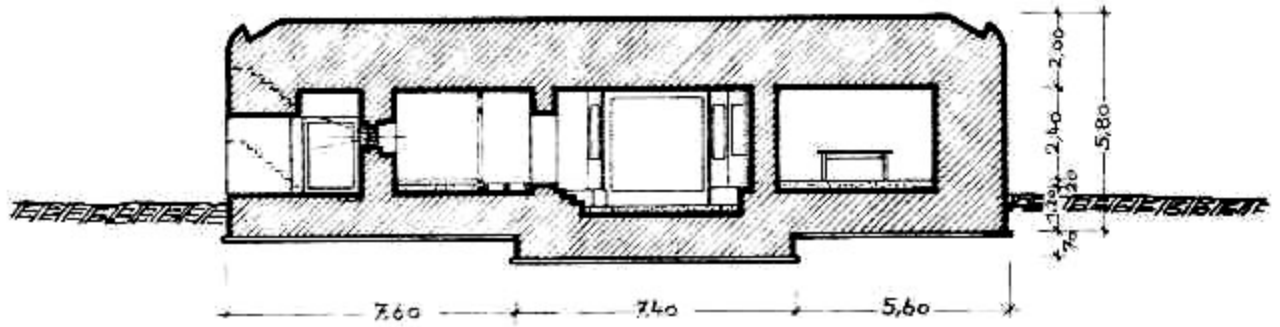
Baustärke B

M. 1:200

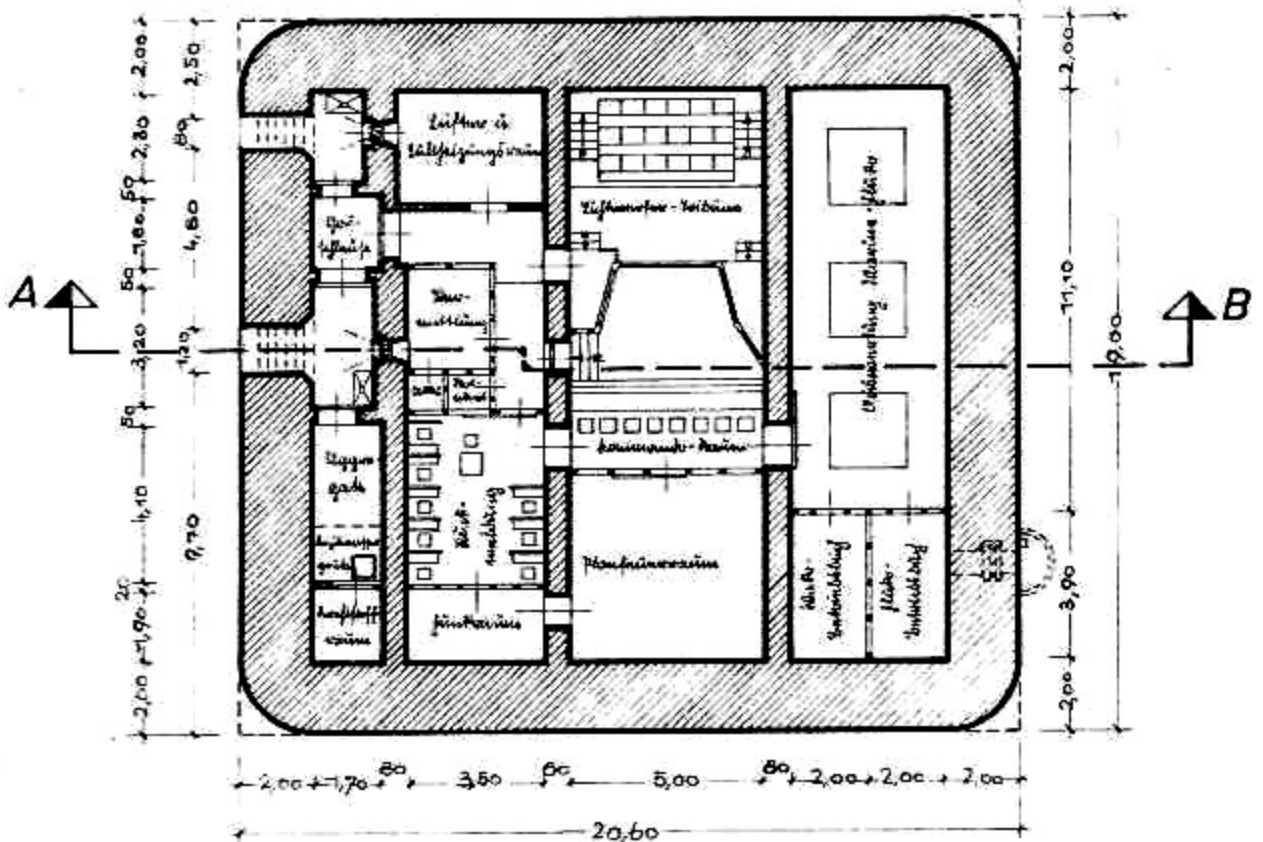
Stahlbeton rd. 1800 m<sup>3</sup>

Rundstahl - 90000 kg.

Formstahl - 26000 -



Schnitt A-B



Grundriß

Regelbau Flak 351 und Bh. 184Flakleitstand für Aufnahme der Flakkommandogeräte 41, 42, 43.Lg. 4, Lg. 4a, Lg. 5 u. Kommandogerät 40 - Baustärke B u. feldmässig1.) Zweck und Aufgabe.

Feuerleitung für schwere Flakbatterien, sowie Flak-u. Sperrbatterien.

2.) Geräte.

Kommandogeräte 41, 42, 43 haben Deckenschutzschild.

Hazemeyer Lg. 4, Lg. 4a, Lg. 5 sind fahrbare Geräte, die nicht abgesetzt werden können; sie werden mittels Spindeln festgestellt. Das Gerät muss mit einem Kran in den Stand gehoben werden.

Kommandogerät 40 wird in Verbindung mit dem Em 4 R 40 benutzt. Verwendung des Em 4 m R (H) 34 oder 36 möglich. Das Gerät kann durch einachsigen Sonderanhänger 52 fahrbar gemacht werden.

3.) Bedienung und Unterkunft.

	Obfldw.	Uffz.	Mann	Helfer
für Kommandogerät 41	1	2	9	2
" " 42	1	2	12	2
" " 43	noch nicht festgelegt			
" Hazemeyer Lg. 4, 4a, 5	1	2	9	2

Unterkünfte sind nach den Heeresregelbauten in ständiger Bauweise auszuführen. In einem Stand sind bis zu 12 Mann unterzubringen.

4.) Sonstige Angaben.

Die Geräte Lg. 4, 4a, und 5 sind so einzubringen, dass der Lafettenstützen in der vorgesehenen Maueröffnung für das Einbringen des Rechengertes zu liegen kommt.

Bei Einsatz als Land- und Seezielbatterie ist zusätzlich ein Beobachtungsstand nach Zeichnung Flak 351/12 (Deckblatt) zu errichten.

5.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an den Maschinenstand der Batterie. (15 kVA-Aggregat, bzw. Überlandanschluss.

6.) Lüftung und Heizung.

Flak 351: Lüfter mit Gasschutz für elektr.- und Handantrieb, Bh. 184: Natürliche Belüftung.

Beide Stände: Ofenheizung.

7.) Lage im Gelände.

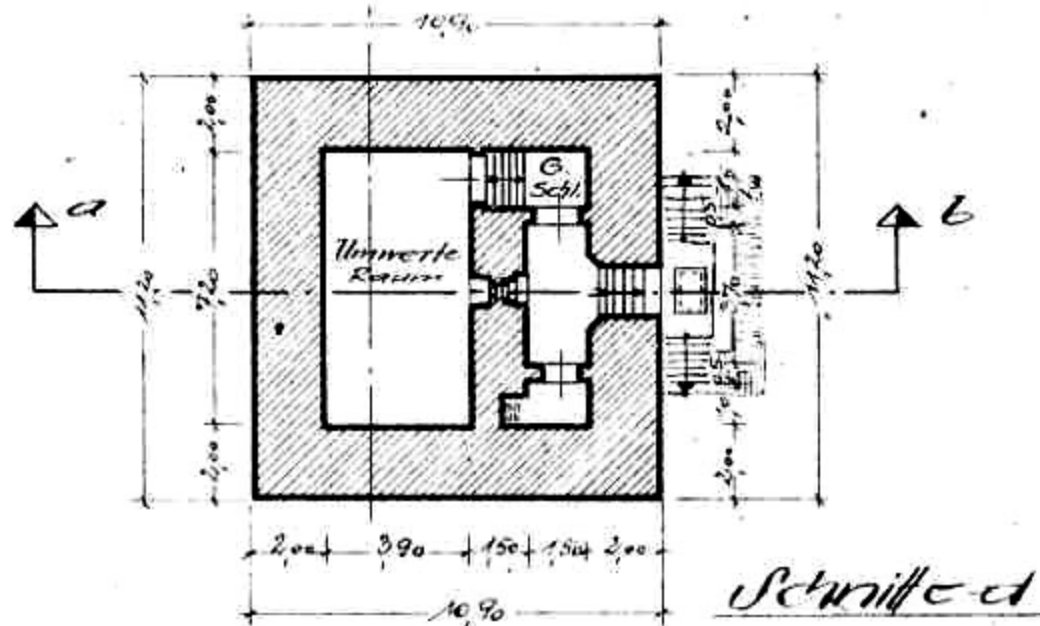
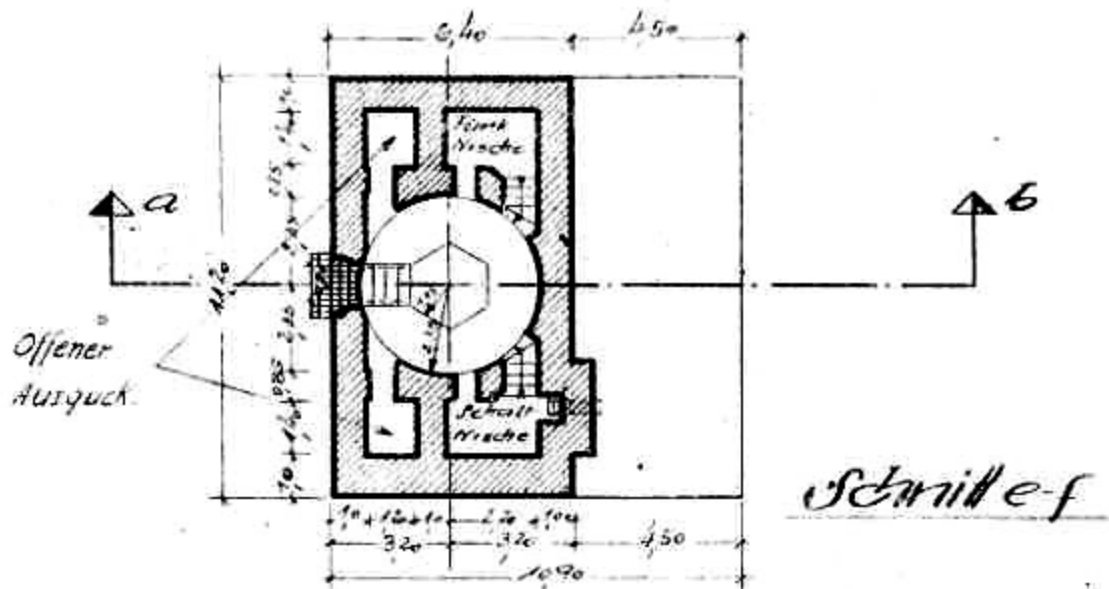
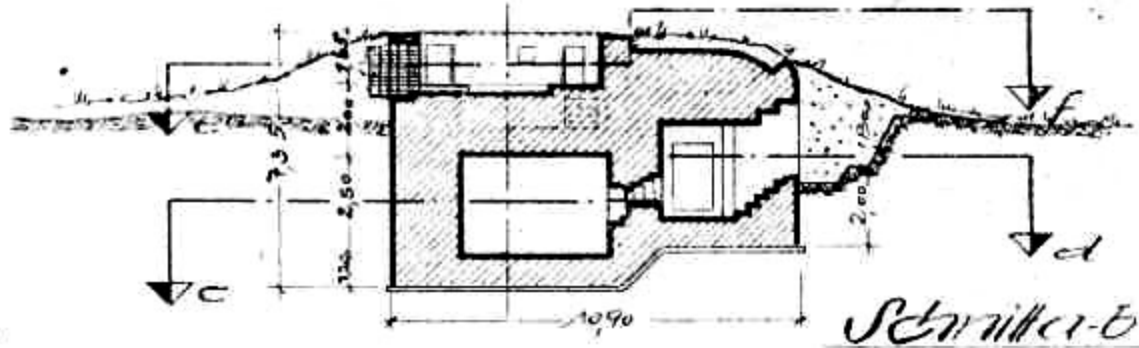
Der Leitstand ist etwa 170 bis 200 m von Batteriemitte abzusetzen und zwar so hoch, dass eine optische Sicht mit 0° über die Geschützkuppeln hinweg gewährleistet ist.

# Regelbau Flak 351

Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton rd. 605 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl " 30250 kg.  
 Formstahl " 5000 "



1/1

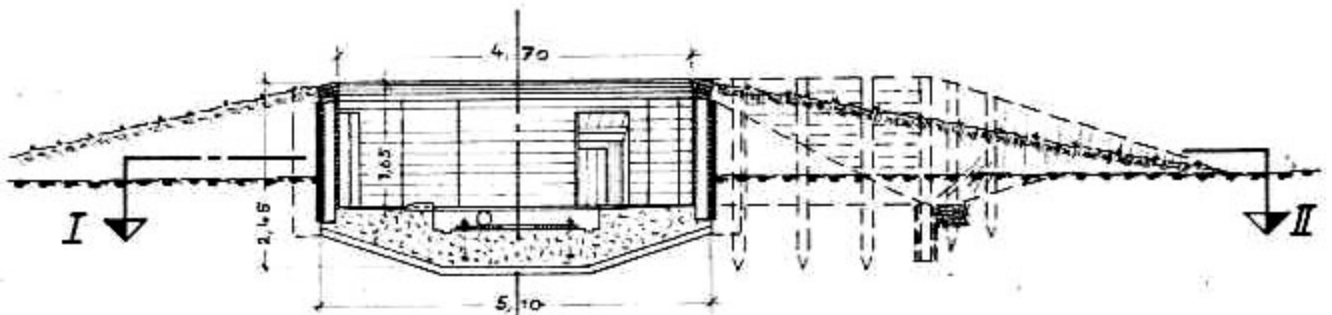
# Regelbau Bh 184

Einheits-Flakleitstand

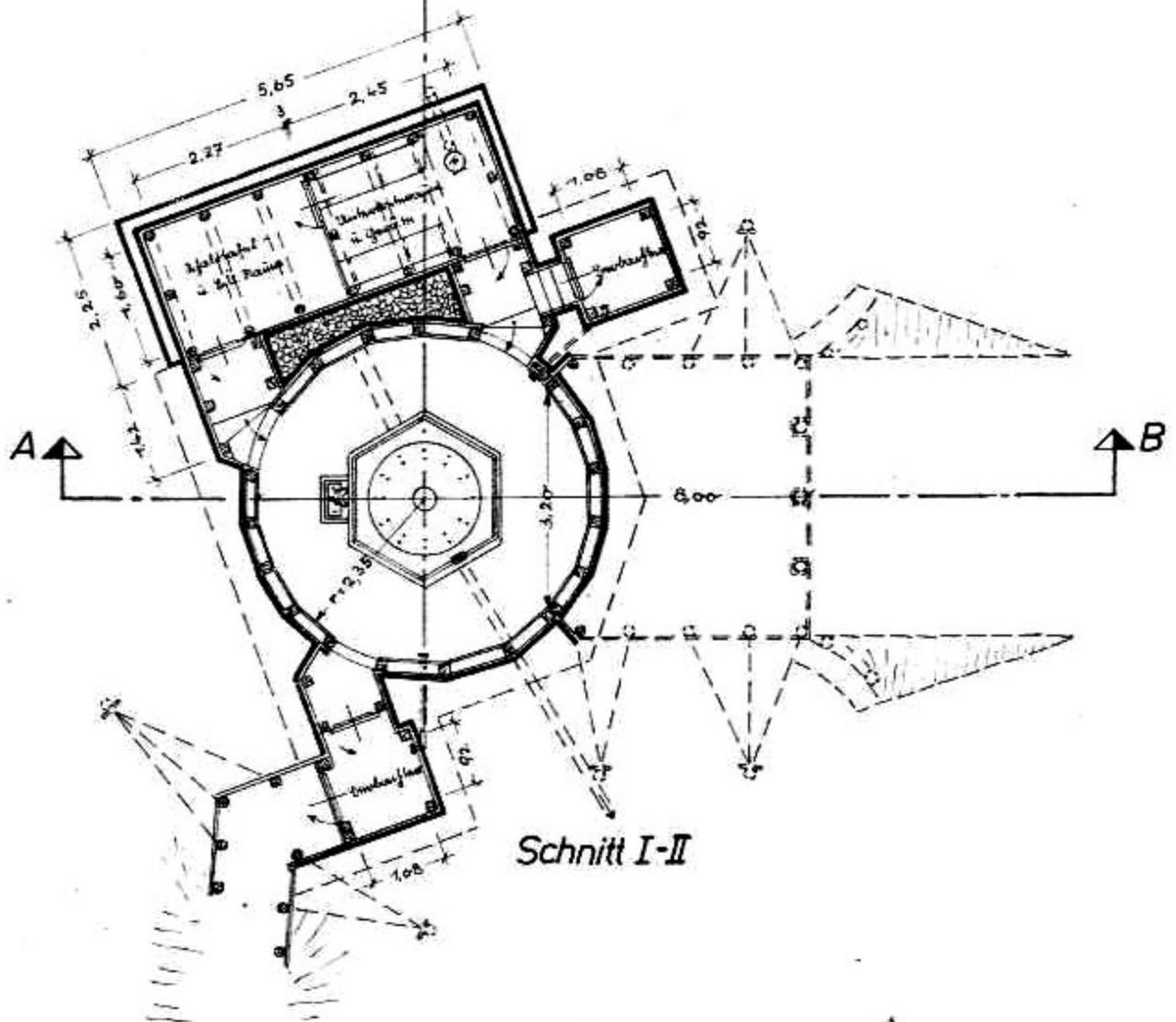
feldmäßig

M. 1:100

Stahlbeton — m<sup>3</sup>  
 Rundstahl — kg.  
 Formstahl — "



Schnitt A-B



Schnitt I-II



Regelbau Flak 317Munitionsauffüllraum für Flak-Batterien - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Lagerung der Auffüllmunition für eine Flakbatterie.

2.) Einlagerungsmöglichkeit.

Kaliber cm	Geschosse Stck.	Zünder Stck.	Zündladungen 2 cm Flak Stck.	2 cm Flak Stck.
12,8	3000	3000	3000	4500
10,5	4500	4500	4500	4500
8,8	6000	6000	6000	4500

3.) Stromversorgung

Kabelanschluss an die Stromversorgung der Batterie. Anschluss nicht unbedingt erforderlich, da nur für Beleuchtung.

4.) Lüftung und Heizung.

Natürliche Belüftung, keine Heizung.

5.) Lage im Gelände.

Innerhalb des Stützpunktes der Batterie in einer Entfernung von 130 - 500 m von den Geschützen gegen Sicht und Beschuss gut gedeckt.

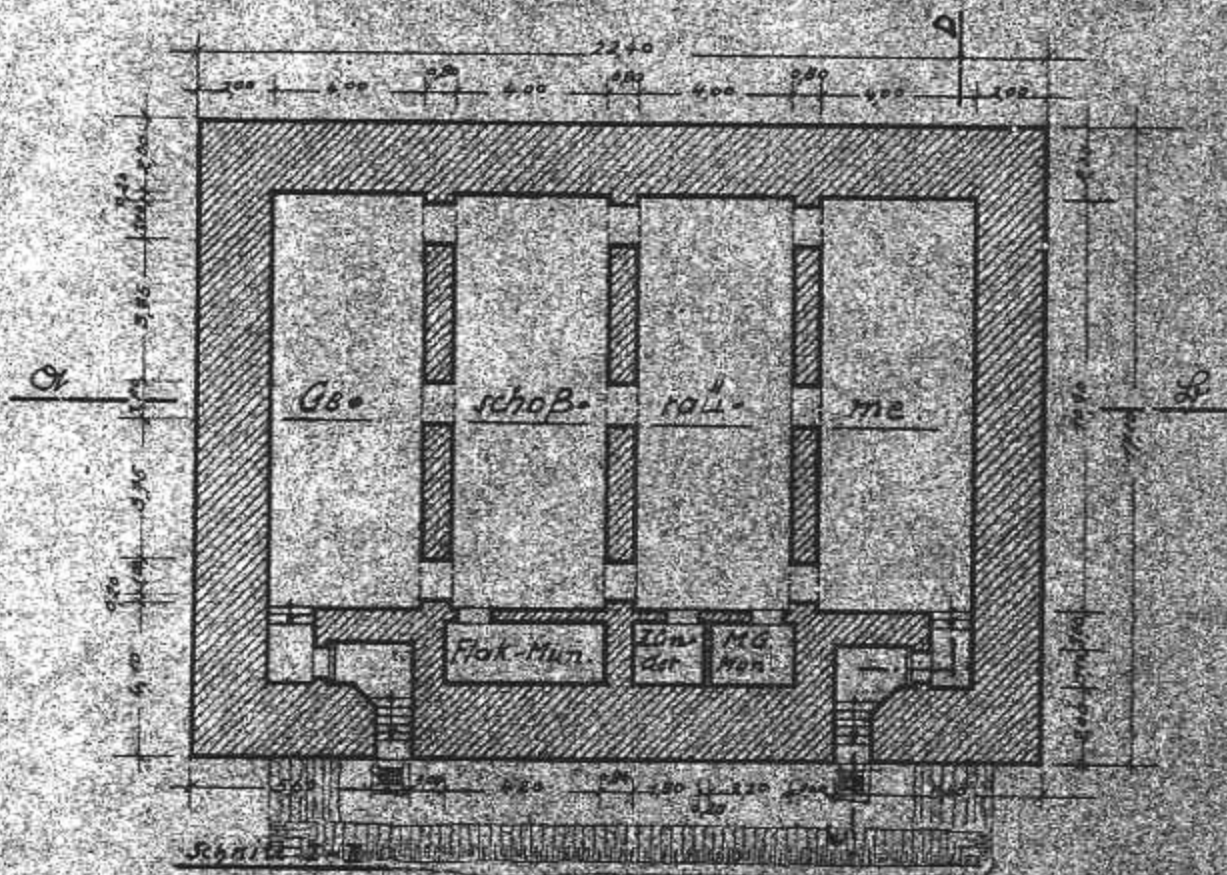
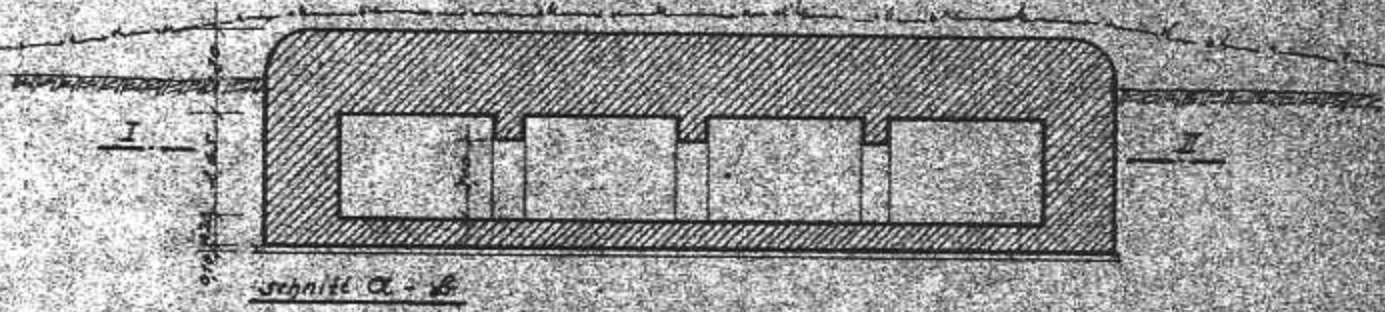
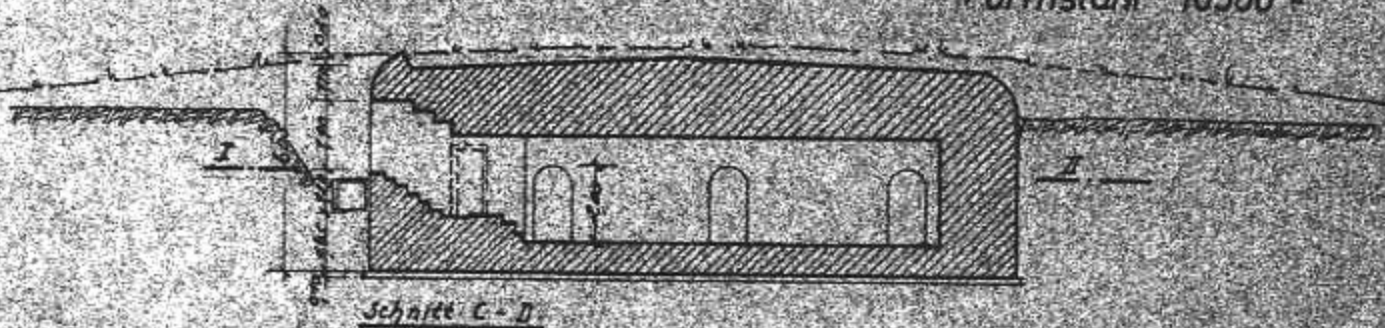
# Regelbau Flak 317

Auffüllraum für 128cm Munition

Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton ~ 1500 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 75000 kg  
Formstahl ~ 16500 -



Regelbau V 277 und 276 a

Stand für Scheinwerfer G 200 K oder G 150 K mit Unterstellräumen,  
sowie G 60 auf Sonderanhänger - Baustärke B

1.) Zweck und Aufgabe.

Aufstellung eines Scheinwerfers mit Land- oder Seeziele-Maschinensatz für Scheinwerfer. Einsatz zur Erfassung feindlicher Luft- bzw. Seeziele.

2.) Bedienung und Unterkunft.

Bedienung: 1 U.F.z., 5 Mann, 1 Scheinwerfermann, 1 Maschinist. Unterkunft für den Scheinwerfermann und den Maschinisten ist im Stand vorgesehen. Für die Bedienung ist in ständiger Barweise ein Unterstand nach dem Regelbau des Heeres zu bauen.

3.) Sonstige Angaben.

Der Scheinwerferstand ist vom Unterstellraum abgesetzt. Die Beförderung des Scheinwerfers vom Unterstellraum zum Stand und umgekehrt erfolgt über ein normalspuriges Gleis mittels einer am Stand aufgestellten Handwinde. Stand und Unterstellraum erhalten Stahlbeton-Schiebetüren.

4.) Lage im Gelände.

Der Einbau erfolgt in jeder Geländeform, in der der Bau der Unterstellräume und der Rümpe durch Grundwasser nicht behindert wird.

5.) Schalldämmung.

Zur Dämmung der Geräusche des Maschinensatzes erhalten die Zu- und Abflutkanäle schalldämmende aus Metall fabrikfertig hergestellte Verkleidungen.

6.) Stromversorgung.

Der Scheinwerfer wird von einem beweglichen Benzin-Maschinensatz - Vorkühlung - über ein bewegliches Kabel mit Energie versorgt. Für die Beleuchtung und Lüftung des Standes selbst ist Überlandnetzanschluss oder Anschluss an das Netz eines Stützpunktes oder einer Batterie erwünscht. Bei geringen Veränderungen im Maschinenraum kann auch ein entsprechender ortsfester Diesel-Maschinensatz an Stelle des beweglichen Benzinaggregates für den Scheinwerfer aufgestellt werden. In diesem Fall ist ein Wasseranrich zu anstreben.

7.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Bei Aufstellung eines beweglichen Maschinensatzes erfolgt Raumlüftung und Rückkühlung des Kühlwassers durch einen Schraublüfter am Maschinensatz. Dieser saugt Luft aus dem Raum und bläst sie über den Kühler und durch einen Abflutkanal nach aussen.

Bei Einbau eines stationären Dieselmotorsatzes Ablüftung durch Wandringlüfter.

Unterkunftsraum: Lüfter für elektr.- und Handantrieb mit Gaschutz.

Ofenheizung.

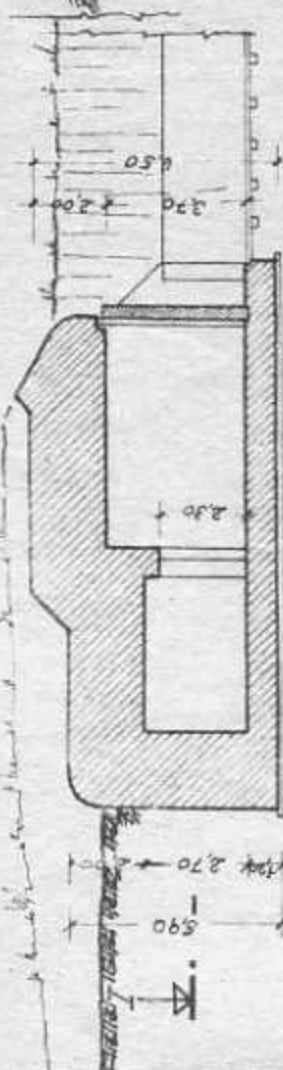
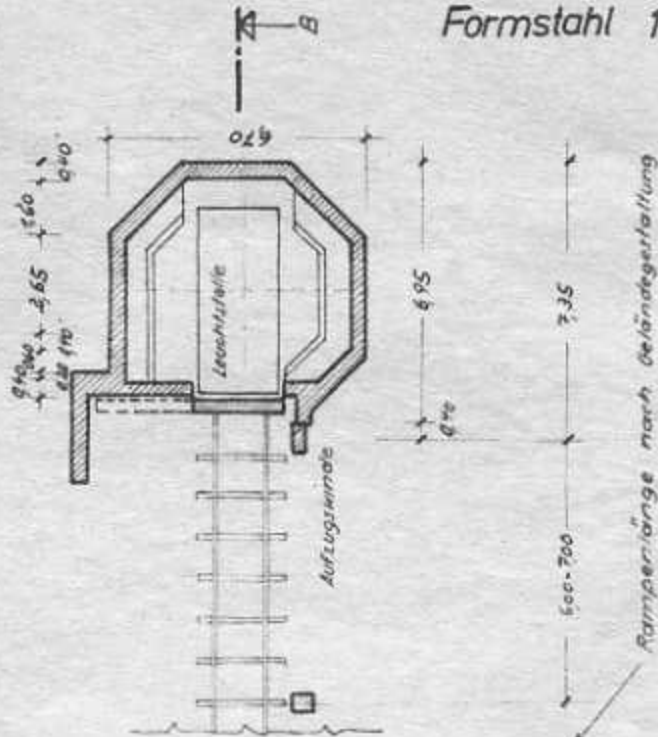
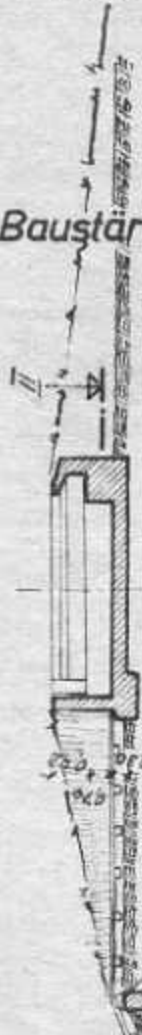
# Regelbau V 277

Stand für Scheinwerfer G 200K oder G 150K  
mit Unterstellräumen f. Scheinwerfer u. Masch. Satz

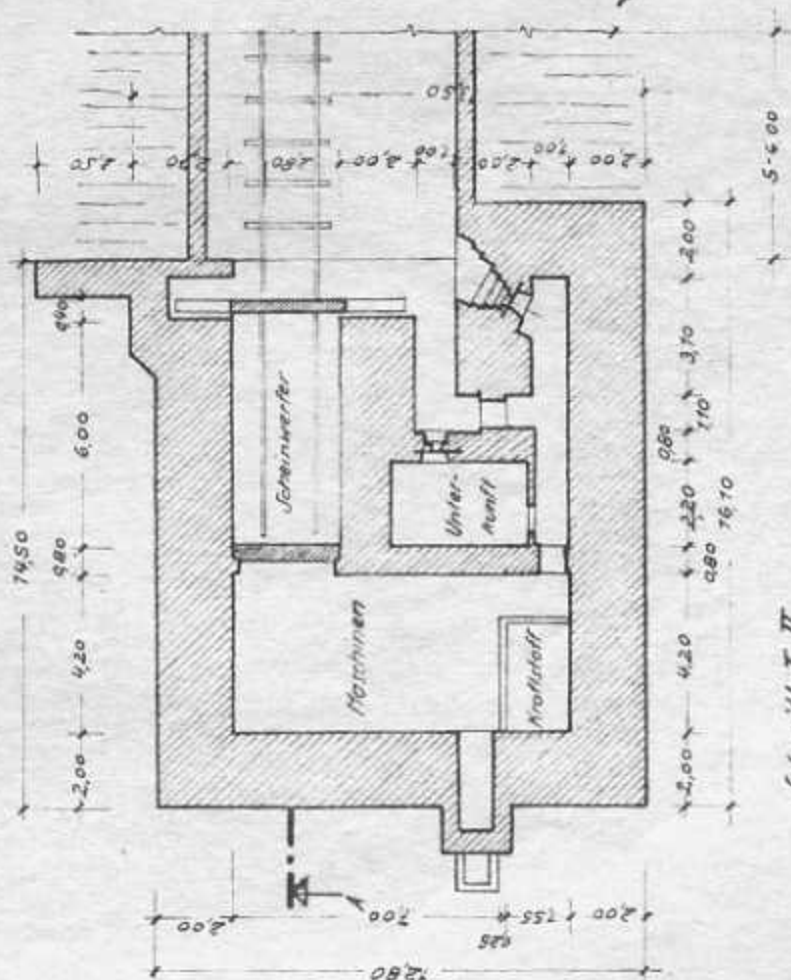
Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton 915 m<sup>3</sup>  
Rundstahl 45750 kg.  
Formstahl 10000 "



Schnitt A-B



Schnitt I-II

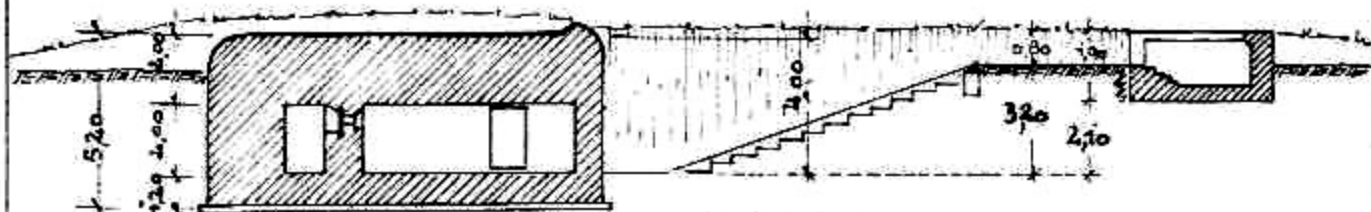
# Regelbau Flak 276a

Stellung für Scheinwerfer G 60 auf Sonderanhänger 51

Baustärke B

M. 1:200

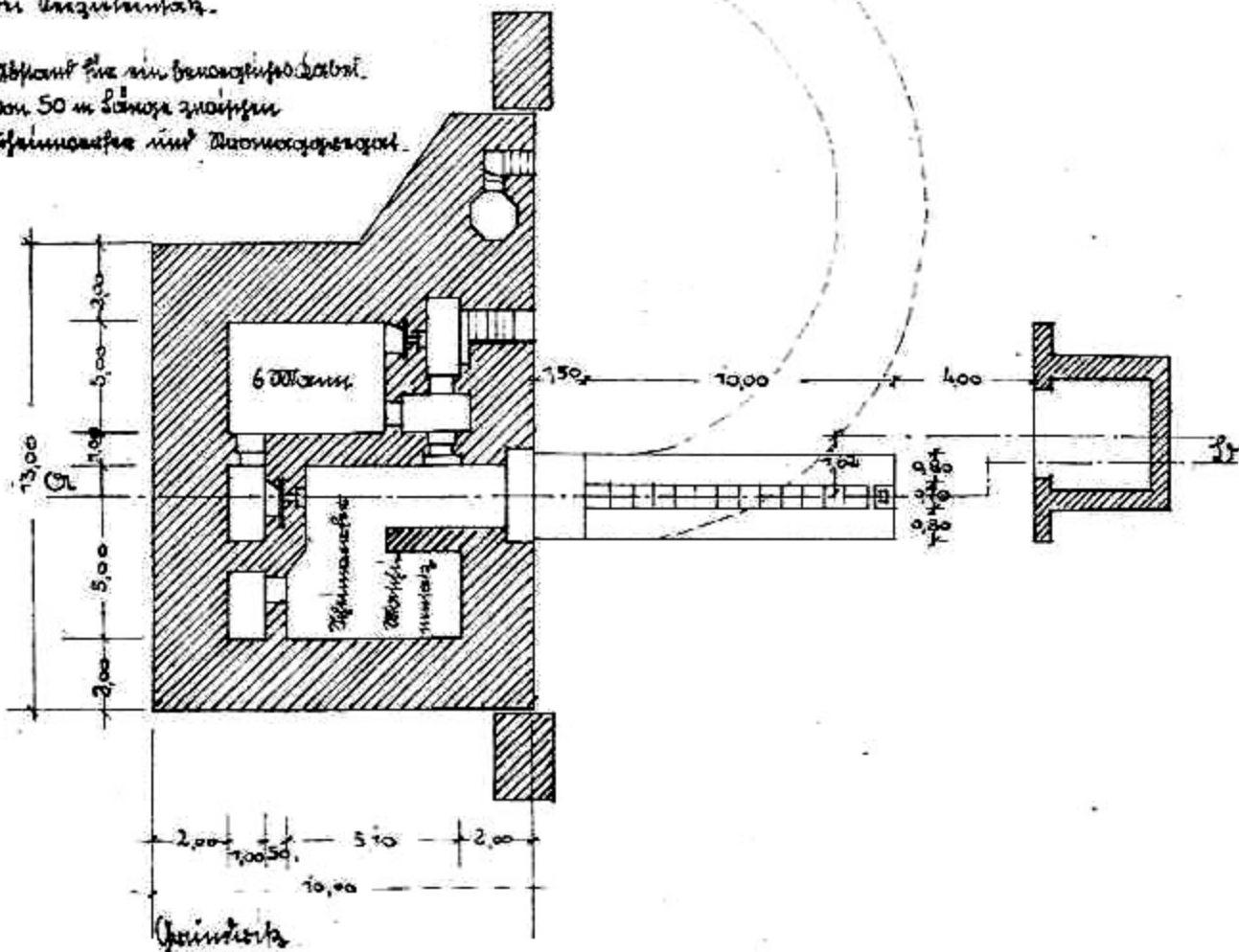
Stahlbeton rd. 650-m<sup>3</sup>  
Rundstahl " 32500kg.  
Formstahl " 6000 "



Schnitt A-B

Lage des Drehmechanismus bei Anzeileuchte.

Abstand für ein benutztes Licht von 50 m Länge zwischen Drehmechanismus und Anzeileuchte.



Regelbau V 297Unterstand für Maschinensatz für Scheinwerfer G 150 K - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Aufnahme des mit dem Scheinwerfer gelieferten beweglichen Maschinensatzes, wenn im Scheinwerferstand kein Raum dafür vorhanden ist.

2.) Bedienung und Unterkunft.

Bedienung: 1 Uffz., 5 Mann

Unterkunft für die Bedienungsmannschaft ist im Stand vorgesehen.

3.) Lage im Gelände.

Abstand von Leuchtstelle für eine Stromübertragung durch ein bewegliches Kabel von 100 m Länge. (Bedingt durch Rohstofflage).

4.) Stromversorgung.

Der bewegliche Maschinensatz für den Scheinwerfer wird durch eine Montageöffnung eingebracht. Die dazu erforderliche Erd-rutsche wird nach dem Einbringen zugeschüttet. Für die Beleuchtung und Lüftung des Standes ist Überlandnetzanschluss oder Anschluss an das Netz eines Stützpunktes oder einer Batterie erwünscht.

Bei geringen Veränderungen im Maschinenraum kann auch ein entsprechender ortsfester Diesel-Maschinensatz für den Scheinwerfer zu gestellt werden.

5.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Raumlüftung und Rückkühlung des Kühlwassers erfolgt durch einen Schraubelüfter am Maschinensatz. Dieser saugt Luft aus dem Raum und bläst über den Lüfter und durch einen Abfluttkanal nach aussen.

Bei Einbau eines ortsfesten Dieselmotors erfolgt Entlüftung durch Wandringlüfter.

Unterkunftsraum: Lüfter für elektr.- und Handantrieb mit Gasschutz. Der Stand ist nicht gasschutz; die Unterkunft kann jedoch mit einer Gasschutztür versehen werden.

Ofenheizung.

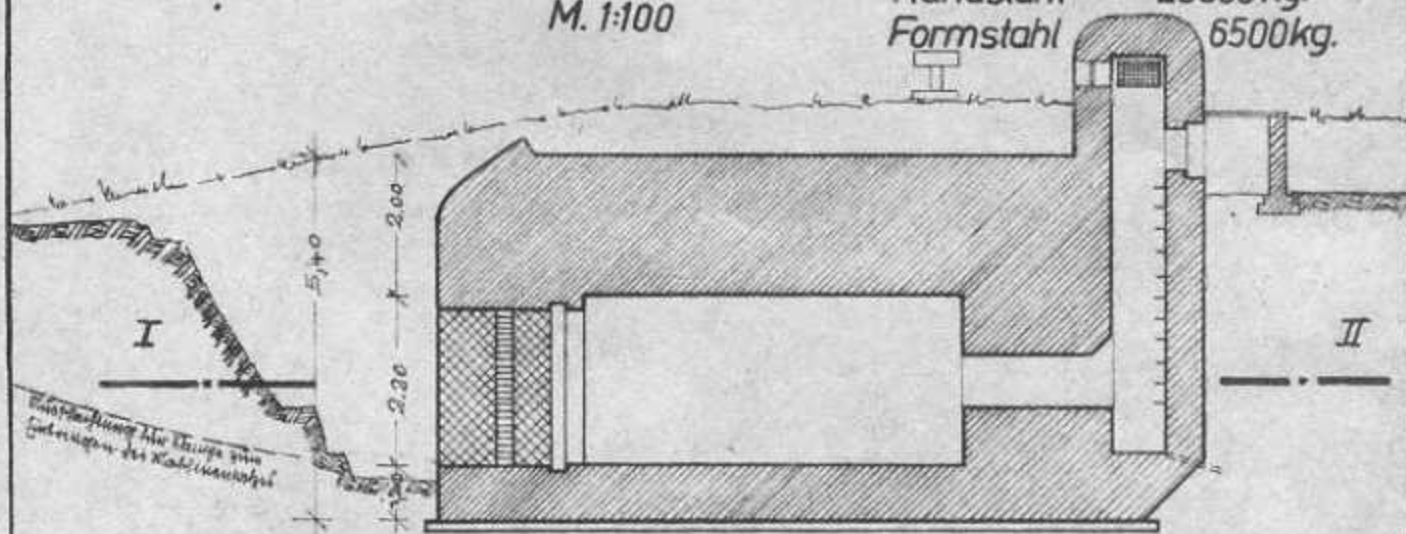
# Regelbau V297

Unterstand für Maschinensatz für Scheinwerfer G 150K

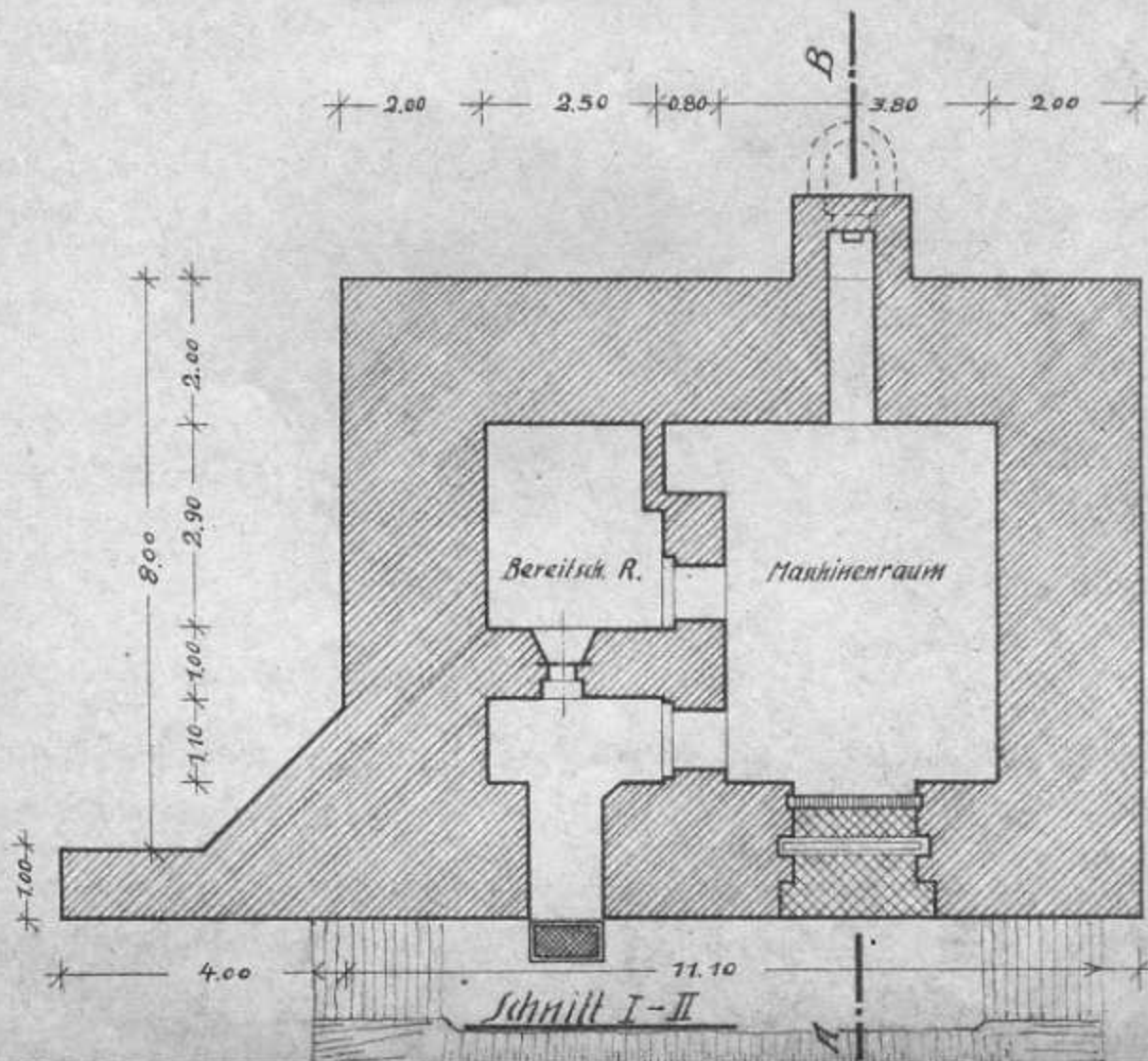
Baustärke B

M. 1:100

Stahlbeton rd. 470 m<sup>3</sup>  
Rundstahl \* 23500 kg.  
Formstahl 6500 kg.



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau V 256Unterstand für Maschinensatz für Scheinwerfer G 200 K - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Aufnahme des mit dem Scheinwerfer gelieferten beweglichen Maschinensatzes, wenn im Scheinwerferstand kein Raum dafür vorgesehen ist.

2.) Bedienung und Unterkunft.

Bedienung: 1 Uffz., 5 Mann

Unterkunft für die Bedienungsmannschaft ist im Stand vorgesehen.

3.) Lage im Gelände.

Abstand von Leuchtstelle für Stromübertragung durch ein bewegliches Kabel von 100 m Länge. (Bedingt durch die Rohstofflage.)

4.) Stromversorgung.

Der bewegliche Maschinensatz für den Scheinwerfer wird durch eine Montageöffnung eingebracht. Die dazu erforderliche Erd-rutsche wird nach dem Einbringen zugeschüttet.

Für die Beleuchtung und Lüftung des Standes ist Überland-netzanschluss oder Anschluss an das Netz eines Stützpunktes oder einer Batterie erwünscht.

Bei geringen Veränderungen im Maschinenraum kann auch ein entsprechender ortsfester Dieselmotorenmaschinensatz für den Scheinwerfer aufgestellt werden.

5.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Raumlüftung und Rückkühlung des Kühlwassers erfolgt durch einen Schraubenlüfter am Maschinensatz. Dieser saugt Luft aus dem Raum und bläst über den Kühler und durch einen Abluftkanal nach aussen.

Unterkunftsraum: Lüfter für elektr.- und Handantrieb mit Gas-schutz. Der Stand ist nicht gasgeschützt; die Unterkunft kann jedoch mit einer Gasschutztür versehen werden.

Ofenheizung.

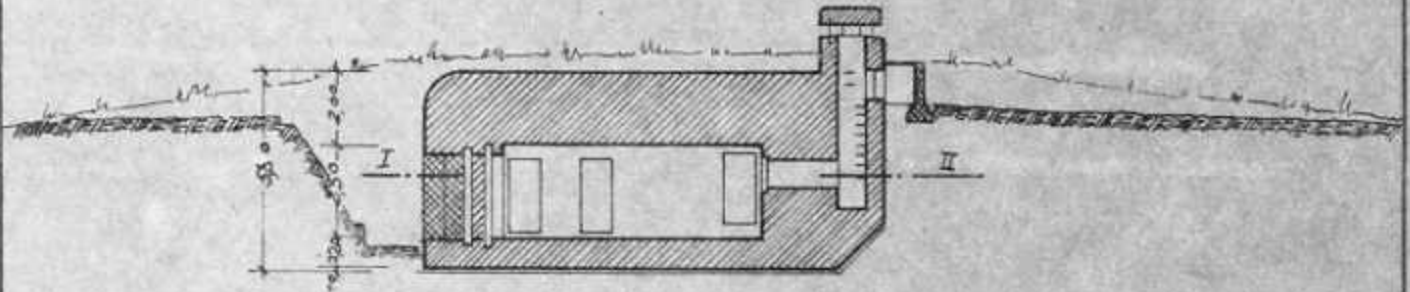


Unterstand für Maschinensatz für Scheinwerfer G 200

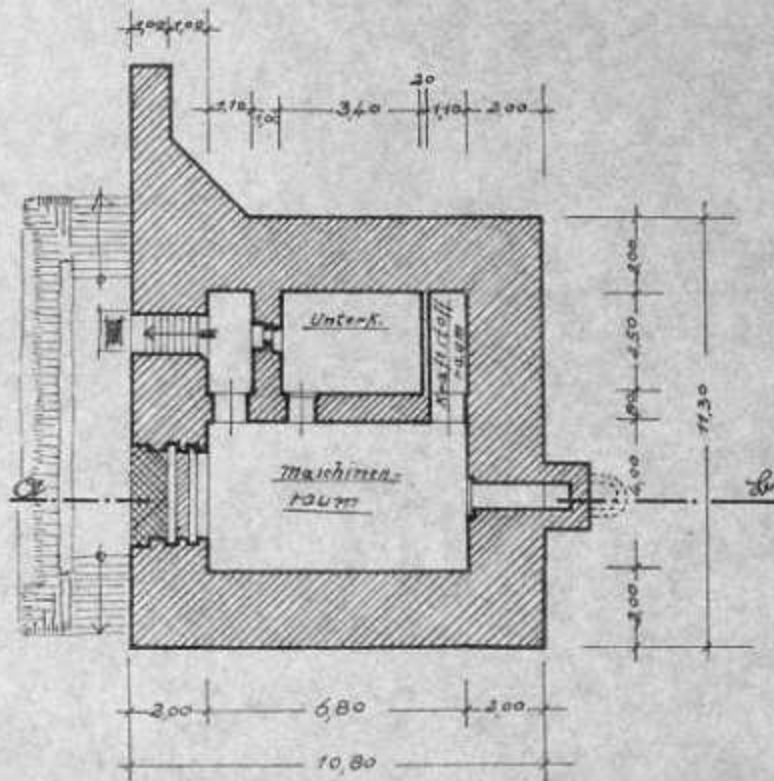
Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton ~ 560m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 28500kg  
Formstahl ~ 9500 "



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau Plak 258Stand für Leitrichtgerät1.) Zweck und Aufgabe.

Aufnahme eines Leitrichtgerätes zum Einsatz bei der Scheinwerferstellung in Verbindung mit dem Horchgerät.

2.) Bedienung und Unterkunft.

Die Unterbringung der Bedienung des Leitricht- und Horchgerätes - 1 Uffz., 9 Mann - erfolgt bei ständiger Bauweise nach den Regelbauten des Heeres oder in feldmäßiger Bauweise erdversenkt nach Zeichnung Bh 204.

3.) Einbau im Gelände.

Der Einbau kann in jeder Geländeform erfolgen. Bei Geländesenkungen ist entsprechende Anschüttung erforderlich.

Die Aufstellung des Leitrichtgerätes erfolgt in einer Entfernung von 50 m vom Scheinwerferstand und 30 m vom Horchgerät.

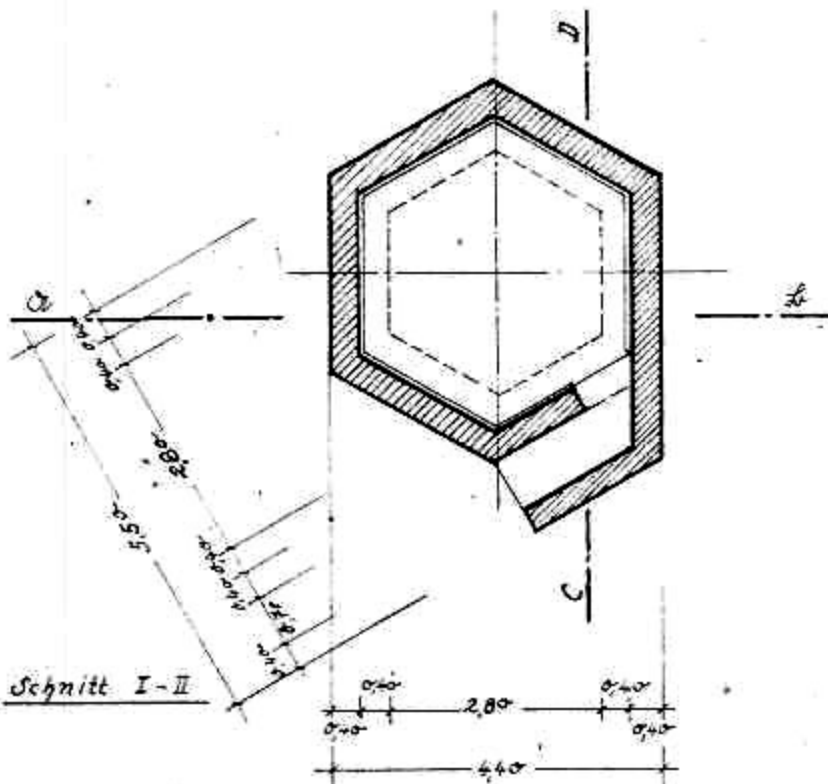
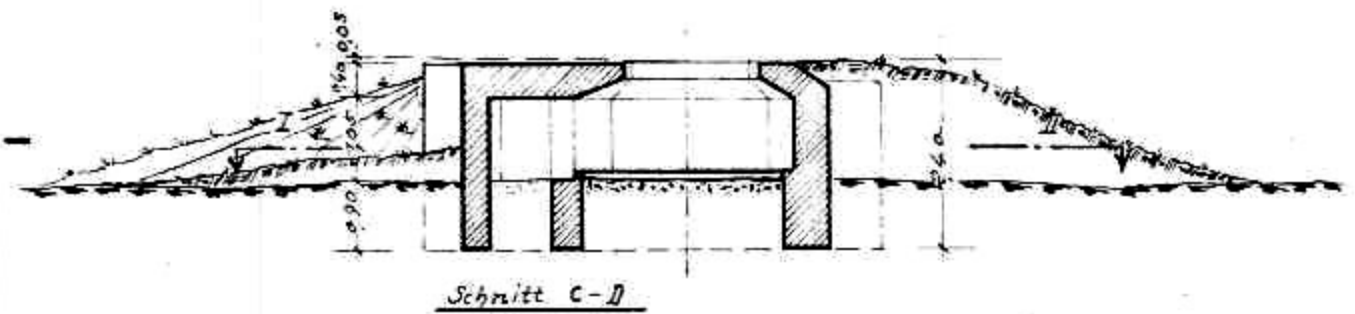
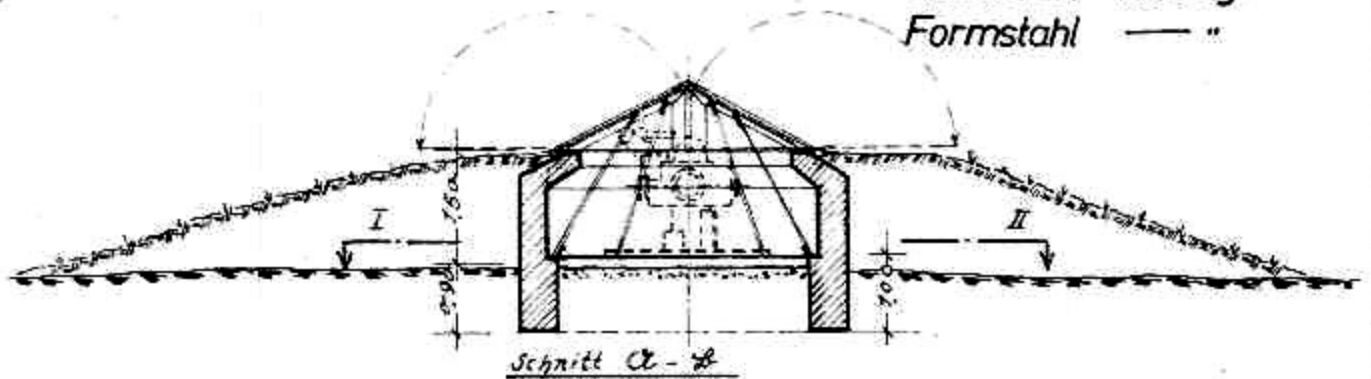
# Regelbau Flak 258

Stand für Leitrichtgerät

feldmäßig

M. 1:100

Stahlbeton ~ 20 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 1000 kg.  
Formstahl — "



Regelbau Flak 292Splitterschutz mit Untertretniscoe für Vorohgerät.1.) Zweck und Aufgabe.

Angabe der Zielrichtung der feindlichen Flugzeuge durch Abhören. Abstand vom Richtgerät etwa 25 m.

2.) Bedienung und Unterkunft.

siehe Flak 258.

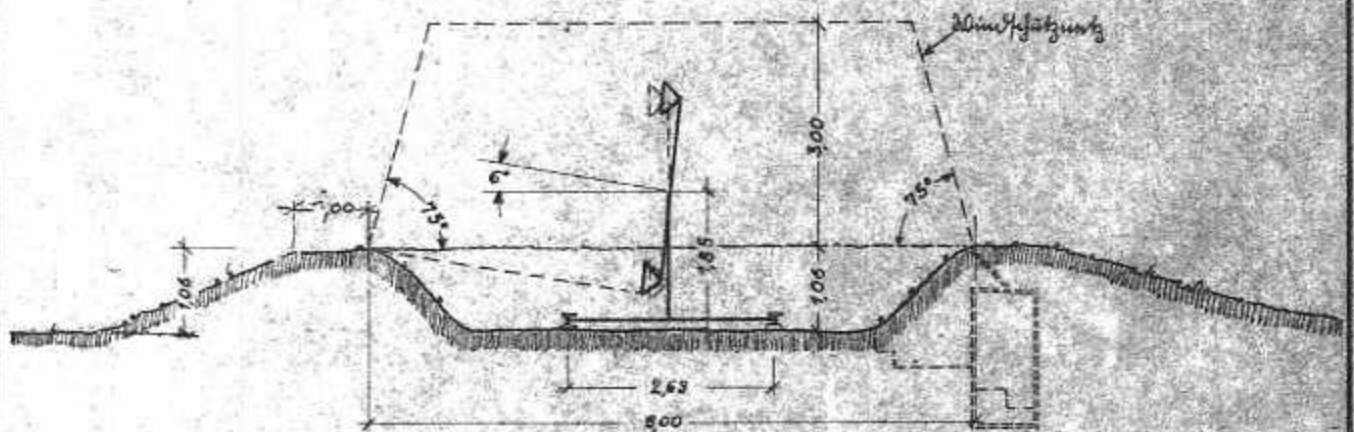
3.) Lage im Gelände.

Besonders geeignet im hügeligen Gelände. Aufstellung möglichst in einer natürlichen Mulde. Bei Anschüttung des Erdwallles ist auf Verzerrung der äusseren Erdwalllinie zu achten, um eine regelmässige Kreisform zu vermeiden. Anschüttung im Gefälle 1 : 7 und grösser.

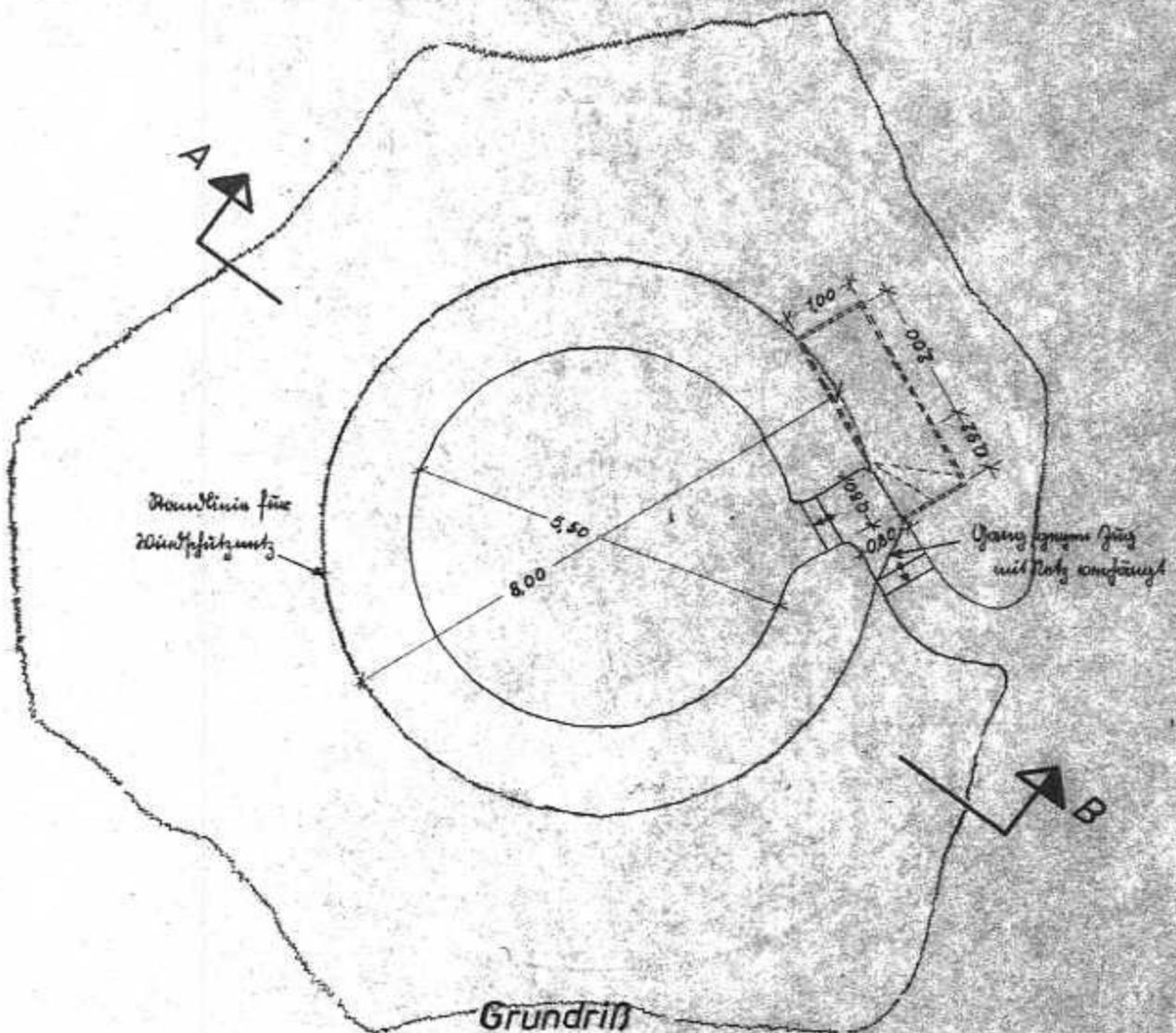
# Regelbau Flak 292

Splitterschutz mit Untertretnische für Horchgerät

M. 1:100



Schnitt A-B



Grundriß

Regelbau M 180Geschützstand für Mittelbatterie 17 cm GK L/40 - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfeste Aufstellung mittlerer Geschütze, insbesondere 17 cm GK L/40. Sollen Geschütze mit geringerem Bedienungshalbmesser aufgestellt werden, so ist Brüstung durch Einbau einer 5 cm Bohlenwand mit Sandfüllung zu verkleinern.  
Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See u. Land.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

Siehe MDv. 207 (Angaben über Gewichte, Masse, Rückstosskräfte, Zielvorrichtungen und Sockelbefestigungen).  
Betonbettung nach MDv. 408, Heft 1 Bl. A 106 u. Heft 3 Bl. 8.

3.) Richtfeld.

Offene Kesselbettung mit Rundumwirkung ( $360^{\circ}$ ), Höhe  $+ 22^{\circ} / - 5^{\circ}$ .

4.) Brüstungshöhe.

Je nach Geschützart und Schusswinkel (Senkung). Erdwall nicht höher als 1,0 m über Gelände mit flacher Böschung und mindestens 1,0 m Kronenbreite, um bei Detonationen von Bomben oder Geschossen in unmittelbarer Nähe Geschütz und Bedienung nicht zu gefährden.

5.) Bereitschaftsmunition.

Lagerung in angebauten Munitionsbereitschaftsräumen.

<u>Kaliber</u>	<u>Geschosse</u>	<u>Kartuschen</u>
17 cm	180 Stck.	180 Stck.
15 cm	200 Stck.	200 Stck.

Beförderung der Munition mit Munitions-Handaufzügen (Pitchatzek) aus den Bereitschaftsräumen an das Geschütz.  
Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".

6.) Bedienungsmannschaft.

	<u>Offz.</u>	<u>Feldw.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
für 1 / 17 cm Geschütz	-	-	1	16
für 4 / 17 cm Geschütze	1	1	5	64

7.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie; Anschluss ist nicht unbedingt erforderlich, da nur für Beleuchtung.

8.) Lüftung und Heizung.

Natürliche Belüftung, keine Heizung.

9.) Unterkünfte.

Sie sind abgesetzt, feldmässig erdversenkt oder ständig nach den Heeresregelbauten zu errichten. Belagungsstärke 6 bis höchstens 12 Mann.

10.) Lage im Gelände.

Siehe "Richtlinien für die Erkundung von Batteriestellungen".

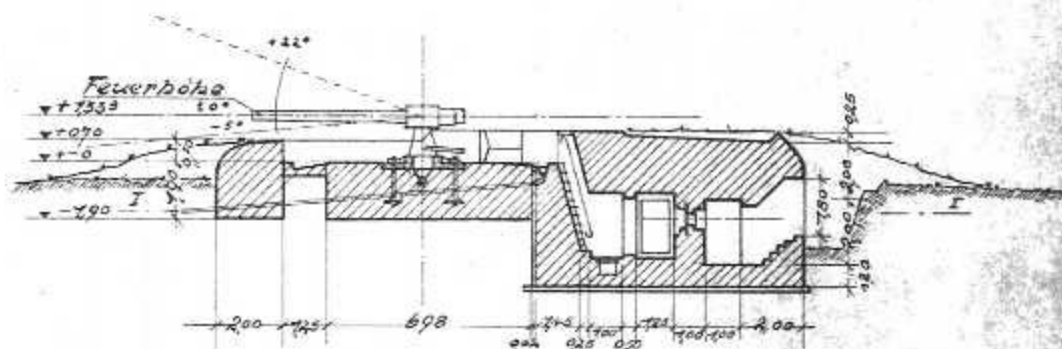
# Regelbau M180

Geschützbettung für Mittelbatterie 17cm SKL40

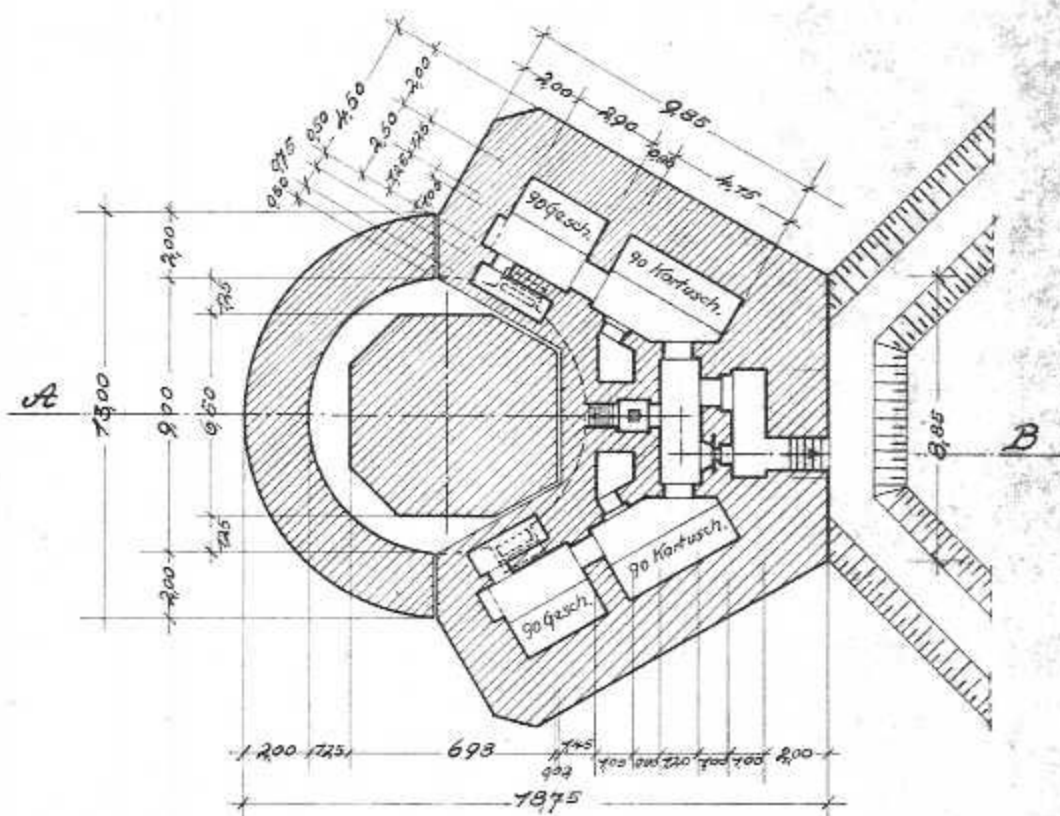
Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton ~ 110m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 5,5 to  
 Formstahl ~ 4,8 to



Schnitt A - B



Schnitt I - I

Regelbau M 272Geschützschartenstand 120° für mittlere Batterie - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfeste Aufstellung mittlerer Geschütze von 12,7 bis 15 cm.  
Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

Siehe MDv. 207 (Angaben über Gewichte, Masse, Rückstosskräfte, Zieleinrichtungen und Sockelbefestigungen).

In der Zeichnung ist die Aufstellung eines Geschützes mit einem Bedienungsradius von 3,86 m vorgesehen. Bei Geschützen mit einem Bedienungsradius bis zu 4,0 m sind die Ecken der Zwischenwand zu beiden Seiten des Zugangs zum Munitionsraum soweit erforderlich abzuschrägen.

Sollen Geschütze mit einem grösseren Radius als 4,0 m aufgestellt werden, so ist der Schartenraum entsprechend zu erweitern.

Betonbettung nach MDv. 408, Heft 1 u. 3 für jeweils einzubauendes Geschütz.

3.) Richtfeld.

Seite 120° / Höhe + 35° / - 10°.

4.) Brüstungshöhe.

Je nach Geschützart und Schusswinkel (Senkung). Um das Geschütz in die Scharte hineinbringen zu können, ist in der Brüstung eine Einbringeöffnung vorgesehen, welche nach Aufstellung des Geschützes durch transportable Betonklötze oder Mauerwerk mit Versatzträger zu schliessen ist.

5.) Bereitschaftsmunition.

Lagerung in angebauten Munitionsräumen.

Kaliber	Geschosse	Kartuschen
15 cm	200 Stck.	200 Stck.
12,7 cm	230 Stck.	230 Stck.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".

6.) Geschützbedienung

	Offiz.	Feldw.	Uffz.	Mannsch.
für 1 / 12,7 - 17 cm Geschütz	1	1	1	16
für 4 / 12,7 - 17 cm "	1	1	5	64

7.) Unterkunft. siehe M 180.8.) Stromversorgung.

Einbau eines Diesel-Aggregates 3 kVA, 380/220 V.

9.) Lüftung und Heizung.

Schartenraum: Luftabsaugung durch 1 Lüfter mit Absaugestück über Geschütz, Leistung: 60 m<sup>3</sup>/min.  
Nische für Diesel-Aggregat und Lini-räume: natürliche Belüftung.  
Kein Gasschutz. Keine Heizung.

10.) Lage im Gelände.

Siehe "Richtlinien für die Erkundung von Batteriestellungen".



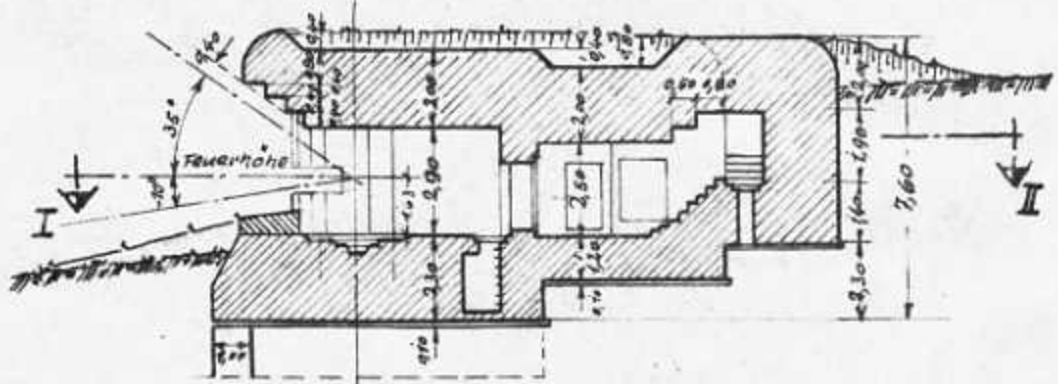
# Regelbau M272

Geschützschartenstand 120° für mittl. Batterie  
und 12cm. dänisch

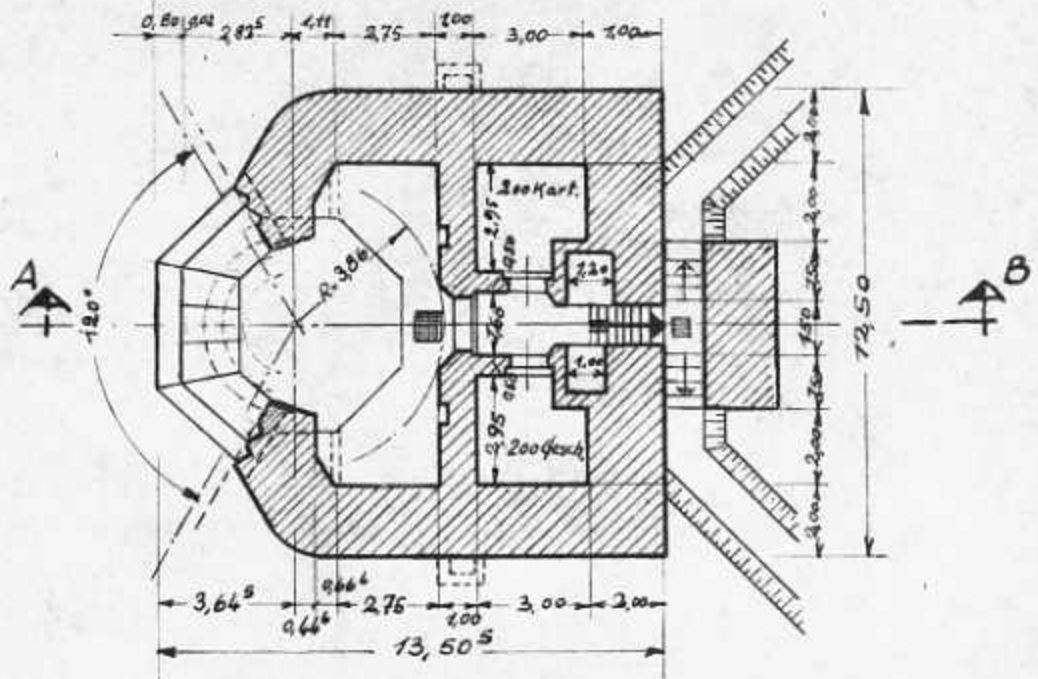
Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton rd. 745 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 38 to  
Formstahl ~ 73 to



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau N 372Geschützschartenstand 120° für mittlere Batterie in FelshohlbauBaustärke 81.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfeste Aufstellung mittlerer Geschütze von 12,7 bis 17 cm in Felshohlbau.

Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

wie M 272.

3.) Sichtfeld.

wie M 272.

4.) Erüstungshöhe.

wie M 272.

5.) Bereitschaftsmunition.

In den in Felshohlbau zu erstellenden Munitions-Bereitschaftsräumen können gelagert werden:

<u>Kaliber</u>	<u>Geschosse</u>	<u>Kartuschen</u>
12,7 cm	230 Stck.	230 Stck.
15 cm	200 Stck.	200 Stck.
17 cm	150 Stck.	150 Stck.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".

6.) Geschützbedienung.

wie M 272.

7.) Unterkunft.

Die Unterkunftsräume sind zweckmässig als Felshohlbauten an das Hohlgangssystem zwischen Eingang und Rettung anzuschliessen.

8.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

9.) Lüftung und Heizung.

Schartenraum: Entlüftung durch 2 Wandringlüfter.

Hülsenraum u. Stollengang: Entlüftung durch 1 Wandringlüfter.

Muni-Räume: natürliche Belüftung nach dem Stollengang.

Keine Heizung.

10.) Lage im Gelände.

Richtet sich nach der taktischen Aufgabe und nach der Küstengestaltung.

# Regelbau M372

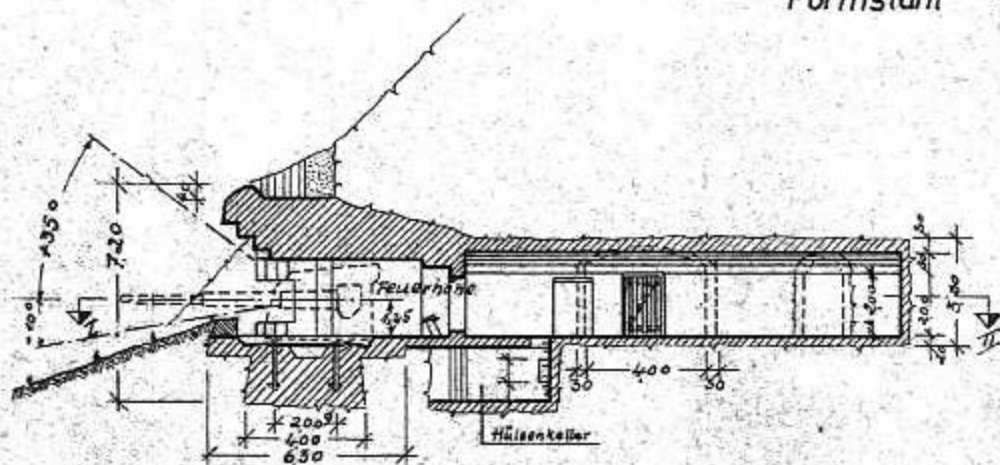
Geschützchartenstand für mittl. Batterie 120°

— Felshohlbau —

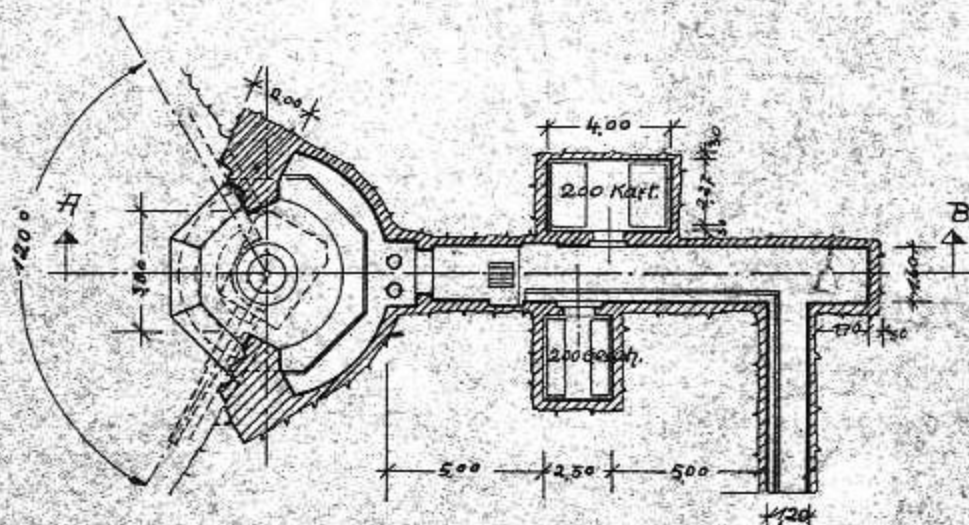
Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton 100 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl 5.0 to  
 Formstahl 492 to



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau M 296Geschützstand mit Küstendreh Scheibenlafette M 43 - Fauststärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Ortstarrer Einbau der Küstendreh Scheibenlafette M 43 als Schutz des Geschützes gegen Artilleriebeschuss, Bombensplitter und Bordwaffenbeschuss.

Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See und Land.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

Die Küstendreh Scheibenlafette M 43 ist ein archibarer Turm mit 200 mm Fensterung und einem eingebauten 15 cm Geschütz. Schwenkung erfolgt mit Hand.

Feuerhöhe 0,75 m über Sockel, Turmschachtdurchmesser 4,4 m.

3.) Richtfeld und Richtgeschwindigkeit.

Rundumwirkung ( $360^\circ$ ) Höhe  $+ 35^\circ / - 10^\circ$ .

Richtgeschwindigkeit: grob  $3^\circ/\text{sek.}$ , fein  $1,5^\circ/\text{sek.}$

4.) Bereitschaftsmunition.

Lagerung in angebauten Munitions-berollschafteräumen.

Kaliber	Geschosse	Kartuschen
15 cm	200 Stck.	200 Stck.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen". Munitions-Förderung von Hand durch Ripputsche bis an Geschütz-aufzug, der mit Hand bedient wird.

5.) Geschützbedienung.

	Offz.	Feldw.	MGz.	Menschl.
für 1 / 15 cm Geschütz	1	1	1	16
für 4 / 15 cm "	1	1	5	64

6.) Stromversorgung.

Anschluss an den Maschinenstand der Batterie - eingebaute Maschinenleitung für 4 Geschütze 66 kVA, Drehstrom 380/220 V. Ausserdem, wenn möglich, Anschluss an Überlandnetz. Strom wird benötigt für Munitionsaufzug, Turmentlüfter, Turmheizung und Beleuchtung.

7.) Lüftung und Heizung.

Turm: Anlüftung durch Lüfter  $50 \text{ m}^3/\text{min.}$ , kein Geschütz, elektr. Heizung.

Mini-Räume: Natürliche Lüftung, keine Heizung.

8.) Logo im Gelände.

Siehe "Richtlinien für die Erkennung von Batteriestellungen".

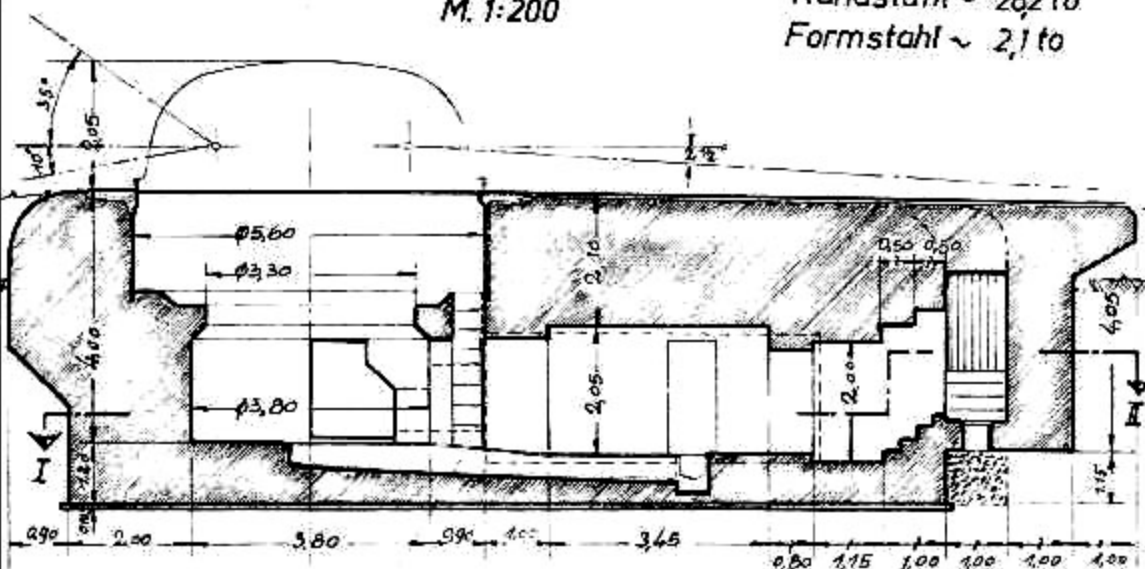
# Regelbau M 296

Geschützstand mit Kst.Drh.LM.43

Baustärke B

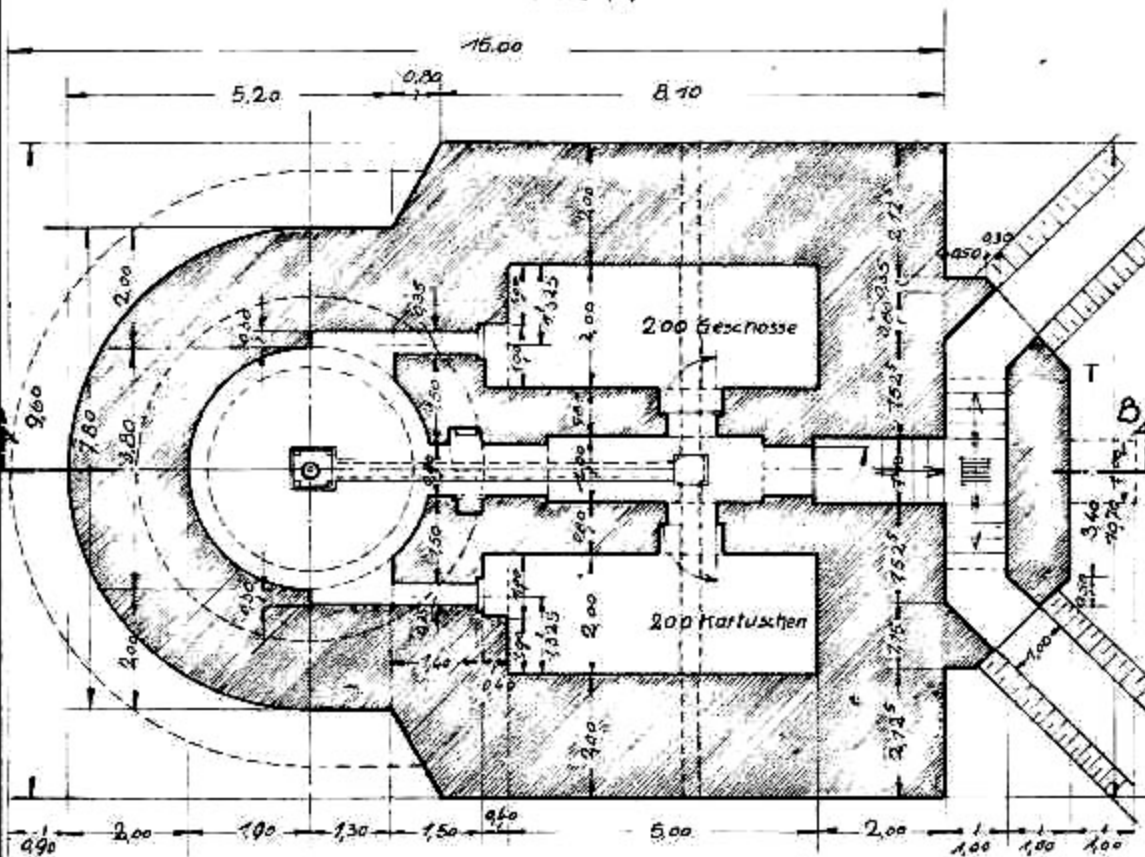
M. 1:200

Stahlbeton 565,-m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 28,2 to  
Formstahl ~ 2,1 to



Kabelkanal

Schnitt A+B



Schnitt T-II

Regelbau M 200Geschützstand für mittlere Batterie 15 cm mit Munitionsräumen  
in Fels - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfester Einbau von mittleren Geschützen;  
Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See und Land.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

Siehe MDV. 207 (Angabe über Gewicht, Masse, Rückstosskräfte, Zieleinrichtungen und Sockelbefestigungen). Betonbettung nach MDV. 408 Heft 1 u.3, Stärke jedoch dem vorhandenen Fels angepasst.

3.) Richtfeld.

Rundumwirkung (360°) Höhe + 35° / - 10°.

4.) Brüstungshöhe.

Je nach Geschützart und Schusswinkel (Senkung). Geländeböschung flach abfallend, um bei Detonationen von Bomben und Geschossen in unmittelbarer Nähe Geschütz und Bedienung nicht zu gefährden.

5.) Bereitschaftsmunition.

<u>Kaliber</u>	<u>Geschosse</u>	<u>Kartuschen</u>
15 cm	250 Stck.	250 Stck.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".  
Förderung durch Diekmann-Aufzug. Oben Durchgabe durch Muni-Kipprutsche an das Geschütz.

6.) Geschützbedienung.

	<u>Offz.</u>	<u>Feldw.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
für 1 / 15 cm Geschütz	1	1	1	16
für 4 / 15 cm "	1	1	5	64

7.) Unterkunft.

Die Unterkunftsräume sind zweckmässig als Felshohlbauten auszuführen.

8.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

9.) Lüftung und Heizung.

Lüfter ohne Gasschutz.  
Warmluftheizung mit Warmwasserheizkessel und Lüfterhitzer.  
Heizung kann bei hinreichend trockenem Fels fortfallen.

10.) Einbau im Gelände.

Einbau in felsigem Gelände unter Berücksichtigung eines späteren Einbaues der Küstendrehscheibenlafette M 43 oder der Stahlbeton-drehkuppel (Regelbau M 201) nach Aussprengung des Bettungsklotzes. Sonst "Richtlinien für die Erkundung von Batteriestellungen".

# Regelbau M 200

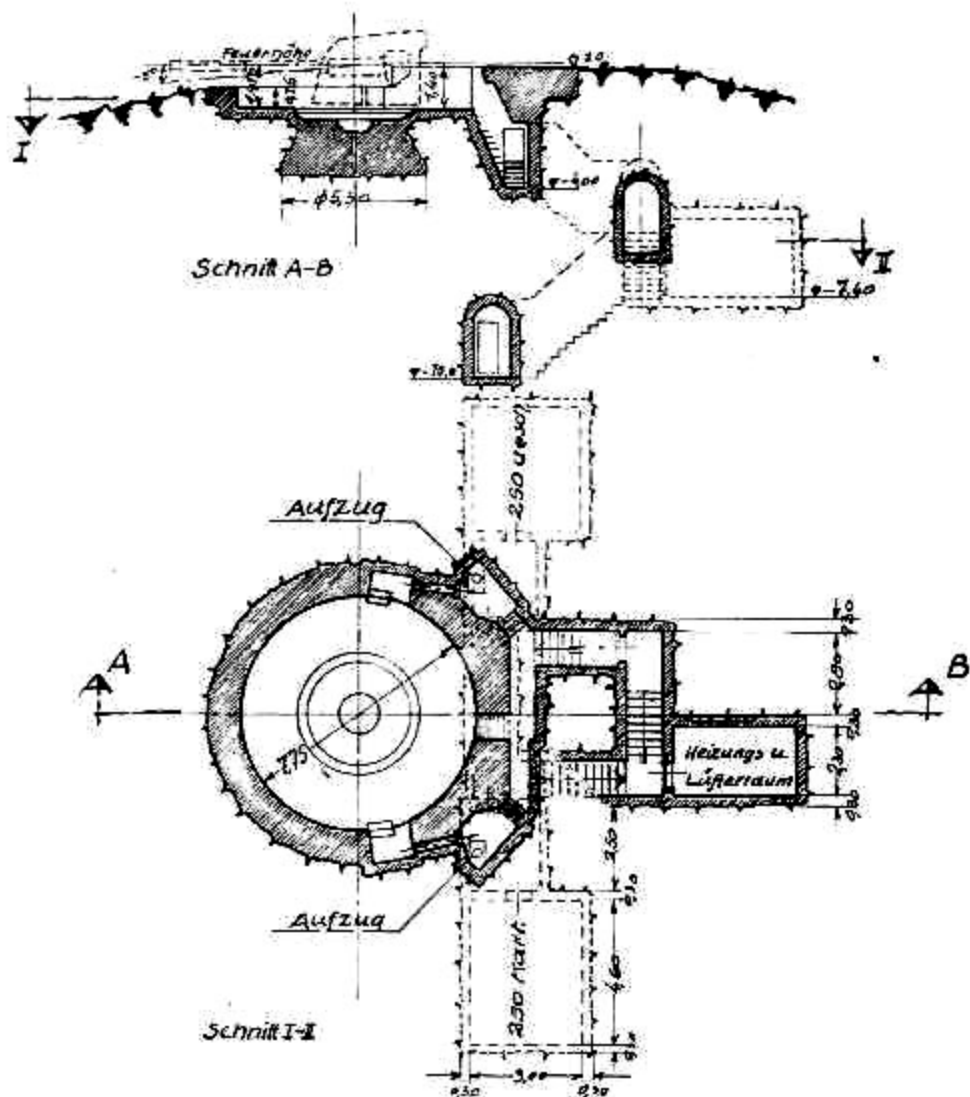
Offene Kesselbettung für 15cm mit Muniräumen im Fels

Baustärke B

Stahlbeton 60 m<sup>3</sup>

Rundstahl 30 to

M 1:200



Regelbau M 201Einbau Stahlbetondrehkuppel in Regelbau M 200 - Ausbau in Fels.1.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfester Einbau von 15 cm SK G/28 in Kst. MPL G/36 in Stahlbetondrehkuppel.

Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See und Land.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalmesser.

wie M 306.

3.) Richtfeld.

Rundwirkung ( $360^\circ$ ) Höhe =  $35^\circ / - 10^\circ$ .

4.) Brüstungshöhe.

wie M 306.

5.) Bereitschaftsmunition.

<u>Kaliber</u>	<u>Geschosse</u>	<u>Kartuschen</u>
15 cm	250 Stck.	250 Stck.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".  
Förderung durch Diekmann-Aufzüge. Oben Durchgabe durch Muni-Ripprutsche bis an das Geschütz.

6.) Geschützbedienung.

wie M 306.

7.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

8.) Lüftung und Heizung.

Stahlbetondrehkuppel: Lüftung durch 1 Lüfter mit Absaughaube über Geschützverschluss, Leistung  $40 \text{ m}^3/\text{min}$ , ferner können 2 Wandringlüfter  $400 \text{ mm } \varnothing$ , Leistung je  $50 \text{ m}^3/\text{min}$  eingebaut werden.

Muni-Räume: Lüfter ohne Gasschutz.

Warmluftheizung mit Warmwasserkessel und Lufterhitzer, Heizung kann bei hinreichend trockenem Fels fortfallen.

9.) Lage im Gelände.

Siehe "Richtlinien für die Erkundung von Batteriestellungen".



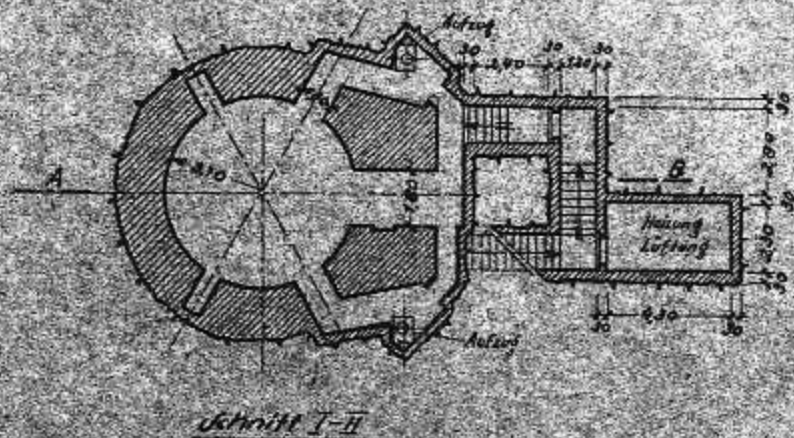
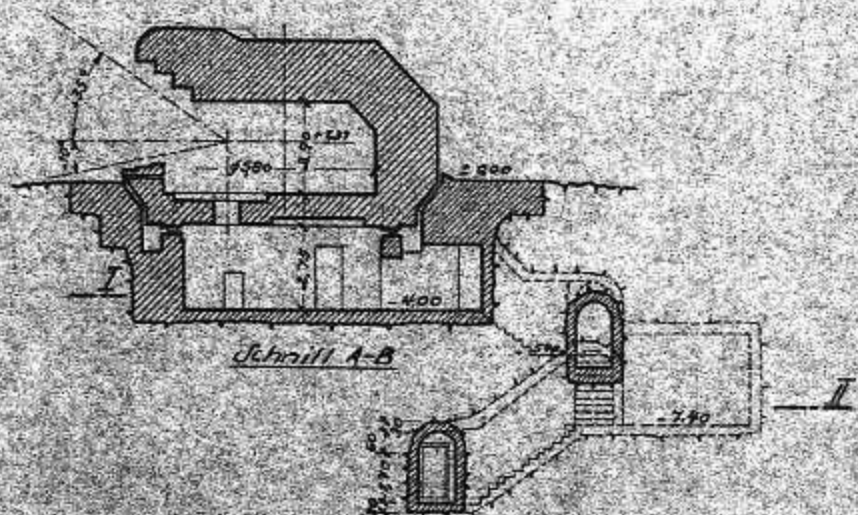
# Regelbau M 201

Einbau Stahlbetonkuppel in Regelbau  
M 200 (Felsbau)

Baustärke B

Stahlbeton rd 440 m<sup>3</sup>  
Rundstahl " 22 t

M.1:200



Regelbau M 305

Aufstellung der 15 cm SK C/28 in 15 cm Kst.MPL C/36 in offener Kesselbettung für späteren Einbau der Stahlbetondrehkuppel

Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfester Einbau der 15 cm SK C/28 in 15 cm Kst.MPL C/36 in offener Kesselbettung. Nach Entfernung des Bettungsklotzes und des Mauerwerks kann die Stahlbetondrehkuppel nach Regelbau M 306 eingebaut werden.

Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See u. Land

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

Siehe MDV.207 (Angaben über Gewichte, Masse, Rückstosskräfte, Zielvorrichtungen und Sockelbefestigungen.)

Betonbettung nach MDV.408 Heft 1 u. 3.

3.) Richtfeld. Rundumwirkung ( $360^{\circ}$ ) Höhe +  $35^{\circ}$  / -  $10^{\circ}$ .4.) Brüstungshöhe.

Je nach Geschützart und Schusswinkel. Erdwall höchstens 1,0 m hoch mit flacher Brüstung und mindestens 1,0 m Kronenbreite, um bei Detonationen von Bomben und Geschossen in unmittelbarer Nähe Geschütz und Bedienung nicht zu gefährden.

5.) Bereitschaftsmunition.

Lagerung in angebauten Muni-Räumen.

<u>Kaliber</u>	<u>Geschosse</u>	<u>Kartuschen</u>
15 cm	250 Stck.	250 Stck.

Förderung durch 2 Zweikorb-Muni-Handaufzüge an das Geschütz. Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".

6.) Bedienungsmannschaft.

	<u>Offz.</u>	<u>Feldw.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
für 1 / 15 cm Geschütz	-	-	1	16
für 4 / 15 cm "	1	1	5	64

7.) Unterkunft.

Solange Maschinen für Stahlbetondrehkuppel noch nicht angeliefert sind, kann Maschinenraum als Unterkunftsraum benutzt werden. Später Unterbringung feldmässig oder ständig in Kleinstunterständen.

8.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie. Bei Einbau einer Stahlbetondrehkuppel erfolgt Aufstellung eines 15 kVA-Aggregates wie in Regelbau M 306.

9.) Lüftung und Heizung.

Muni-Räume: natürliche Belüftung, kein Gasschutz. Einbau behelfsmässiger Gasschutzanlage in Maschinenraum möglich. Bei Einbau einer Stahlbetondrehkuppel Lüftung wie bei Regelbau M 306. Keine Heizung.

10.) Lage im Gelände.

Siehe "Richtlinien für die Erkundung von Batteriestellungen".

# Regelbau M 305

15cm S.K.C./28in 15cm Kst. MP.L.C/36

Baustärke B

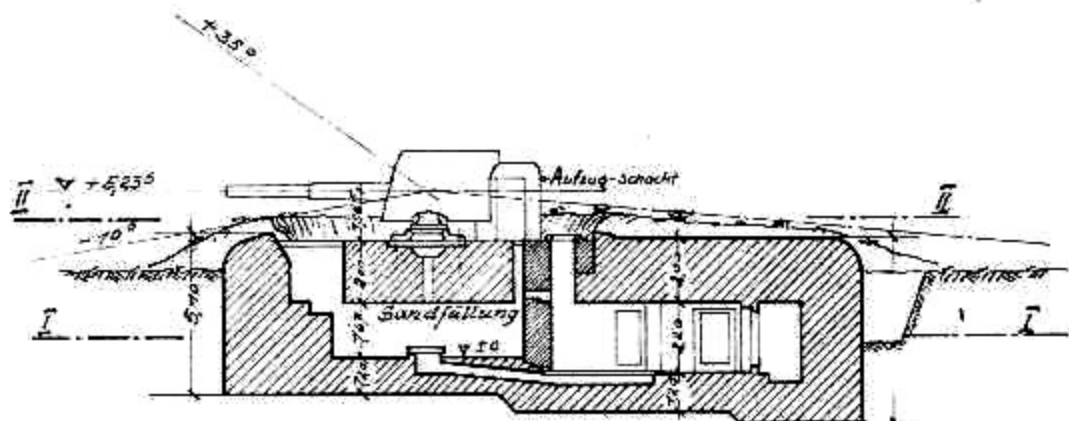
auf Betonbettung

M.1:200

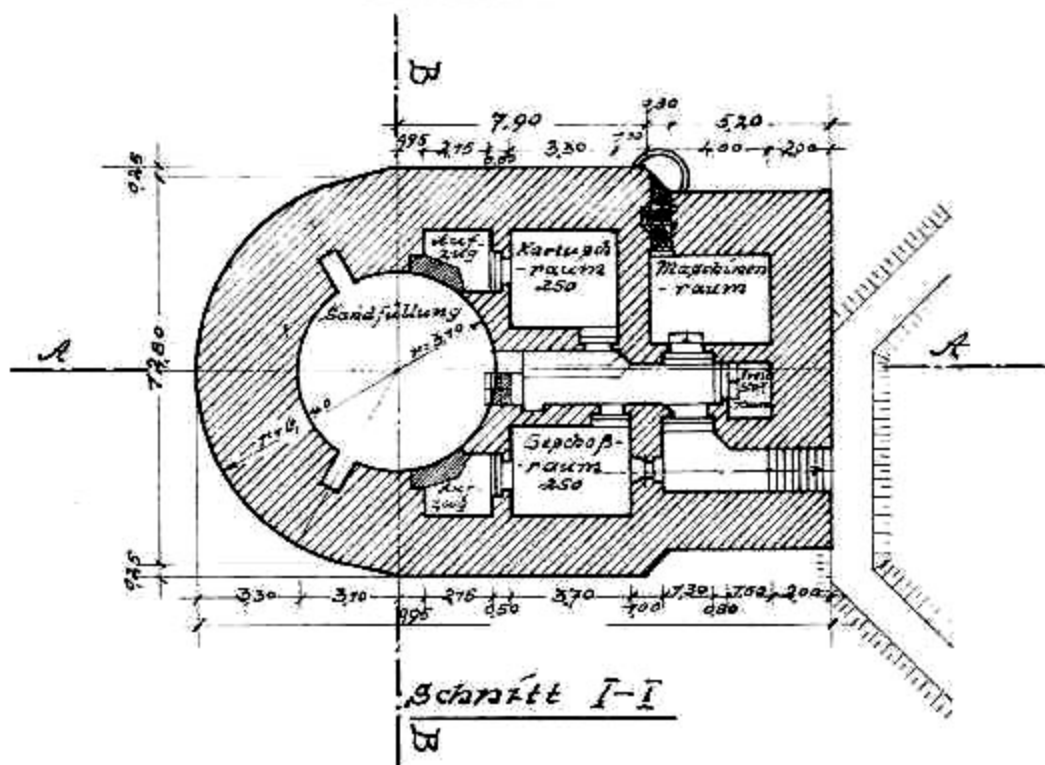
Stahlbeton rd. 935 m<sup>3</sup>

Rundstahl " 47 to

Formstahl " 65 to



Schnitt A-A



Schnitt I-I

Regelbau P 306Geschützstand für 15 cm SK 3/23 in 15 cm Ist. MFL G/36 mitStahlbetondrehkuppel - Kanstärke 51.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfester Einbau der 15 cm SK 3/23 in 15 cm Ist. MFL G/36 in Stahlbetondrehkuppel. Einsatz zur Verteidigung der Geste gegen Angriffe von See und Land.

2.) Feuerhöhe und Seitenanschalbmesser.

Die Stahlbetondrehkuppel ist in ihrer lichten Höhe und ihren Gehäusenabmessungen für die 15 cm SK 3/23 in Ist. MFL G/36 konstruiert. Sollten andere Mittelgeschütze eingesetzt werden, sind die Einbaumasse, Lockelbefestigungen, Bodenungsraum usw. der Dv. 207 zu entnehmen.

3.) Sichtfeld.

Rundumsicht (360°) Höhe + 35° / - 10°.

4.) Schließungshöhe.

Je nach Feuerhöhe und Schusswinkel (Wenkung). In das Geschütz in die Scharte einbringen zu können, ist in der Brüstung eine Einbringöffnung vorgesehen, welche nach Aufstellung des Geschützes durch transportable Betonklötze oder Auerwerk mit Versatzträger zu schließen ist.

5.) Vertriebsaufbau des.

Lagerung in anstehenden mititionsbereiten Kammern.

Laufwerk	Geschosse	Traschen
15 cm	250 Stk.	250 Stk.

Förderung durch 2 Schotkorb- und Wagenschütze in die Kuppel. Abpflanz nach "Lagerungskizze" für Geschosse u. Traschen".

6.) Bodenungsraum.

	Offz.	feldw.	Offz.	Kannsch.
für 1 / 15 cm Geschütz	-	-	1	20
für 4 / 15 cm "	1	1	5	30

Schwenken der Kuppel erfolgt von Hand durch 2 Antriebskurbeln in der Kuppel. Drehung je Kurbel 4 umm; Drehgeschwindigkeit 0,2/sek. Im Notfall erfolgt Schwenken durch ein von aussen an die Kuppel gelegtes Drahtseil mittels eines Handspills. Elektrisches Schwenkwerk kann eingebaut werden.

7.) Stromversorgung.

Einbau eines Dieselaggregates 15 kVA 370/220 V Drehstrom, ausserdem, wenn möglich, Anschluss an ein Auerwerknetz.

8.) Lüftung und Heizung.

Stahlbetonkuppel: Lüftung durch 1 Lüfter mit 20 m³/min. Luft durch Geschützverdränge, Heizung 40 m³/min., Feuer können 2 Handpumpen, Lüfter von 2, Leistung je 50 m³/min. eingebaut werden. Lüftung: natürliche Belüftung. Maschinenraum: Antriebslüfter 250 l. Frischluft aus: Abgaslüfter, ein Geschütz, Einbau einer behelfsmässigen Geschützventilator in geschützter Höhe. Lüftung: Lüftung.

9.) Lage i. Gelände. siehe "Lageplan" für die Erkennung von Verdrängungen.

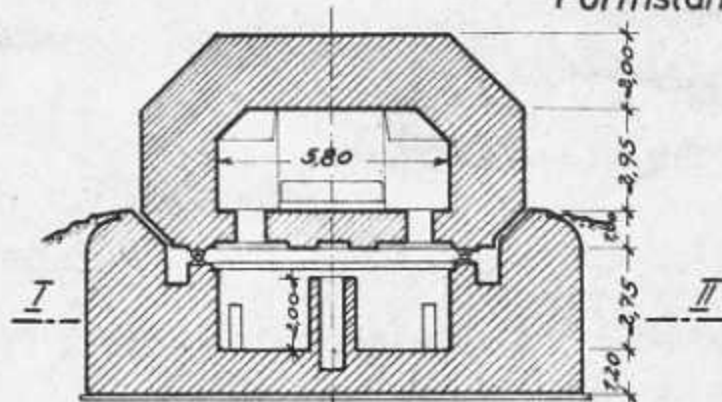
# Regelbau M 306

15cm SKC/28 in 15cm. Kst. M.P.L.C/36  
in Stahlbetonkuppel

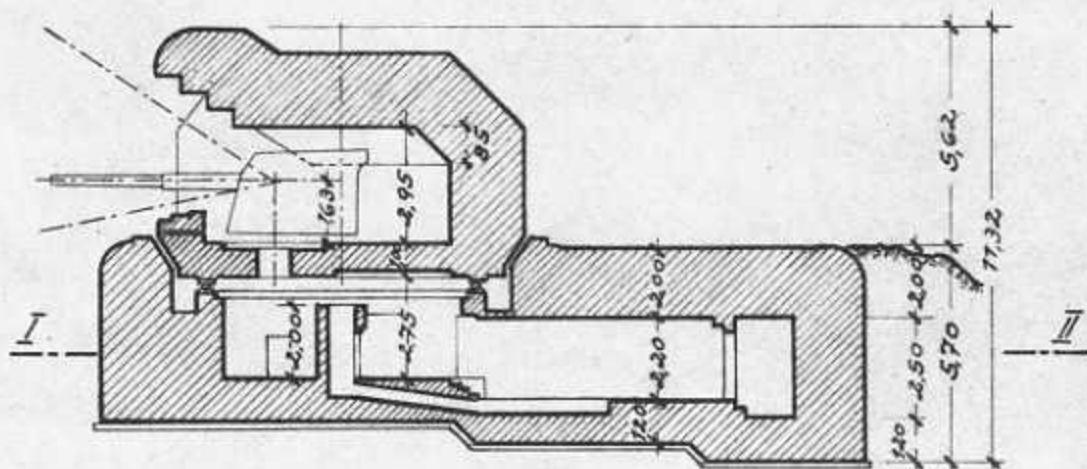
Baustärke B

Stahlbeton rd. 1225m<sup>3</sup>  
Rundstahl rd. 62to.  
Formstahl rd. 8,0to

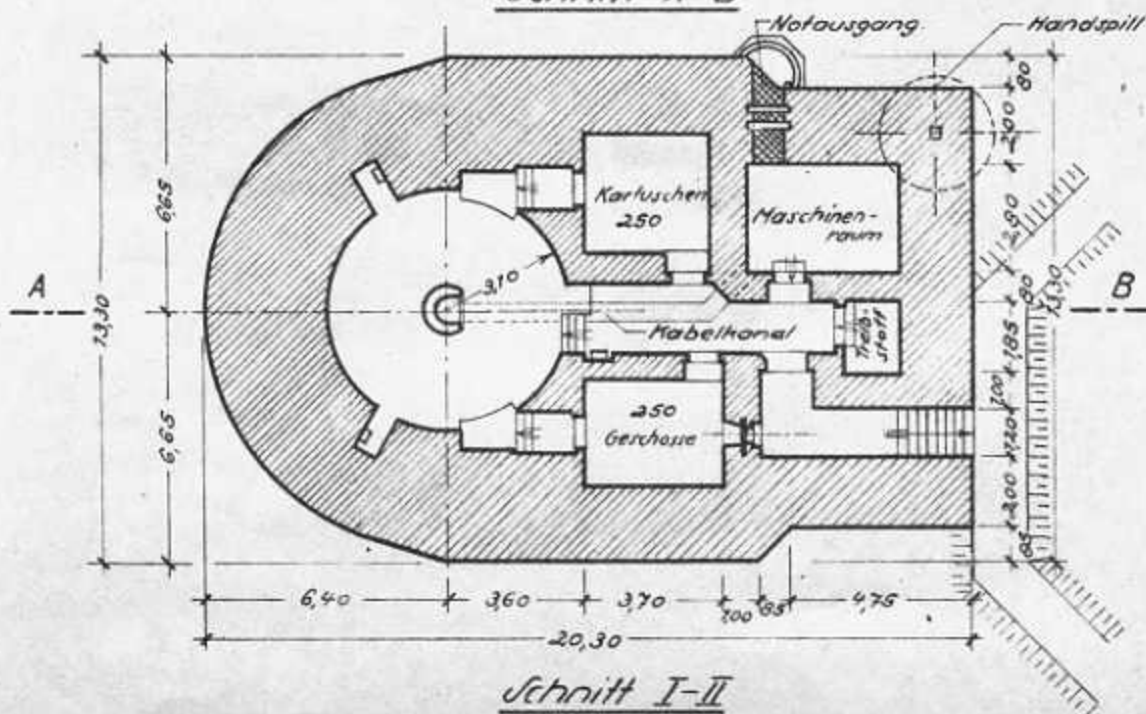
M. 1:200



Schnitt C-D



Schnitt A-B



Schnitt I-II

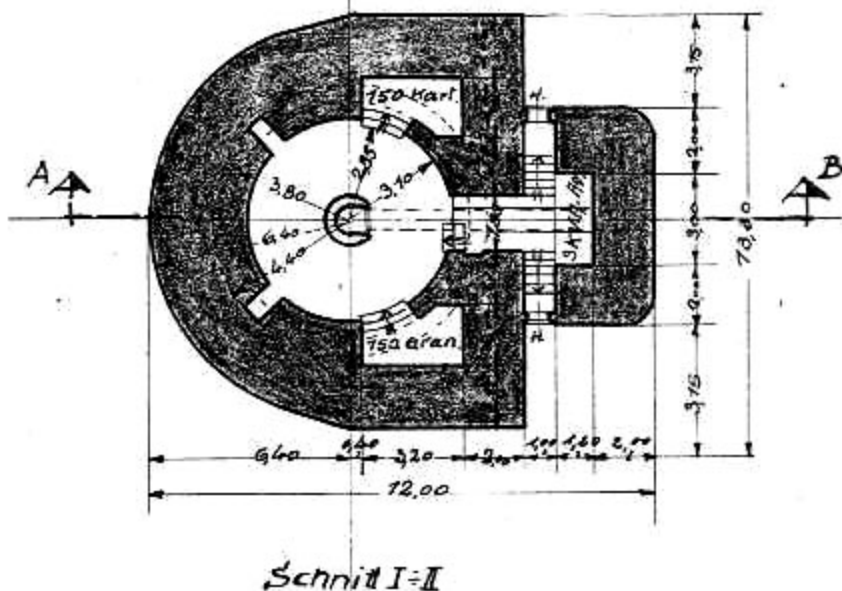
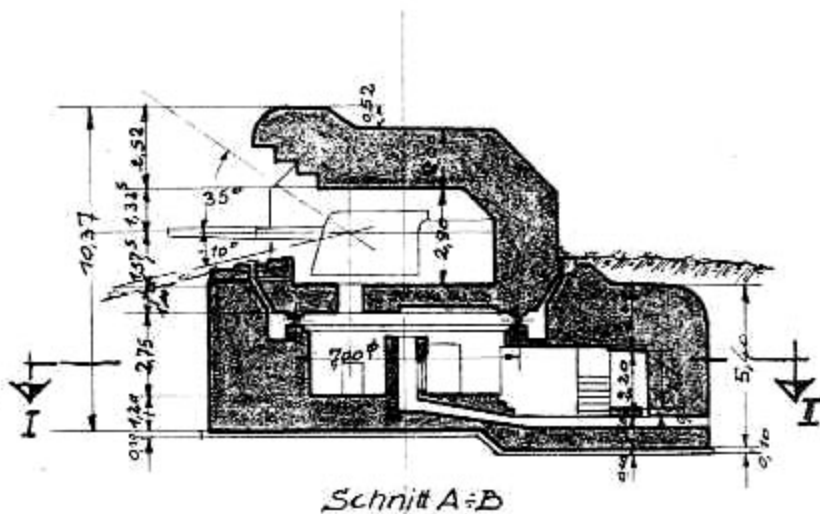
# Regelbau M 307

15 cm SKC/28 in 15 cm Kst.M.P.L.C/36 in Stahlbetonkuppel

Baustärke B

M.1:200

Stahlbeton - 840 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 55 to  
 Formstahl



Offener Stand für Bettungsschliessgerüst C/41 - einstöckigBaustärke A

1.) Zweck und Aufgabe. Einbau von schweren Geschützen mit Schliessgerüsten C/41 und zwar von 30,5 cm K.M. 06/10 (franz.), 30,5 cm K.C/13 (Skoda) und 34 cm K.M.12 (franz.). Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See und Land.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

Feuerhöhe von Oberkante Bettungsplatte = 3,37 m  
Bedienungshalbmesser = 6,45 m

3.) Richtfeld. Rundumwirkung (360°) Höhe + 50° / - 3°.

4.) Brüstungshöhe. Richtet sich nach erforderlicher Rohrsenkung.

5.) Bereitschaftsmunition.

Kaliber	Geschosse	Hauptkartuschen	Vorkartuschen
30,5 cm	150 Stck.	150 Stck.	150 Stck.
34 cm	100 Stck.	100 Stck.	100 Stck.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".  
Förderung mit Laufkatzen zu den Muni-Durchreichen, von dort mit Muni-Karren an den Geschützaufzug.

6.) Bedienungsmannschaft.

	Offz.	Feldw.	Uffz.	Mannsch.
für 1 / 30,5 - 34 cm Geschütz	1	1	1	55
für 4 / 30,5 - 34 cm "	3	5	9	220

7.) Stromversorgung. Für Ruhebetrieb u. artl. Exerzierbetrieb:  
Anschluss an Überlandnetz,  
Für Alarmbetrieb und bei Netzausfall: Eigenerzeugung durch Diesel-Aggregate.

8.) Maschinenanlage.

1 Diesel-Aggregat 90 kVA, 380/220 V (je Geschützstand) für Alarmbetrieb,

1 Diesel-Aggregat 60 kVA, 380/220 V (nur in 2 Maschinenräumen je Batterie) für Ruhebetrieb

1 elektr. angetriebener Kompressor zur Druckluftherzeugung für Rohrvorholer der Batterie (nur in 1 Maschinenraum je Batterie). Solange die neu entwickelten Aggregat-Typen 90 kVA u. 60 kVA noch nicht zur Verfügung stehen, werden an deren Stelle eingebaut: In den 2 mittleren Geschützständen der Batterie je 1 Diesel-Aggregat 190 kVA, 380/220 V für den Alarmbetrieb.

(1 Aggregat versorgt jeweils 2 Geschützstände) in den 2 restl. Geschützständen (Flügelständen) je 1 Diesel-Aggregat 68 kVA, 380/220 V für den Ruhebetrieb bei Netzausfall. Diese Aggregate können bei Ausfall der Kabelverbindung zum benachbarten Geschützstand auch die Notstromversorgung für die artl. Antriebe des betr. Geschützes übernehmen.

9.) Lüftung und Heizung. Maschinen- u. Treibstoffräume: Wandring-, bzw. Absaugelüfter ohne Gasschutz,  
Muni-Räume: Zentralbelüftungsanlage ohne Gasschutz,  
Lüfter- u. Heizräume (zugleich Gasschutzraum): Lüfter m. Gasschutz, Warmluftheizung mit Warmwasserheizungskessel, Lüfterhitzer und durch Warmluft des Rückkühlers.

10.) Wasserversorgung. Durch Brunnen mit Handpumpe im Bauwerk oder durch zentralen Wasserversorgungsstand der Batterie. Dieselmotoren haben Rückkühlung, daher keinen ständigen Frischwasserverbrauch.

11.) Bauabschnitte. a) Geschützfundament, b) Karrbahn mit Brüstungswand, c) Munitionsräume mit Maschinen- u. Nebenräumen.

12.) Lage im Gelände.  
Siehe "Richtlinien für die Erkundung von Batteriestellungen".

# Regelbau S 741

Befügung für das Schießerüst C/1

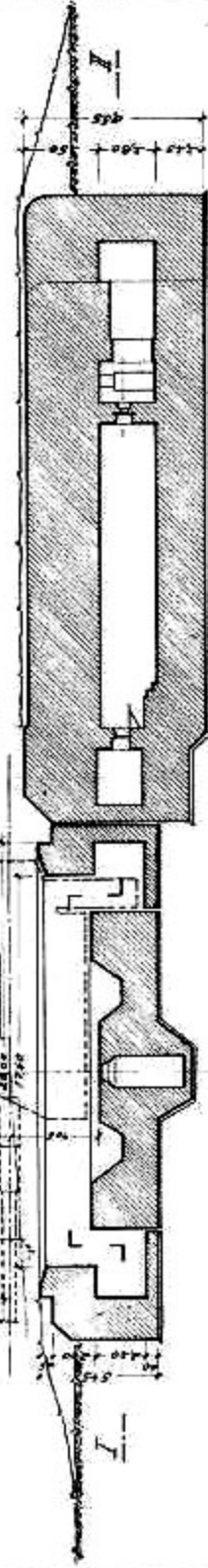
Regelbau S 741

Stahlbeton rd. 5850 m<sup>3</sup>  
 Betonstahl " 295 t  
 Formstahl " 23,6 t

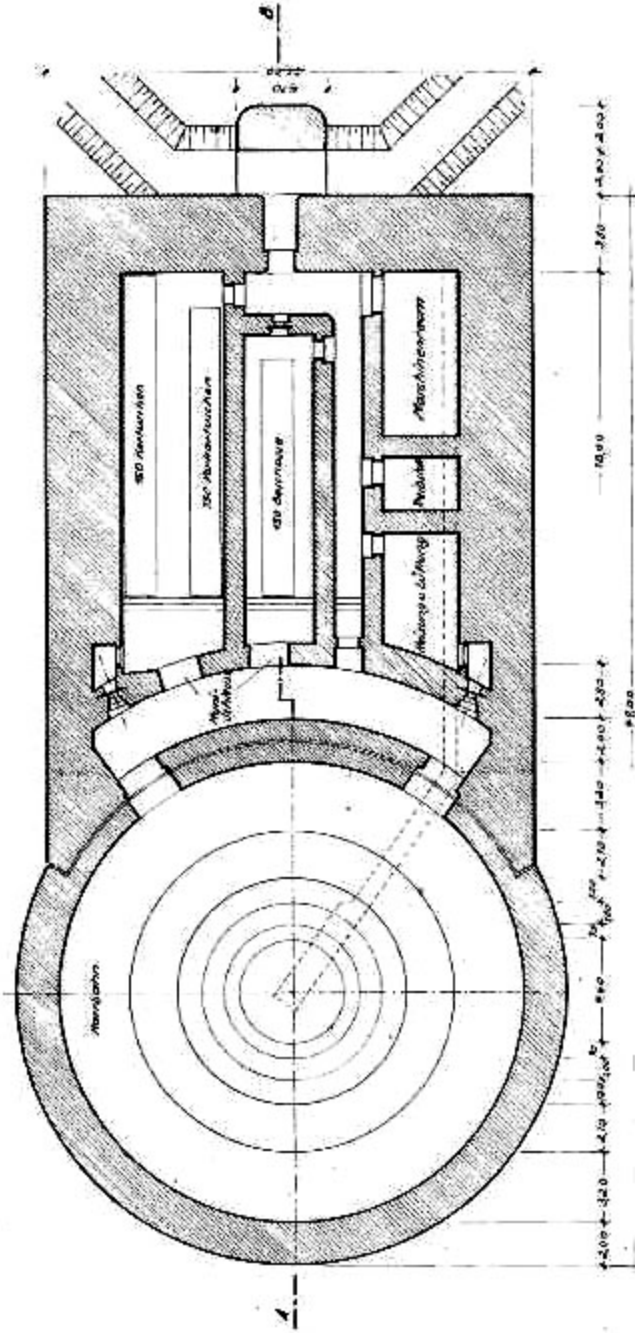
Baustärke A

M.1:200

4800  
1700



Achse A-B



Achse C-D



Regelbau 3 742Stand für Bettungsschiessgerüst C/42 - einstöckig - Feuertärke 41.) Zweck und Aufgabe.

Einbau von schweren Geschützen in Schiessgerüst C/42, insbesondere von 24 cm K/42/05 (franz.). Einsatz zur Verteidigung gegen Angriffe von See und Land.

2.) Feuerhöhe. Von Oberkante Bettungsplatte 3,38 m.3.) Richtfeld. Rundwirkung (360°) Höhe + 45° / - 5°.4.) Brüstungshöhe. Richtet sich nach erforderlicher Höhensenkung.5.) Bereitschaftsmunition.

In den Munitionsräumen können untergebracht werden:

Kaliber	Geschosse	Hauptkartuschen	Vorkartuschen
24 cm	150 Stck.	150 Stck.	150 Stck.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Kartuschen u. Geschosse". Förderung durch Laufketzen zu den Mini-Durchdringungen, dann auf Bahnen zum Geschützaufzug.

6.) Besatzungsbesetzung.

	Offz.	Feldw.	Uffz.	Mensch.
für 1 / 24 cm Geschütz	-	-	2	28
für 4 / 24 cm "	2	1	5	112

7.) Stromversorgung.

Für Lichtbetrieb: Anschluss an Überlandnetz.

Für Alarmbetrieb u. bei Netzausfall: Eigenstromerzeugung durch Diesel-Apparate.

8.) Maschinenanlage.

1 Diesel-Apparat 50 kVA, 580/220 V (für gesamte Batterie 2 Aggregate). Der Leistungsbedarf für artilleristische Antriebe (Munitionsförderung u. Hebevorrichtung) beträgt je Schiessgerüst etwa 5 kVA. Ein Aggregat genügt für die Stromversorgung der gesamten Batterie; das zweite dient als Reserve.

1 Diesel-Kompressor zur Druckluftherstellung für Bohrdurchblasung und Vorholer.

9.) Lüftung und Heizung.

Maschinen- u. Treibstoffräume: Ventilator- bzw. Absaugelüfter ohne Gasschutz.

Mini-Räume: Zentralbelüftungsanlage ohne Gasschutz.

Lüfter- u. Heizraum: (zugleich Gasschutzraum) Lüfter m. Gasschutz. Warmluftheizung durch Wasserdampfheizungskessel mit Wärmlüfter und durch Warmluft des Rückkühlers.

10.) Wasserversorgung. Durch Brunnen mit Handpumpe im Lauwerk oder durch zentralen Wasserversorgungsstand der Batterie. Dieselmotoren haben Rückkühlung, aber keinen ständigen Frischwasserverbrauch.11.) Sanabschnitte.

a) Geschützfundament.

b) Bahnbahn mit Brüstungswand.

c) Mini-, Maschinen- und Motorräume.

12.) Lage im Gelände. Keine "Richtlinien für die Erkundung von Artilleriestellungen".

# Regelbau S742

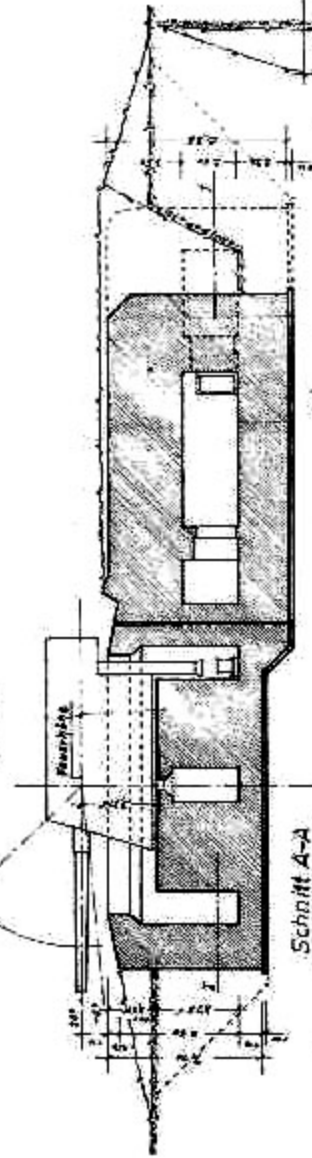
Stand für Bettungsschießerüst C/42 einstückig

Regelbau S 742

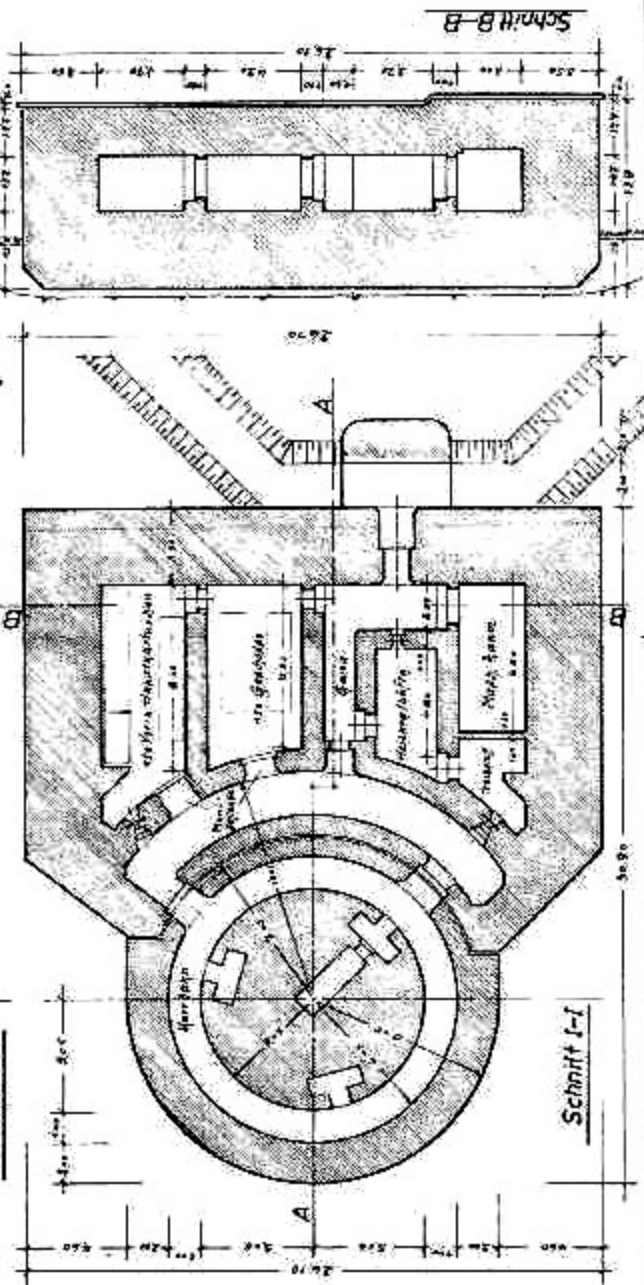
Stahlbeton 4800 m<sup>3</sup>  
Betonstahl 240 t  
Formstahl

Bausärke A

M. 1:200



Schnitt A-A



Schnitt B-B

Regelbau M 152Marine-Artillerie-Kommandeurstand (Markostand) - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Der Markostand dient als Gefechtsstand für einen Artilleriekommandeur oder einen Kommandanten im Abschnitt.

2.) Bauliche Besonderheiten.

Der Bau hat einen Ringstand für offenen Beobachter, der gleichzeitig als Notausgang dient.

Es ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob die zugeteilten Geräte deren Art und Zahl in den Stützpunkten verschieden ist, im Stand untergebracht werden können. Im Zweifelsfall Anfrage bei OKM-Mar Rüst/Pl Wa.

3.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an das Stromversorgungsnetz einer Batterie oder an Überlandnetz.

4.) Lüftung und Heizung.

Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.

Warmwasserzentralheizung mit Lufterhitzer und Radiatoren.

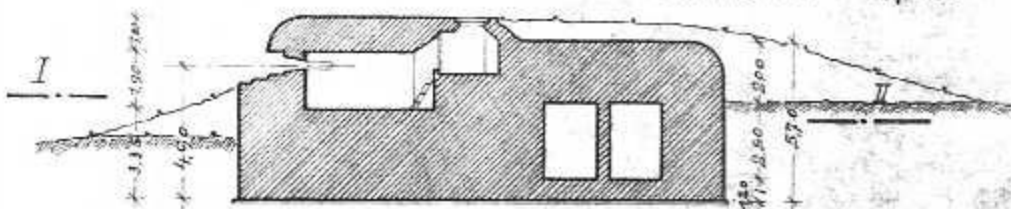
# Regelbau M 152

Mar. Artl. Kommandeurstand

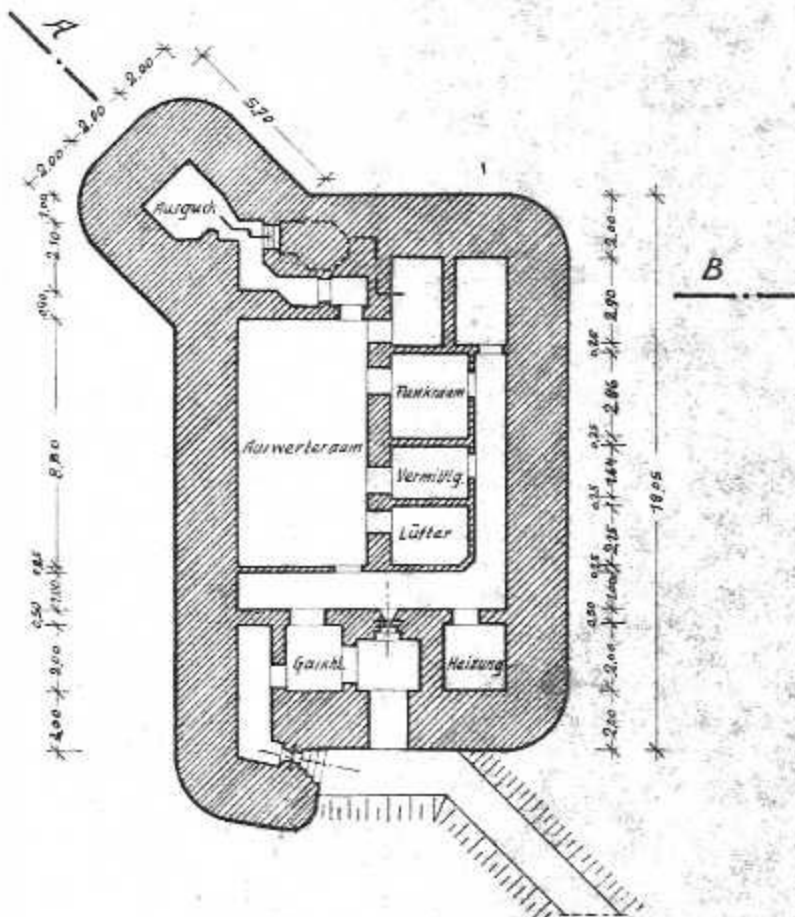
Baustärke B

Stahlbeton rd. 1200 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 60,0 to  
 Formstahl ~ 14,0 to

M.1:200



Schnitt A-B



$\begin{matrix} 0.50 & 0.50 & 0.80 \\ \times & 2.00 & \times 1.90 & \times 1.20 & \times 2.00 & \times 2.01 & \times 2.00 \\ \hline & & & & & 12.61 & \end{matrix}$

Schnitt I-II

Regelbau 1 172Seekommandantenstand1.) Verwendungszweck.

Dieser Bau dient als Gerechtheitsstand für einen Seekommandanten.

2.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an das Stromverorgungsnetz einer Batterie oder an Überlandnetz; ausserdem Einbau eines Diesel-Aggregats 7,5 kVA, 380/220 V. für Notstromversorgung.

3.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Lüftung durch Feinsinguliter, kein Gaseschutz, sonstige Lüftung: Zentralbelüftungsanlage mit Gaseschutz.

Warmwasserzentralheizung mit Luftwärmepumpe und Radiatoren.

# Regelbau M172

Seekommandantenstand

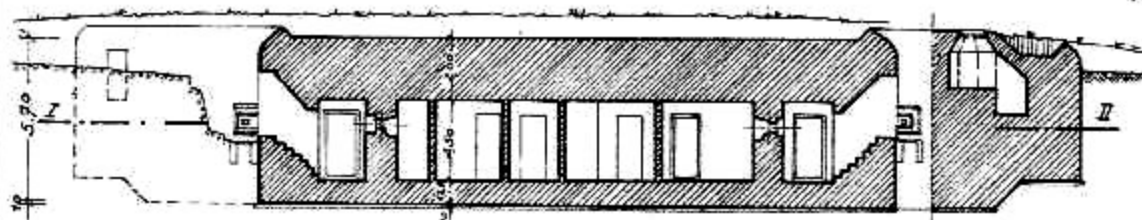
Baustärke B

Stahlbeton rd.  $1100\text{m}^3$

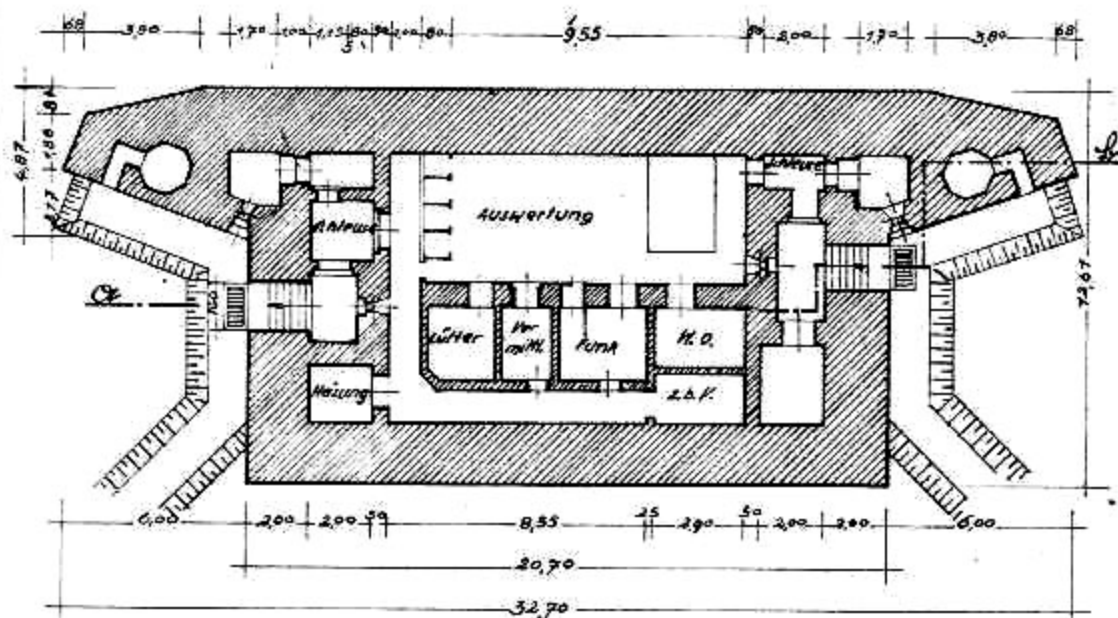
Rundstahl ~ 55,0 to

Formstahl ~ 15,2 to

M. 1:200



Schnitt  $\text{O} - \text{O}$



Schnitt I - II

Regelbau S 449

Feilstand für mittlere und schwere Batterie - Faustärke B

- 1.) Zweck und Aufgabe.  
Einsatz für Zielbeobachtung einer mittleren oder schweren Batterie.
- 2.) Eingebaute Geräte.  
Im überdeckten Schartenstand Richtfernrohr 1/0 mit Richtkranz oder Scherenfernrohr auf Feilsäule.  
Fernsprechverbindung mit dem Leitstand.
- 3.) Richtfeld.  
bis 240°.
- 4.) Art der Befehlsübermittlung.  
Fernsprecher und Funk.
- 5.) Lage.  
Die Lage ist durch den Artilleriekommandeur und Pionieroffizier zu erkunden und festzulegen.
- 6.) Bedienungsmannschaft.  
1 Uffz., 3 Mann.
- 7.) Stromversorgung.  
Anschluss an Überlandnetz (wenn möglich).
- 8.) Lüftung und Heizung.  
Lüfter mit Gasschutz, elektr. und Handantrieb.  
Ofenheizung.

# Regelbau S 449

Peilstand für mittlere u. schwere Batterie

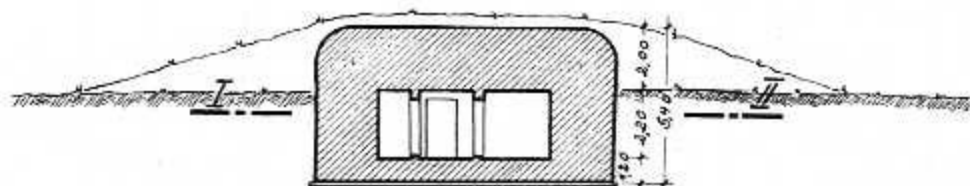
Baustärke B

Stahlbeton ~ 475 m<sup>3</sup>

Rundstahl ~ 23,7 to

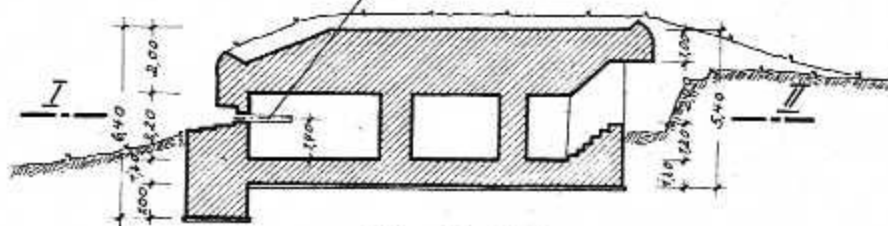
Formstahl ~ 3,9 to

M. 1:200

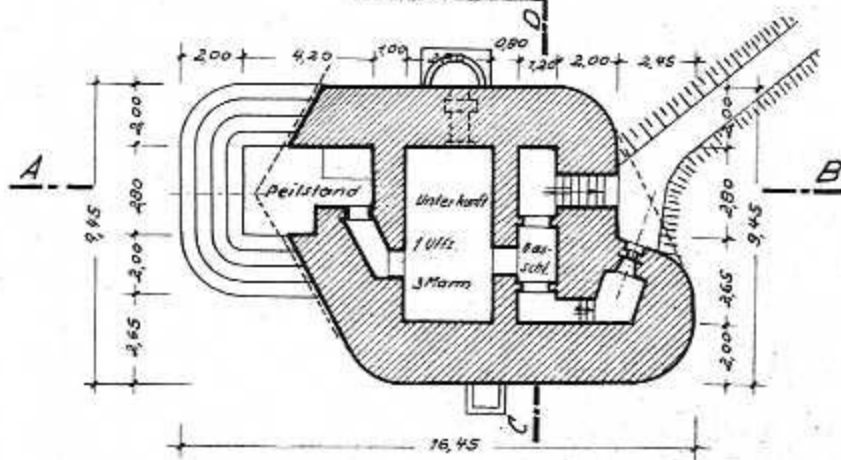


Schnitt C-D

Peilsäule mit Richtmannfernrohr 1/2



Schnitt A-B



Schnitt I-II



Regelbau N 263Leitstand für mittlere Seezielbatterie - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz und Feuerleitung einer mittleren Seezielbatterie.

2.) Eingebaute Geräte.

a) im oberen Überdachten Stand: 3,0 - 6,0 m Em-Gerät auf Stativ oder ein 7,0 m RU Em-Stativgerät oder ein 6,0 m REm-Gerät mit Splitterschutzhaube.  
Messbereich:  $360^{\circ}$ .

b) im Beobachtungsstand:

1 Richtmännfernrohr 1/3 auf Zielskala, 1 Beobachtungsoptik.  
(Bei elektr. Feuerleitanlage 2 Richtmännfernrohre 1/3)

c) im Bedienraum:

Feuerleit-, Funk- und Kommandogeräte gem. Ausstattung einer mittleren Seezielbatterie.

3.) Richtfeld.bis zu  $220^{\circ}$ .4.) Art der Befehlsübermittlung.

Sprachrohre, Fernsprecher und Funk.

5.) Lage.

Etwa 60 - 400 m vor der Batterie in Hauptschiffsrichtung.  
Bei seitlicher Anordnung etwa 250 m von Batteriemitte, bzw. 75 m vom Flügelgeschütz entfernt.

6.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

7.) Lüftung und Heizung.

Lüfter mit Gasschutz.

Wärmelüftung mittels Fernwasserspeisewessel im Unterraum.

8.) Bedienungsmannschaft.

1/3/9

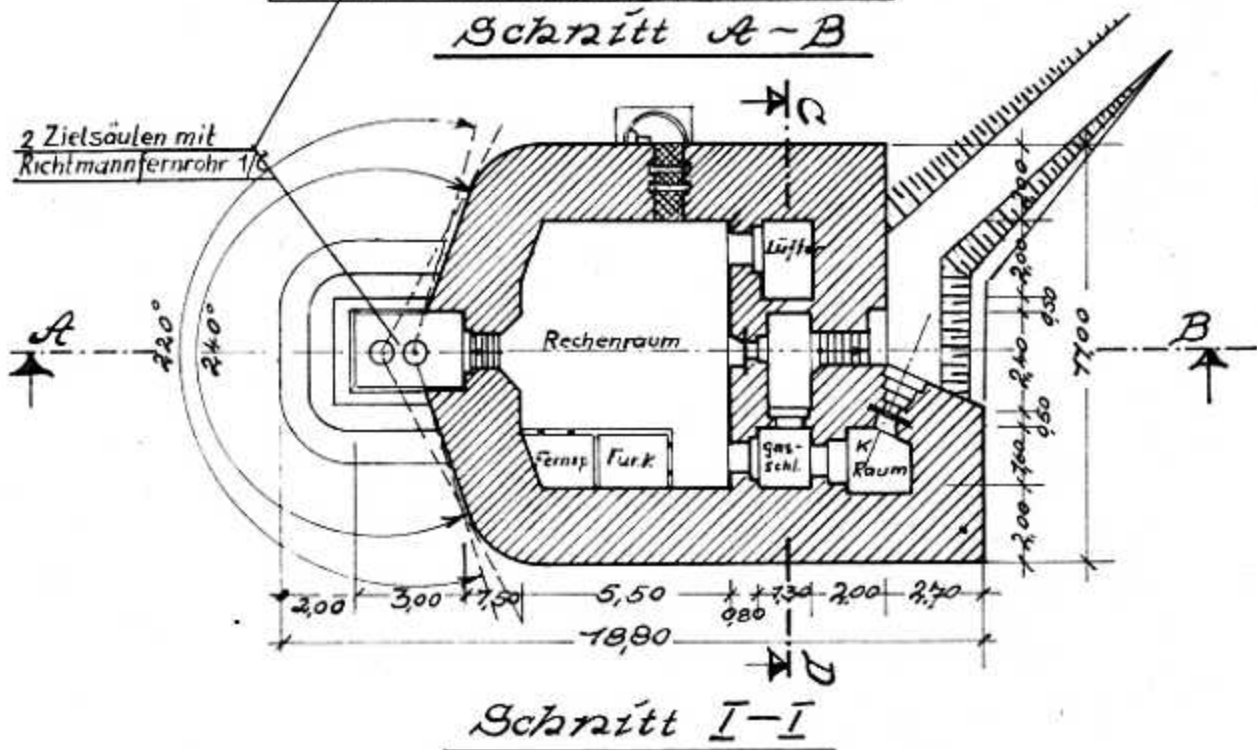
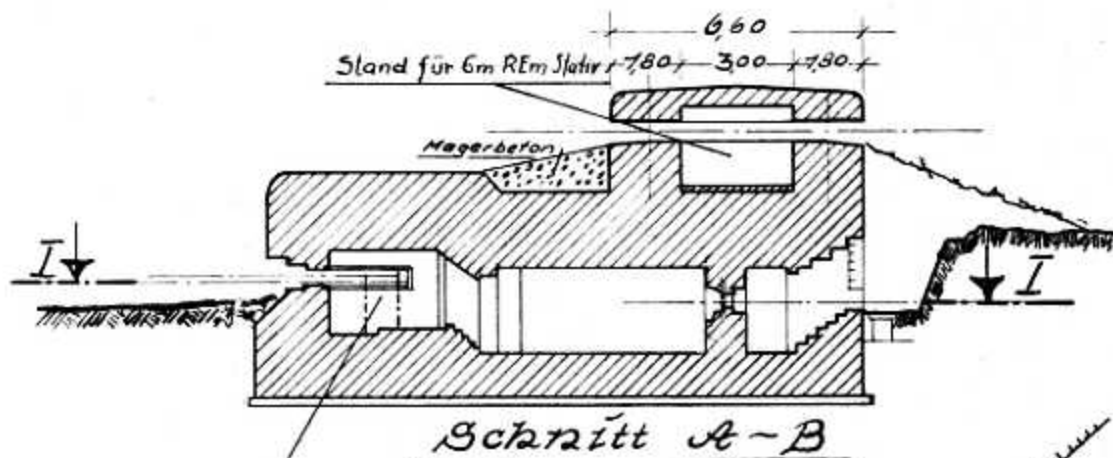
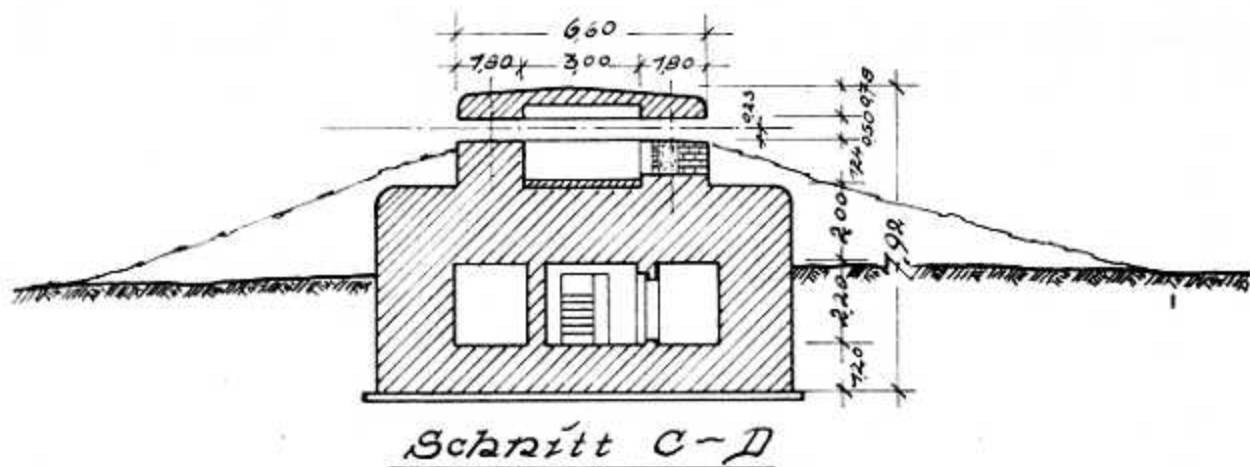
# Regelbau M263

Leitstand für mittlere Seezielbatterie

Baustärke B

Stahlbeton rd. 825 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 41,3 to  
 Formstahl ~ 9,3 to

M. 1:200



Regelbau M 265 aLeitstand für mittlere Seezielbatterie - Hauptstärke B

- 1.) Zweck und Aufgabe.  
Einsatz und Feuerleitung einer mittleren Seezielbatterie.
- 2.) Eingebaute Geräte.
  - a) im oberen überdachten Stand: wie M 263.
  - b) im Beobachtungsstand:  
1 KPS O/1 (Küstenpeilrohr) auf Zielsäule unter Beton und starker Panzerplatte und 1 Beobachtungsoptik.
  - c) im Rechenraum: wie M 263.
- 3.) Richtfeld.  
bis zu  $240^{\circ}$ .
- 4.) Art der Befehlsübermittlung.  
Sprachrohre, Fernsprecher und Funk.
- 5.) Lage.  
Etwa 60 bis 400 m vor der Batterie in Hauptschussrichtung.  
Bei seitlicher Anordnung etwa 250 m von Batteriemitte, bzw. 75 m vom Flügelgeschütz entfernt.
- 6.) Stromversorgung.  
Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.
- 7.) Lüftung und Gasschutz, sowie Heizung.  
Lüfter mit Gasschutz.  
Warmflurheizung mittels Warmwasserheizkessel und Lüfterhitzer.
- 8.) Bedienungsmannschaft.  
1/3/9.

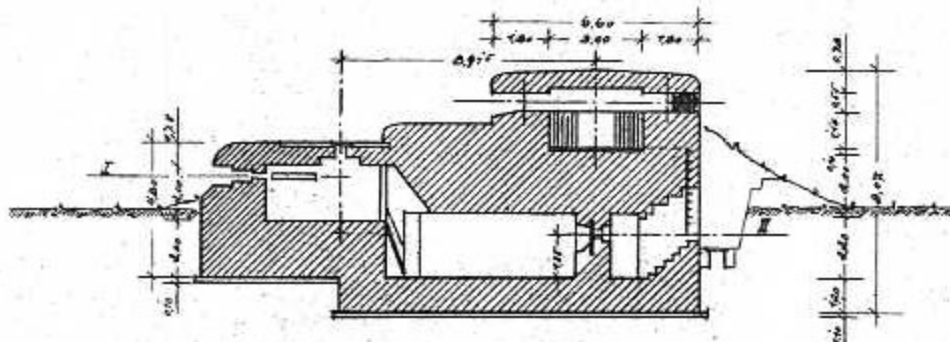
# Regelbau M265a

Leitstand für mittlere Seezielbatterie

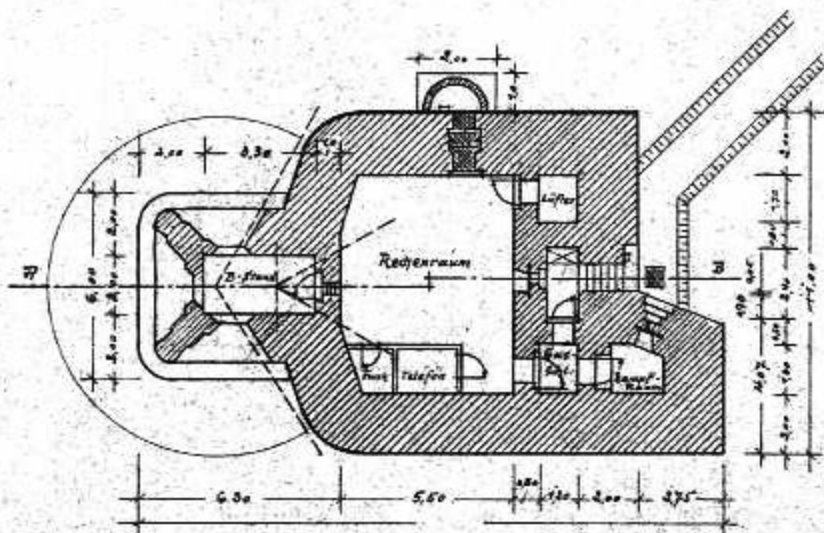
Baustärke B

Stahlbeton rd. 800m<sup>3</sup>  
 Rundstahl rd. 400m<sup>3</sup>  
 Formstahl rd. 46 to

M.1:200



Schnitt II-B



Schnitt I-I

Regelbau N 362Hochleitstand für mittlere Seezielbatterie - BetonsockelstandBaustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz und Feuerleitung einer mittleren Seezielbatterie an flachen Strand.

2.) Einzelbaue Geräte.

a) im oberen überdachten Stand:

3,0 m bis 6,0 m Gm-Gerät auf Stativ. Messbereich  $360^{\circ}$ .

b) im Feilstand:

1 Richtfernrohr 1/0 auf Ziel säule und 1 Beobachtungsoptik.

c) im Deckraum:

Feuerleit- und Messgeräte gem. Ausrichtung einer mittleren Seezielbatterie, sowie alle sonstigen Kommandogeräte und Schiesshilfe für eine Seeziel-Feuerleitung.

3.) Richtfeld.

bis  $160^{\circ}$ .

4.) Art der Betriebsübermittlung.

Sprechrohre, Fernsprecher und Funk.

5.) Lage.

Etwa 60 bis 100 m vor der Batterie in der Hauptschussrichtung. Bei seitlicher Anordnung etwa 250 m von Batteriemitte bzw. 75 m von Hüftgeschütz entfernt.

6.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

7.) Lüftung und Heizung.

Lüfter mit Gasschutz.

Ordnung.

8.) Bedienungsmannschaft.

1/3/9.

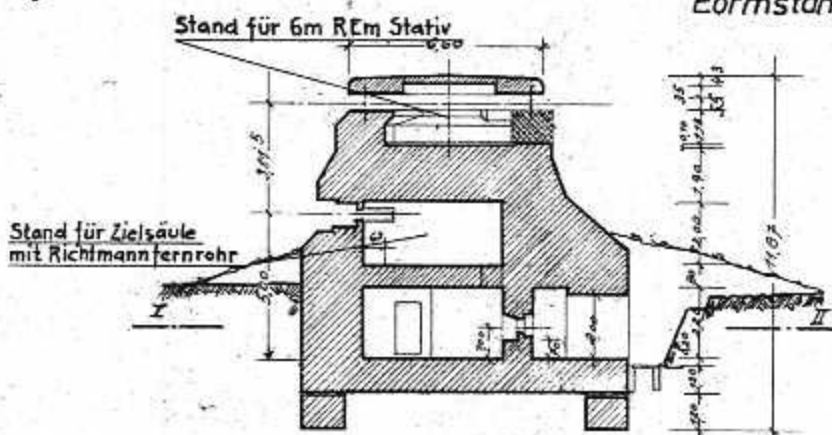
# Regelbau M 362

Hochleitstand für mittlere Seezielbatterie  
 Betonschartenstand

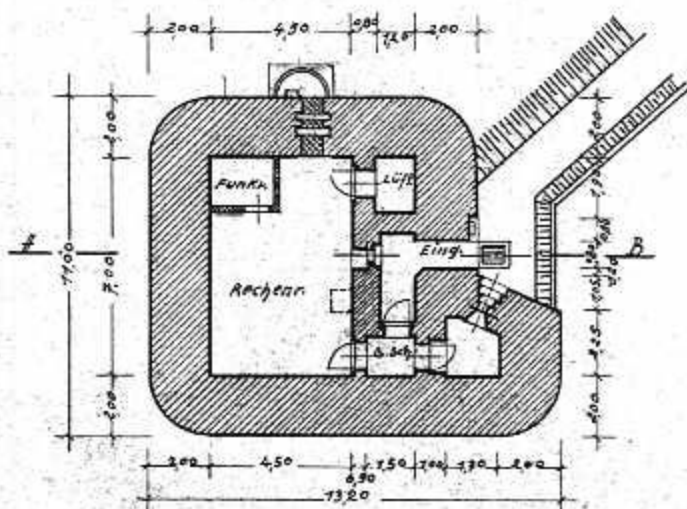
Baustärke B

M.1:200

Stahlbeton ~ 830 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 4,15 to  
 Eormstahl ~ 2,2 to



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau S 446Leitstand für schwere Batterien mit Unberkunt - Baustärke B

- 1.) Zweck und Aufgabe.  
Einsatz und Feuerleitung einer schweren Batterie.
- 2.) Eingebaute Geräte.  
wie S 546.
- 3.) Richtfeld.  
bis 240°.
- 4.) Art der Befehlsübermittlung.  
Fernsprecher und Funk.
- 5.) Lage.  
Die Lage ist jeweils mit dem Artilleriekommandeur und dem Pionieroffizier zu erkunden und festzulegen.
- 6.) Stromversorgung.  
Kabelanschluss an den nächstgelegenen Geschützstand der Batterie, ausserdem Einbau eines Diesel-Aggregates 15 kVA 380/220 V.
- 7.) Lüftung und Heizung.  
Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz für sämtliche Räume.  
Warmwasserzentralheizung mit Lufterhitzer und Radiatoren.
- 8.) Bedienungsmannschaft.  
1 Offz., 6 Uffz., 17 Mann, / 1 Offz. für S.G.

# Regelbau S466

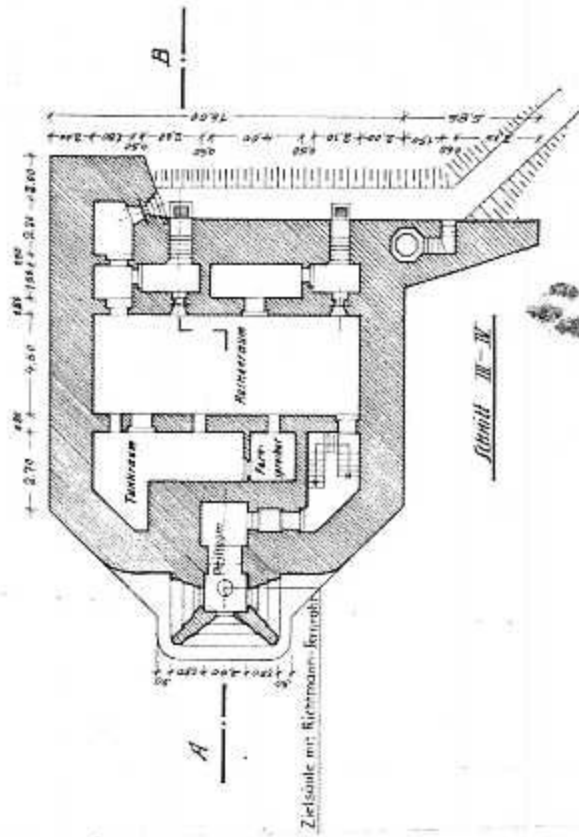
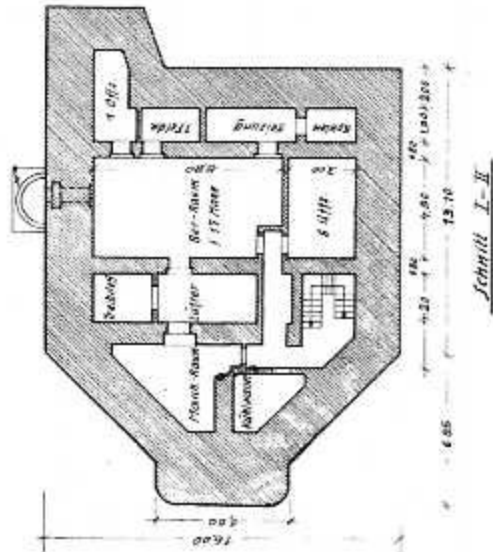
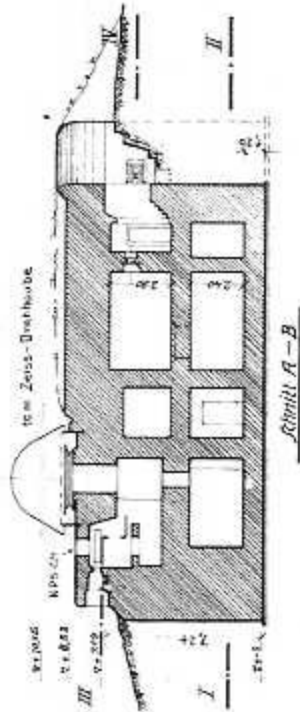
Leitstand für schwere Batterie mit Unterkunft

— zweistöckig —

Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton rd. 1600 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 80 to  
 Formstahl ~ 10,4 to





Hochleitstand für schwere Batterien - zweistöckig - Baustärke 81.) Zweck und Aufgabe.

Einsetzung und Feuerleitung einer schweren Batterie an flachen Strand. Die Höhe des Turmes richtet sich nach der geforderten Sichtweite und der Höhe des Geländes.

2.) eingebaute Geräte.

wie S 646.

3.) Richtfeld.

bis  $240^{\circ}$ .

4.) Art der Berichtsübermittlung.

Fernsprecher und Funk.

5.) Lage.

Die Lage ist jeweils mit dem Artilleriekommandeur und dem Pionieroffizier zu erkunden und festzulegen.

6.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an den nächstgelegenen Geschützstand der Batterie; ausserdem Einbau eines Diesellagerates 15 kVA, 380/220 Volt; falls ein benachbarter FuMO-Stand (Würzburg Riese) mitversorgt wird, Einbau von 2 Aggregaten 15 kVA.

7.) Lüftung und Heizung.

Maschinen- und Treibstoffanlage: Wandring, bzw. Absaugelüfter, kein Gasschutz.

Übrige Räume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.

Warmwasserzentralheizung mit Lüfterheizern und Radiatoren.

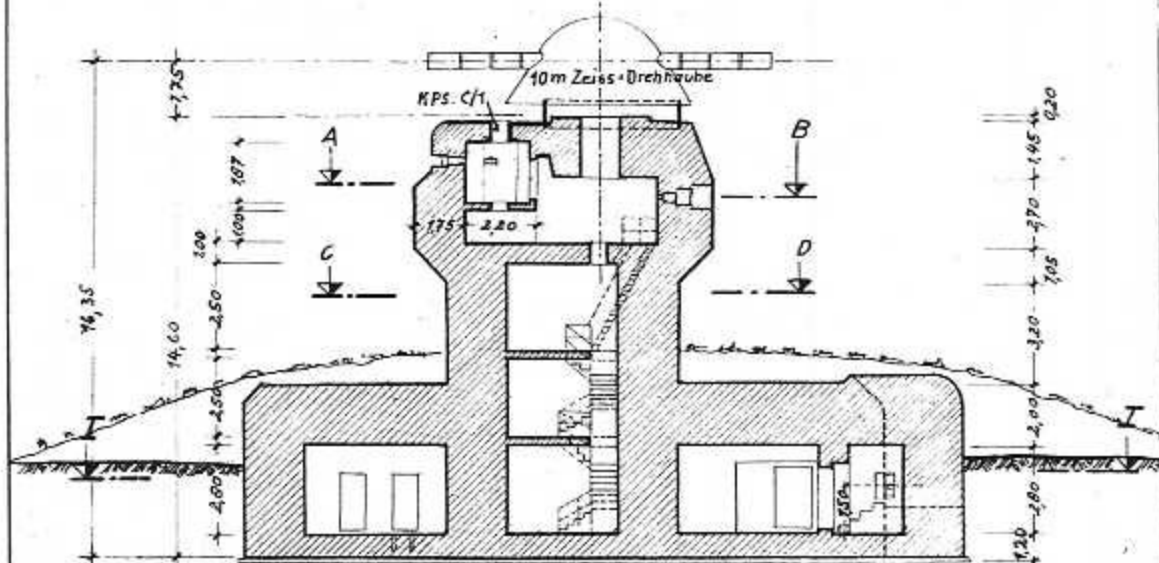
# Regelbau S497

Hochleitstand für schwere Batterie

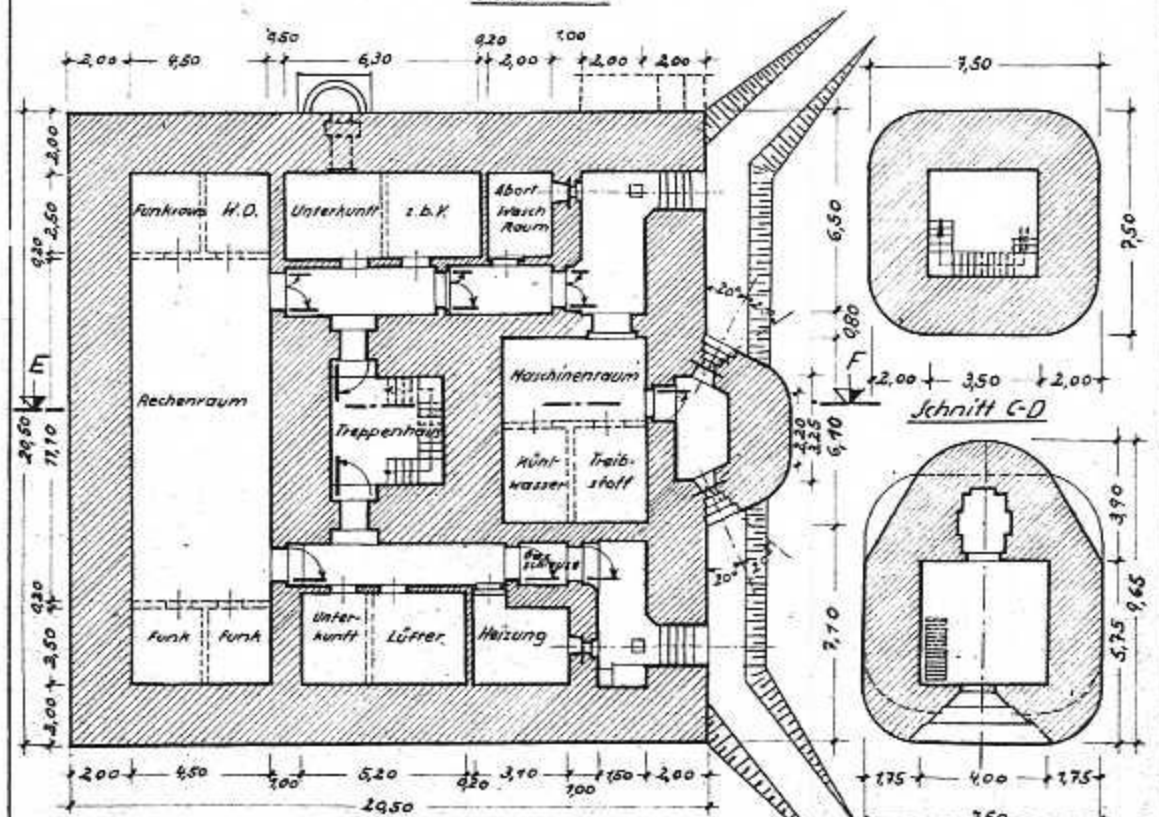
Baustärke B

Stahlbeton rd.  $2200\text{-m}^3$   
 Rundstahl  $\sim 110$  to  
 Formstahl  $\sim 20$  to

M. 1:200



*Schnitt E-F*



*Schnitt C-D*

*Schnitt I-I*

*Schnitt A-B*

Regelbau S 646Leitstand für schwere Batterien - einstöckig ohne UnterkunftBaustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz und Feuerleitung einer schweren Batterie.

2.) Eingebaute Geräte.

- a) 10,0 m Em-Gerät in Zeiss-Drehhaube mit Vorpanzer. Bei Ausrüstungen mit Drehhauben anderer Bauart, Aufstellung nach den Einbaumöglichkeiten der Zeichnung S 520.
- b) im Beobachtungsstand: 1 Küstenpeilschrohr (KPS) G/1 auf Zielsäule unter Beton mit Panzerplattenabdeckung 100 - 150 mm  
1 Beobachtungsoptik.
- c) im Rechenraum: Feuerleit- und Funkgeräte gem. Ausrüstung einer schweren Batterie mit elektr. Feuerleitanlage und alle sonstigen Kommandogeräte und Schiessbehelfe für eine Seezielfeuerleitanlage.

3.) Richtfeld.

bis 240°.

4.) Art der Befehlsübermittlung.

Fernsprecher und Funk.

5.) Lage.

Die Lage ist jeweils mit dem Artillerie-Kommandeur und dem Pionieroffizier zu erkunden und festzulegen.

6.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an den nächstgelegenen Geschützstand der Batterie ausserdem Einbau eines Dieselaggregates 15 kVA, 580/220 Volt; falls ein benachbarter FUMO-Stand (Würzburg Riese) mitversorgt wird, Einbau eines Aggregates 50 kVA.

7.) Lüftung und Heizung.

Maschinen- und Treibstoffanlage: Wandring-, bzw. Absaugelüfter, kein Gasschutz.

Übrige Räume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.

Warmluftheizung mittels Warmwasserheizkessel und Lüfterhitzer.

8.) Bedienungsmannschaft.

1 Offz., 6 Uffz., 17 Mann, / 1 Offz. für L.G.

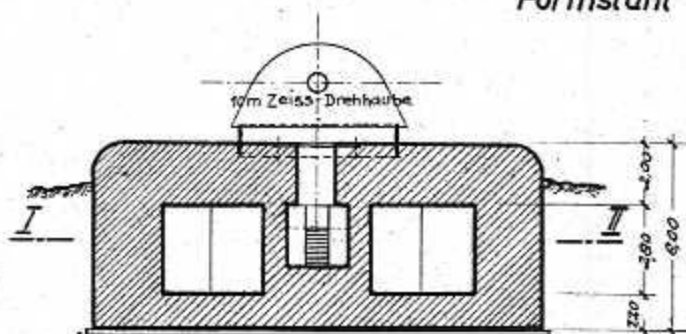
# Regelbau S 646

Leitstand für schwere Seezielbatt.  
(einstöckig)

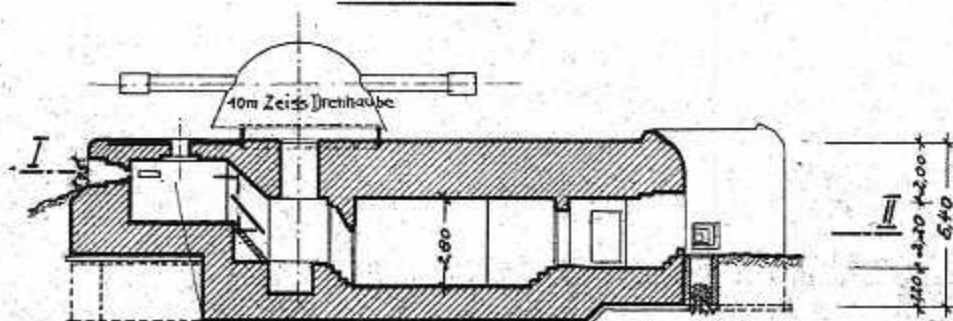
Baustärke B

Stahlbeton rd. 1200 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 60 t  
Formstahl

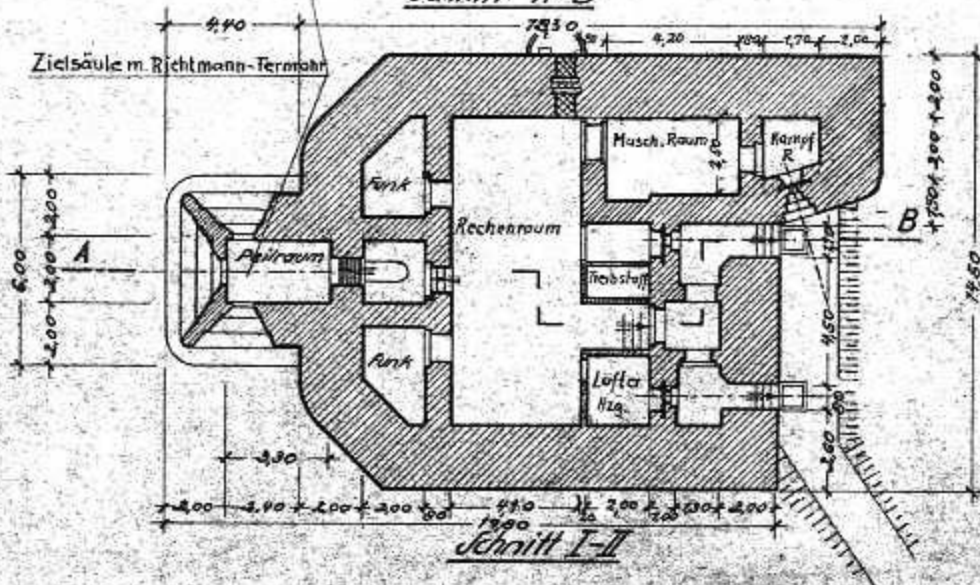
M. 1:200



Schnitt G-D



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau N 283Maschinenkleinsturbinenstand für 1 Dieselmotorsaggregat bis 15 kVANennstärke N1.) Zweck.

Lichtstromerzeugung für die Versorgung von Anlagen der Unterbefestigungen bei einem Leistungsbereich von 3 bis 15 kVA, wenn

- a) kein Überlandnetzanschluss möglich ist  
 b) Netzanschluss vorhanden, aber bei vorübergehendem Ausfall des Netzes und bei Alarm die Versorgung sichergestellt sein muss

In jedem Falle ist zu prüfen, ob die gesamte Stromversorgung nicht durch eine vorhandene Maschineanlage eines benachbarten Standes zusätzlich mit übernommen werden kann.

2.) Ausrüstung mit Diesel-Aggregaten.

Je nach Energiebedarf können eingesetzt werden:

- a) 1 Dieseldrehstromaggregat 3 kVA, 380/220 V mit Verdampferkühlung, oder  
 b) 1 " " " 7,5 kVA, 380/220 V mit Verdampferkühlung, oder  
 c) 1 " " " 10 kVA, 380/220 V mit Öl-Wasserkühlung, oder  
 d) 1 " " " 15 kVA, 380/220 V mit Öl-Wasserkühlung  
 (falls erforderlich, mit Rückkühler)

3.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Wandriestfilter,

Treibstoffraum: Abzugfilter,

Kein Wasserschutz, keine Heizung.

4.) Wasserversorgung.

Brunnen bzw. Wasserentnahmschlauch aus dem Dorfbrunnen, da für Dieselmotorenkühlung kein ständiger Frischwasserersatz erforderlich ist.

5.) Lage des Unterstandes.

Mit Rücksicht auf geringstmögliche Kabelspannen und Leiterquerschnitte möglichst in Geländehöhepunkten der mit Strom zu versorgenden Anlage.

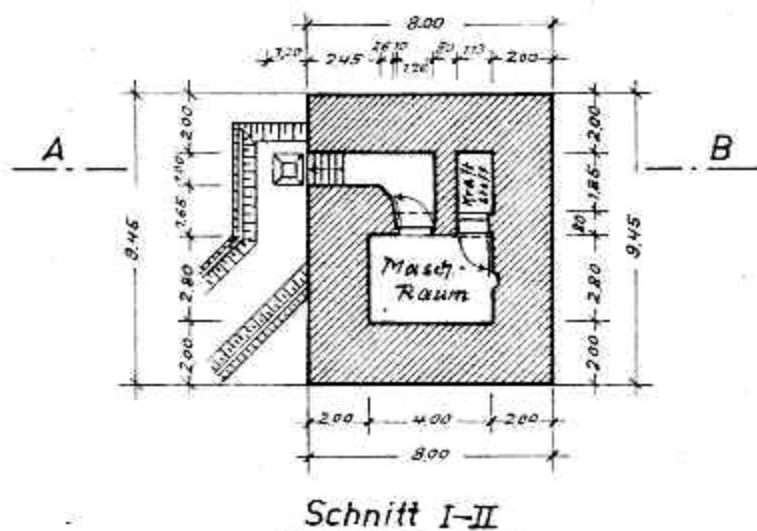
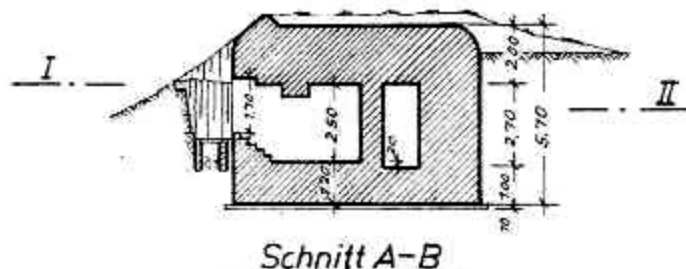
# Regelbau M 283

Maschinen-Kleinstunterstand für einen Maschinensatz  
(4 K.V.A. oder 10 K.V.A. oder 15 K.V.A.)

Baustärke B (200 m)

M. 1:200

Stahlbeton  $390\text{m}^3$   
Rundstahl  $\sim 195\text{ to}$   
Formstahl  $\sim 20\text{ to}$



Regelbau M 383Maschinen-Kleinstunterstand für 2 Diesel-Aggregate bis 68 kVABaustärke B1.) Zweck.

Eigenstromerzeugung für die Versorgung von Anlagen der Küstenbefestigungen bei einem Leistungsbereich von 15 - 68 kVA, in Sonderfällen bis 90 kVA, wenn

- a) kein Anschluss an Überlandnetz möglich ist,
- b) Netzanschluss zwar möglich, aber bei vorübergehendem Ausfall des Netzes und bei Alarm die Stromversorgung sichergestellt sein muss.

Vor der Errichtung des Maschinen-Kleinstunterstandes ist in jedem Fall zu prüfen, ob die geplante Stromversorgung nicht durch eine vorhandene Maschinenanlage eines benachbarten Standes zusätzlich mit übernommen werden kann.

Der Stand ist insbesondere für die Stromversorgung von Akkubatterien bestimmt.

2.) Ausrüstung mit Diesel-Aggregaten.

Es können entsprechend der erforderlichen Leistung 2 Aggregate folgender Typen aufgestellt werden:

- 15 kVA, 380/220 V, Drehstrom,
- 50 " , 380/220 v, " "
- 68 " , 380/220 V, " "
- 60 " , 380/220 V, " "
- 30 kW , 220 V, Gleichstrom.

Ferner ist für Sonderfälle der Einbau eines 90 kVA- und eines 15 kVA-Aggregates für 380/220 V Drehstrom möglich.

3.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Wandring-Lüfter  
Treibstoffraum: Absaugelüfter.  
Kein Gasschutz, Keine Heizung.

4.) Wasserversorgung.

Kühlung der Dieselmotoren erfolgt durch Wassercirculation mit Rückkühlung; daher kein ständiger Frischwasserzusatz erforderlich. Brunnen, bzw. Wasserleitungsanschluss kann demnach fortfallen, falls Herstellung nur mit erheblichem Aufwand möglich.

5.) Lage des Unterstandes.

Mit Rücksicht auf geringstmögliche Kabellängen und Leiterquerschnitte möglichst im Belastungsschwerpunkt der mit Strom zu versorgenden Anlage.

# Regelbau M383

Maschinen Kleinstunterstand

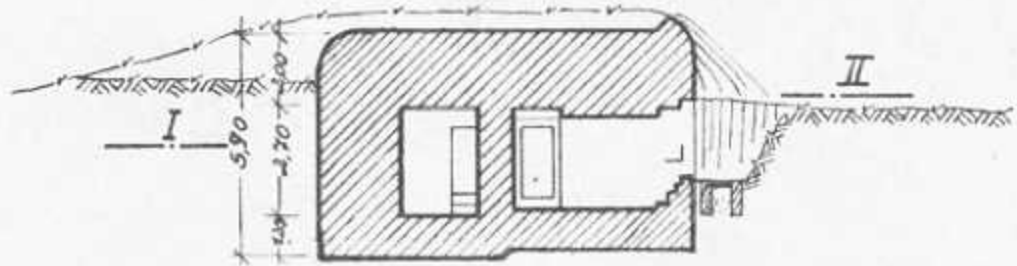
Baustärke B(200m)

M. 1:200

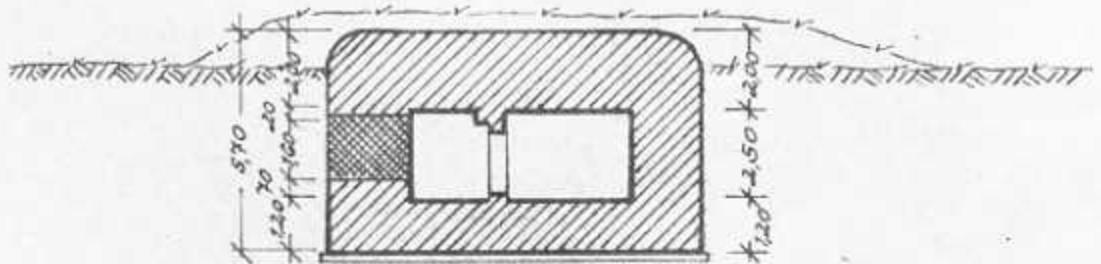
Stahlbeton rd. 455 m<sup>3</sup>

Rundstahl ~ 23 to

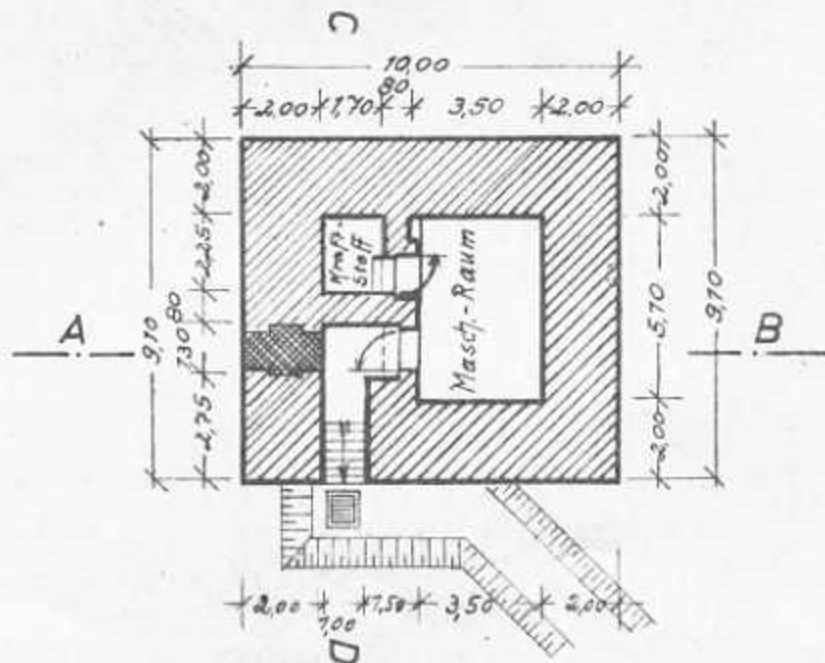
Formstahl ~ 2,8 to



Schnitt G-D



Schnitt A-B



Schnitt I-II



Regelbau M 384Maschinen-Kleinunterstand für 2 Diesel-Aggregate bis 68 kVA  
mit Trafo - Baustärke B1.) Zweck.

Der Stand unterscheidet sich vom Regelbau M 383 dadurch, dass ein Raum für Einbau einer Transformatoren-Anlage zusätzlich vorgesehen ist.

Er ist für die gleichen Zwecke wie M 383 dann zu verwenden, wenn der Überlandnetzanschluss an eine Hochspannungseitung erfolgt.

2.) Ausrüstung.

Maschinentechnische Ausrüstung wie für M 383.

Zusätzlich erfolgt Einbau einer Trafo-Anlage mit Hochspannungskabelendverschluss, Trennsicherung und Transformator für eine Oberspannung bis 20 kV und eine Leistung bis 100 kVA. Die Unterspannung des Transformators soll, in eine wahlweise Umschaltung der Verbraucher auf Eigenstromerzeugung oder Überlandnetz zu ermöglichen, 380/220 V Drehstrom betragen.

3.) Lüftung und Heizung.

Trafo-Raum: natürliche Belüftung, sonst wie M 383.

4.) Wasserversorgung.

wie M 383.

5.) Lage des Unterstandes.

Mit Rücksicht auf geringstmögliche Kabellängen und Leiterquerschnitte möglichst im Belastungsschwerpunkt der mit Strom zu versorgenden Anlage.

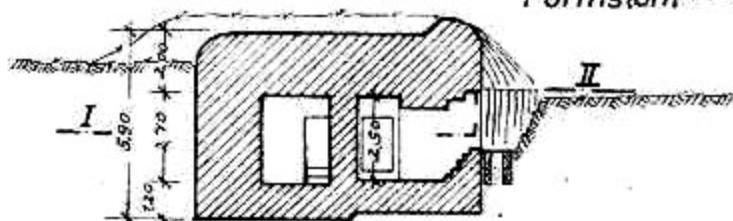
# Regelbau M384

Maschinen Kleinstunterstand

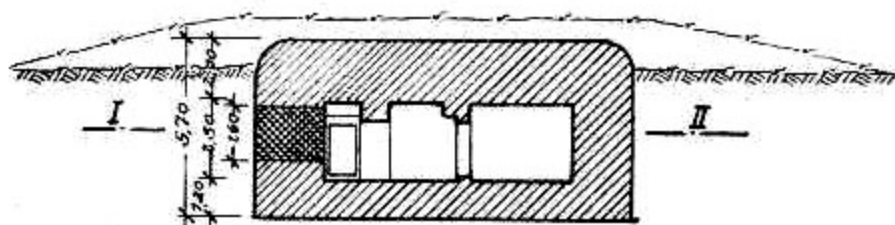
Baustärke B

Stahlbeton rd.  $560\text{m}^3$   
 Rundstahl ~ 28 to  
 Formstahl ~ 3,2 to

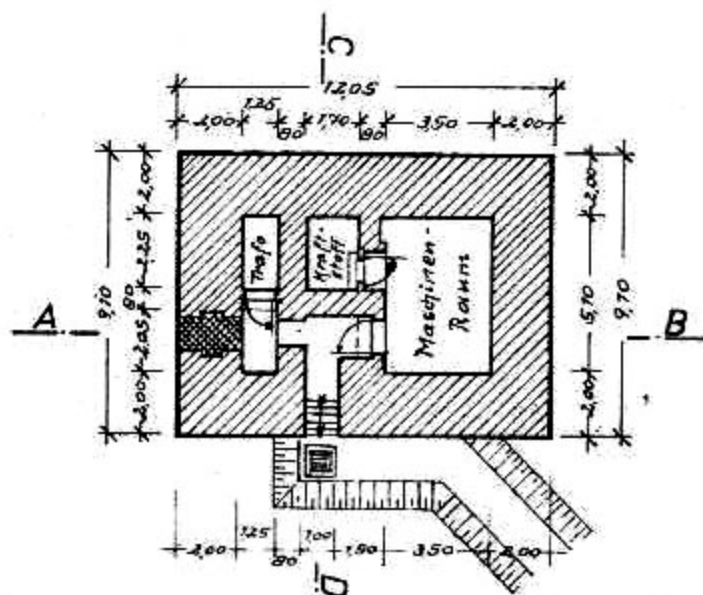
M.1:200



Schnitt C—D



Schnitt A—B



Schnitt I—II

Regelbau N 145Munitionsauffüllraum für mittlere Batterien - Baustärke 31.) Zweck

Lagerung von Munition für Kaliber von 12,7, 15 und 17 cm.

2.) Lagermengen.

<u>Kaliber</u>	<u>Sprenggranaten</u>	<u>Leuchtgranaten</u>	<u>Kartuschen</u>
12,7 cm	952 Stück	192 Stück	1144 Stück
15 cm	792 Stück	123 Stück	915 Stück
17 cm	666 Stück	92 Stück	753 Stück

ferner

1120 Zündladungen in Packgefässen

1200 Zünder in "

1200 Schuss 2 cm Flak in Kisten,

vergl. M.Dv. Nr. 185, Sammelheft "Abmessung, Gewichte und Raumbedarf für Munition und ihre Packgefässe".

Für grössere Einlagerung kann die Raumlänge entsprechend vergrössert werden, jedoch dürfen im Bauwerk nicht mehr als 100 t Sprengstoff gelagert werden.

3.) Lage.

Innerhalb des Stützpunktes der Batterie, in einer Entfernung von 100 bis 150 m von den Geschützen, gegen Sicht und Beschuss gut gedeckt.

4.) Förderung.

Zu den Geschützständen mittels LKW oder Feldbahnwagen; innerhalb des Raumes von Hand.

5.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie, Anschluss ist, da nur für Beleuchtung, nicht unbedingt erforderlich.

6.) Lüftung und Heizung.

Natürliche Belüftung, keine Heizung.

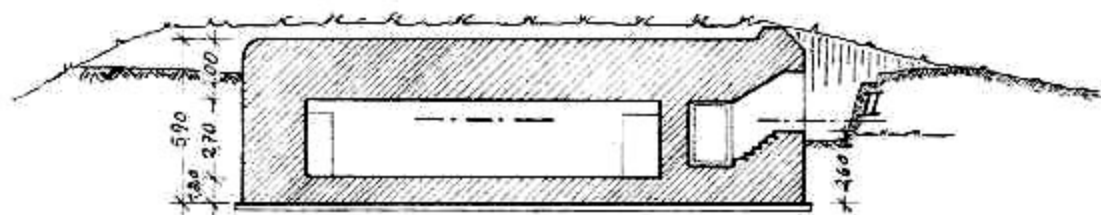
# Regelbau M 145

Auffüllraum für 12,7 - 17 cm Munition

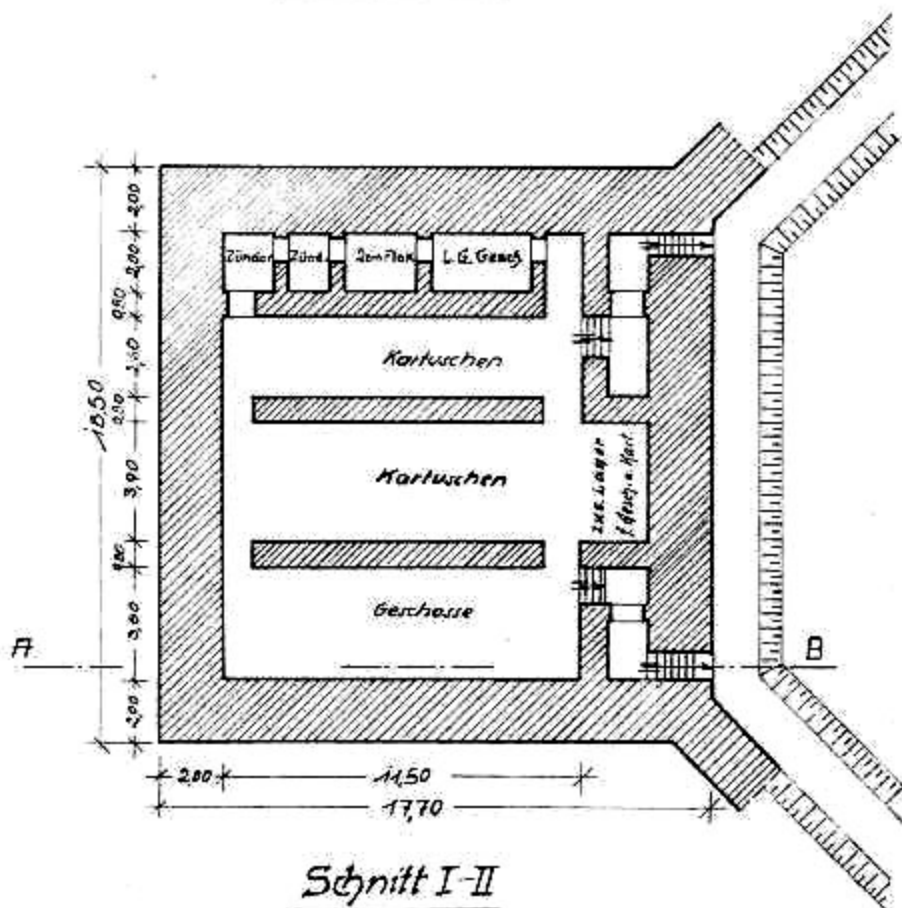
Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton 1380 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 69,0 to  
 Formstahl ~ 22,6 to



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau 3 493Munitionsauffüllraum für mittlere und schwere BatterienBaustärke A1.) Zweck.

Lagerung von Munition für Kaliber von 15 / 17 / 20,3 / 21 / 24 / 28 / 30,5 cm.

2.) Lagermengen.

Kaliber	15 cm	=	1589	Schuss	in	7	Lagen
"	17 cm	=	1379	"	in	7	"
"	20,3 cm	=	738	"	in	6	"
"	21 cm	=	714	"	in	6	"
"	24 cm	=	530	"	in	5	"
"	28 cm	=	254	"	in	5	"
"	30,5 cm	=	171	"	in	4	"

vergl. auch M.Dv. Nr. 185 "Sammelheft über Abmessung, Gewicht und Raumbedarf für Munition und ihre Packgefäße".

3.) Legen.

Innerhalb des Stützpunktes der Batterie, in einer Entfernung von 100 - 150 m seitlich rückwärts; gegen Sicht und Beschuss gut gedeckt.

4.) Förderung.

Aus den Munitionsräumen mit Laufkatzen auf Feldbahnenwegen zum Geschützstand.

5.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

6.) Lüftung und Heizung.

Zentrale Heizungs- und Lüftungsanlage mit Fernluftheizofen Kori und Lüfter.  
Kein Gasschutz.

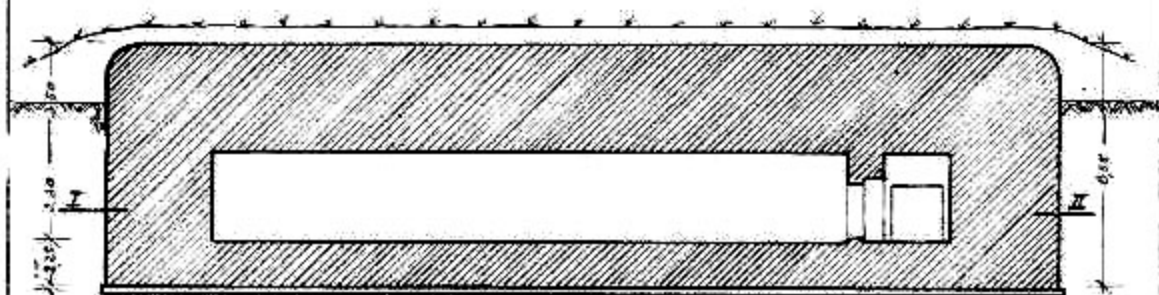
# Regelbau S 498

Auffüllraum für 15-30,5 cm Munition

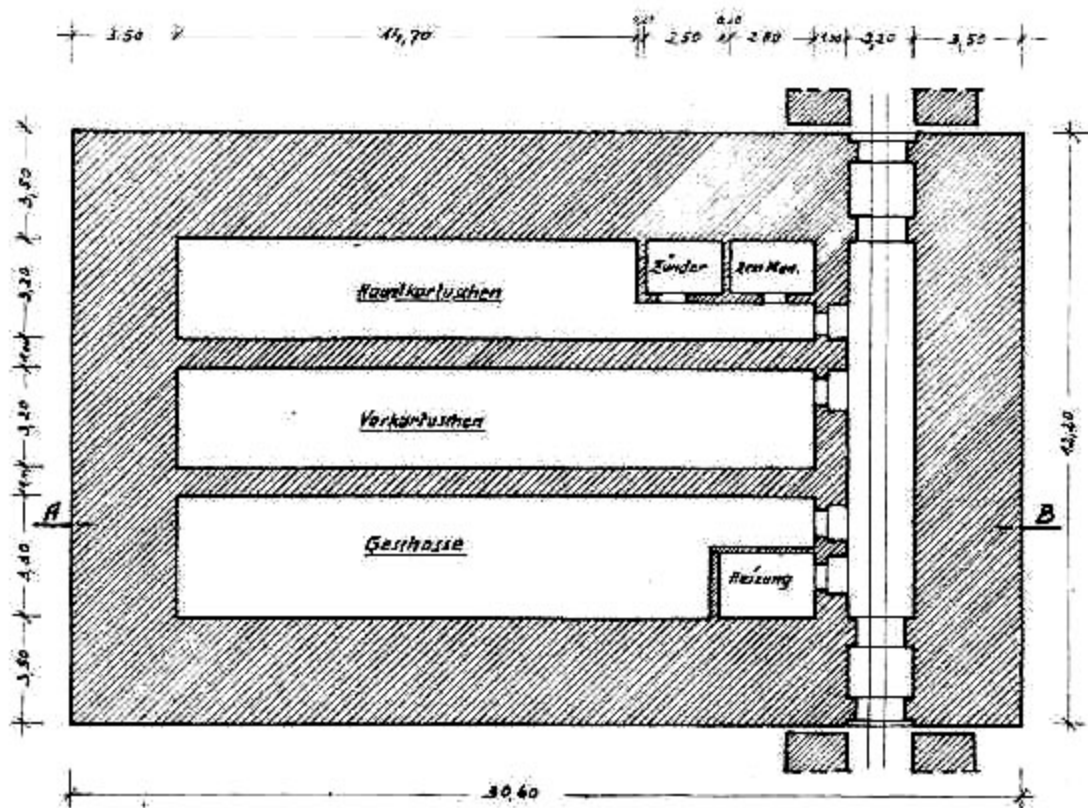
Baustärke A

M. 1:200

Stahlbeton 4050 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~2020 to  
 Formstahl ~480 to



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Regelbau 3 504Munitionsauffüllraum für schwere Batterien - Fauststärke A1.) Zweck.

Lagerung von Munition für Kaliber 24 / 28 / 30,5 / 38 und 40,6 cm.

2.) Lagermengen.

Kaliber	24	cm	=	498	Schuss	in	5	Lagen
"	28	cm	=	368	"	"	5	"
"	30,5	cm	=	318	"	"	4	"
"	38	cm	=	208	"	"	4	"
"	40,6	cm	=	200	"	"	4	"

ferner 3,7 cm Flak - 6000 Schuss; vergl. auch N.Dv. Nr. 185 "Sammelheft über Abmessung, Gewichte und Raumbedarf für Munition und ihre Packgefäße".

3.) Lage.

Innerhalb des Stützpunktes der Batterie, in einer Entfernung von 100 - 200 m seitlich rückwärts, gegen Sicht und Beschuss gut gedeckt.

4.) Förderung.

Aus den Munitionsräumen mit Laufkatzen auf Feldbahnwagen zum Geschützstand.

5.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

6.) Lüftung und Heizung.

Zentrale Heizungs- und Lüftungsanlage mit Warmluftheizofen System Kori und Lüfter. Kein Gasschutz.

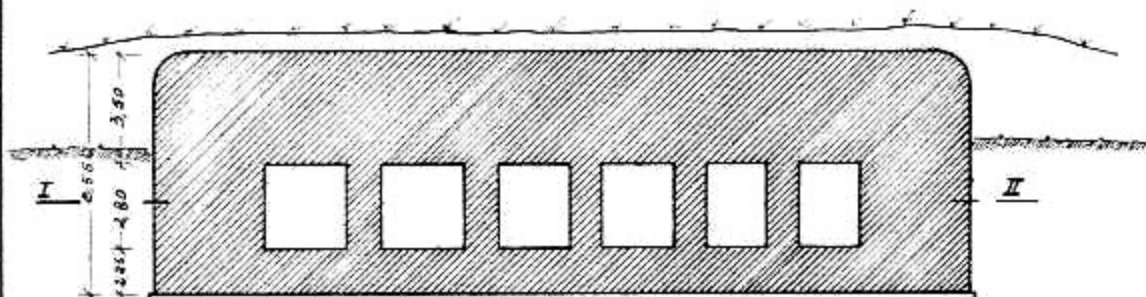
# Regelbau S 504

Auffüllraum für 24-40,6cm Munition

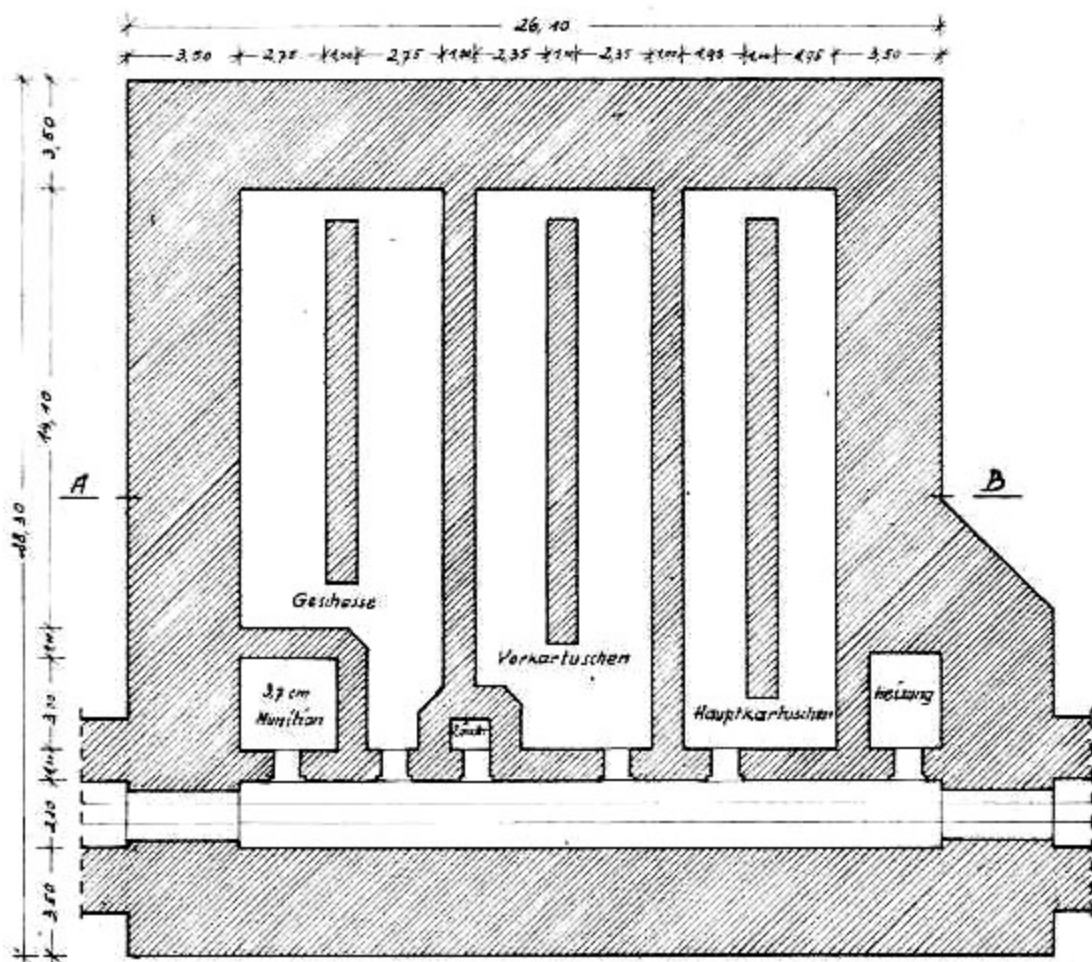
Baustärke A

M. 1:200

Stahlbeton rd. 5700 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 2850 to  
 Formstahl ~ 446 to



Schnitt A-B.



29.20  
Schnitt I-II.



Kleine Marine-Signalstelle (II.Ordnung) - Baustärke B

1.) Zweck.

Die Signalstelle dient dem drahtlosen Signal- und Sprechverkehr mit Seefahrzeugen.

2.) Ausstattung mit Geräten und Waffen.

An der Aussenwand der Plattform wird ein etwa 10 m hoher Signalmast befestigt. Auf der Plattform kommt ein 35 cm Signal-Scheinwerfer und ein Richtblinker-Seeandgerät zur aufstellung. In die Fröntung werden 2 Stände für die Wintergäste eingebaut.

Unter der Plattform liegt ein in Baustärke B geschützter Beobachtungerraum mit Scherschlitzfenstern, deren Sichtwinkel sich überschneiden; Scharten sind zugleich Beobachtungsscharten für S.G. 34 mit Bestreichungsmöglichkeit rundum.

3.) Unterbringung der Standbesatzung.

Die Unterbringung erfolgt in abseits zu errichtenden Unterküften, die im Vollausbau nach dem Heeresregelbau auszuführen sind.

4.) Stromversorgung.

Anschluss an ein Überlandnetz oder an das Stromversorgungsnetz eines Stützpunktes oder einer Batterie; ausserdem Einbau eines Diesel-Aggregates 4 kVA, Drehstrom 380/220 Volt im Maschinenraum.

5.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Wandringlüfter, kein Gasschutz.

Betriebs- und Unterunterkünfte: Lüfter für elektr. und Handantrieb mit Gasschutz.

Beobachtungerraum: natürliche Belüftung.

Warmwasserzentralheizung mit Radiatoren.

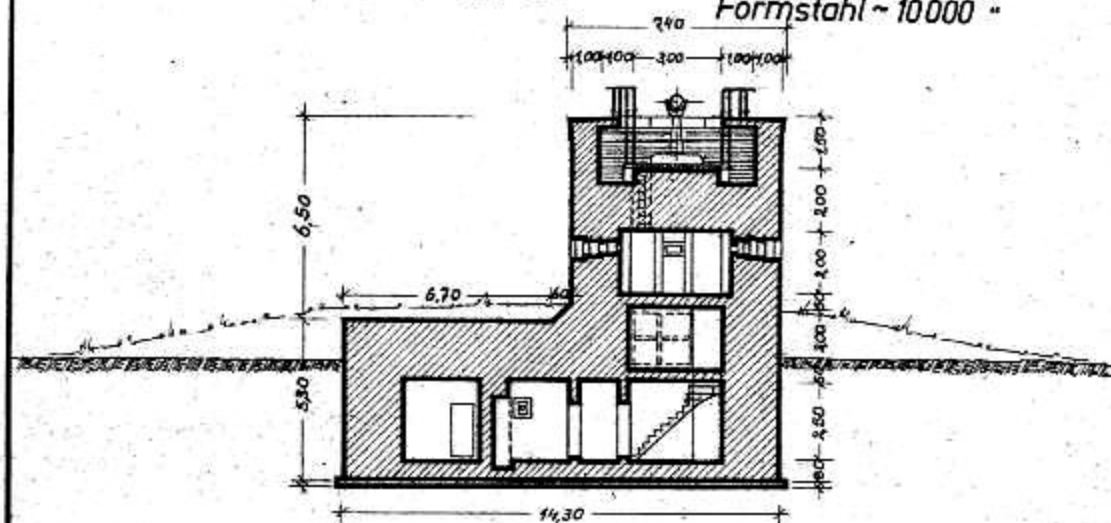
# Regelbau V214

Signalstelle II. Ordnung

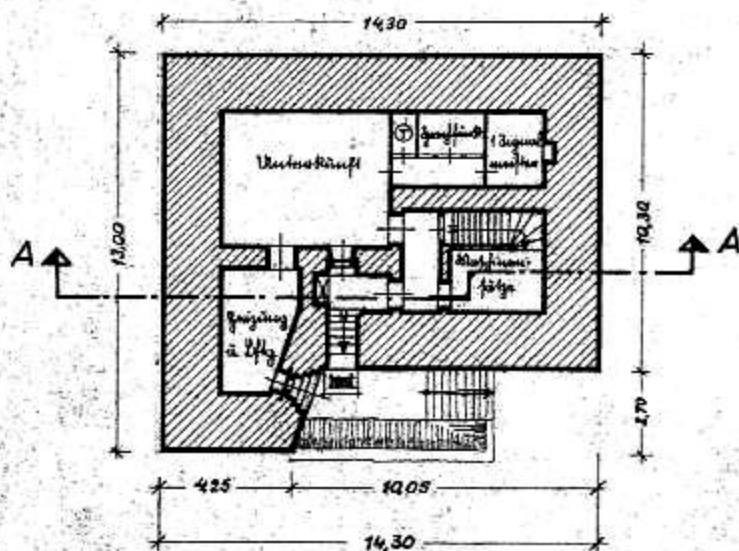
Baustärke B

Stahlbeton ~ 940 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 47000 kg.  
Formstahl ~ 10000 "

M. 1:200



Schnitt A-A



Grundriß-Untergeschoß

Regelbau V 189Mittlere Funk-Empfangsteile - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz für Nachrichtenverkehr mit See- und Landeinheiten.

2.) Lage im Gelände.

Feuchtigkeitsschutz besonders wichtig; Grundwasserspiegel muss möglichst unter der Sohle des Bauwerkes liegen, sonst geeigneteren Platz verwenden.

3.) Stromversorgung.

Stromversorgung der Sende- und Empfangsgeräte sowie der Lüftungs- und Heizungsantriebe und der Beleuchtung durch Diesel-Maschinenanlagen. Die Grösse des Diesel-Drehstromaggregates richtet sich nach dem Energiebedarf der Sende- und Empfangsgeräte und der übrigen noch angeschlossenen Verbraucher; sie beträgt 15 bzw. 28 kVA bei einer Spannung von 220/380 Volt. Neben dieser Diesel-Stromversorgung soll das Bauwerk möglichst an ein bestehendes Versorgungsnetz angeschlossen werden, so dass der Betrieb des eigenen Aggregates nur bei Ausfall des Netzstromes erforderlich ist.

4.) Lüftung und Heizung.

Maschinen-, Kühlwasser- und Treibstoffraum: Wandringlüfter ohne Gasschutz.

Übrige Räume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.

Warmwasserzentralheizung mit Lufterhitzer zur Vorwärmung der Frischluft und Radiatoren.

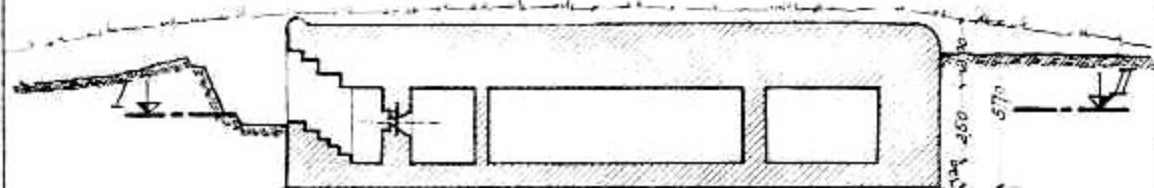
# Regelbau V189

Mittlere Funkempfangsstelle

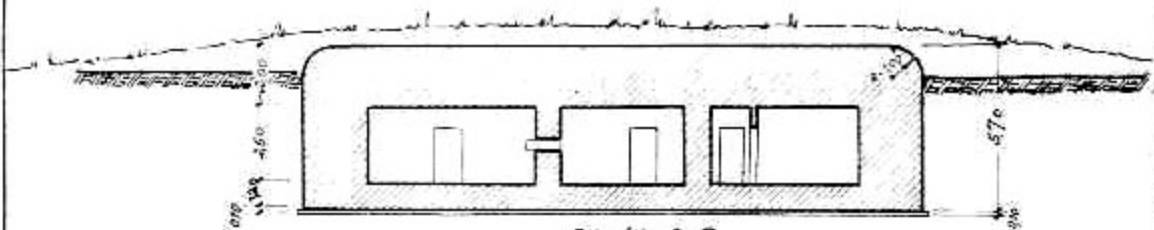
Baustärke B

M. 1:200

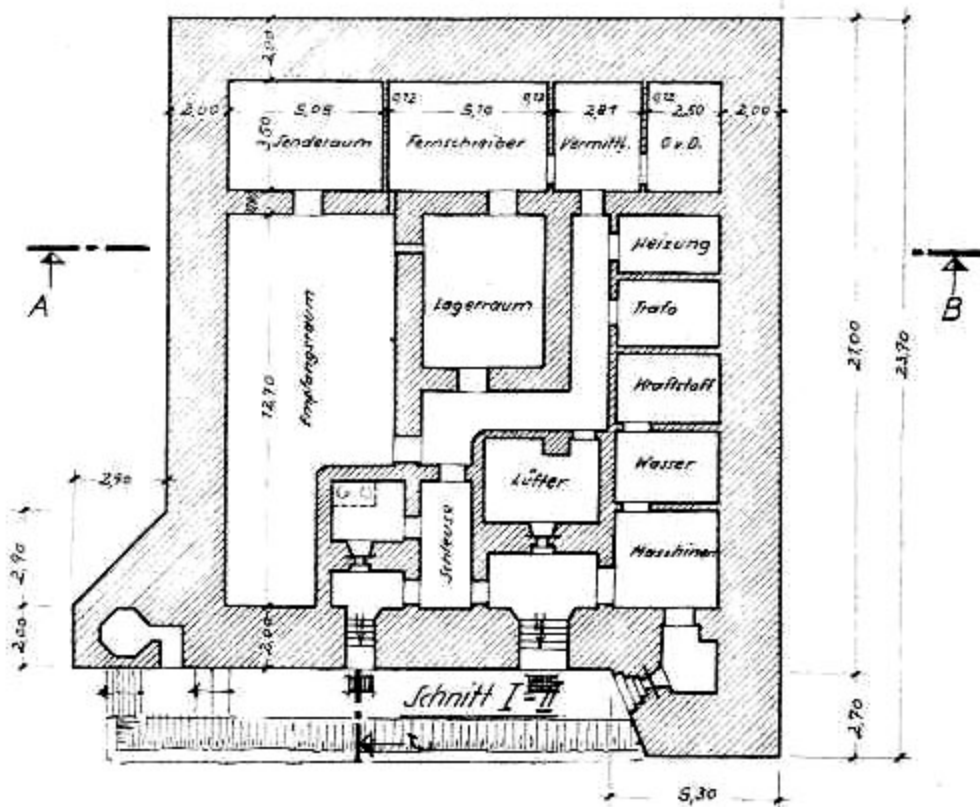
Stahlbeton rd. 1815 m<sup>3</sup>  
 Rundstahl " 90750 kg.  
 Formstahl " 28500 "



Schnitt C-D



Schnitt A-B  
 19,85



Regelbau V 229Stand für FuMO - 214 - (Würzburg Riese)-Fundamentplan1.) Zweck und Aufgabe.

Einsetz zur Funkmessortung von Flugzeugen und Seezielen,  
sowie für Feuerleit Zwecke von Seeziellaternen.

2.) Bedienung und Unterkunft.

Bedienung: 2 Offiz., 6 Mann.

Unterkunft: nach den Regelbauten des Heeres.

3.) Sonstige Angaben.

Mosträume, standsichere Gründung. In der besteigbaren  
Sockelgrube sitzt der Schleifringkörper und die Kabelzuführung.  
Die Kabelmontage erfolgt auf eingebaute Freiwand.

Bei Aufbau des Sockels auf einem anderen Bauwerk sind die  
Kabelzuführungen in einem Durchbruch nach unten anzuordnen.

4.) Lage im Gelände.

Massgebend sind die "Richtlinien für die Wahl des Aufstel-  
lungsortes von Funkmessgeräten" (MDv. Nr. 725, K3)

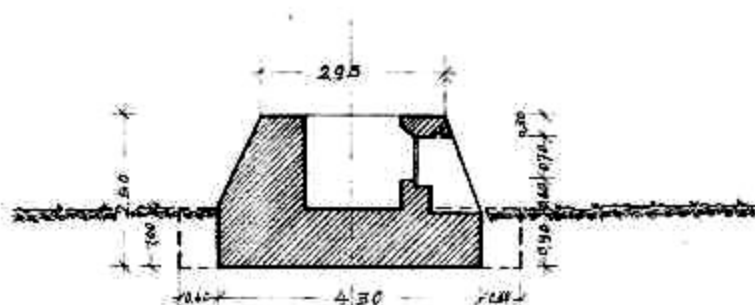
# Regelbau V 229

Stand Fu.M.O.-214 — (WürzburgRiese\*)

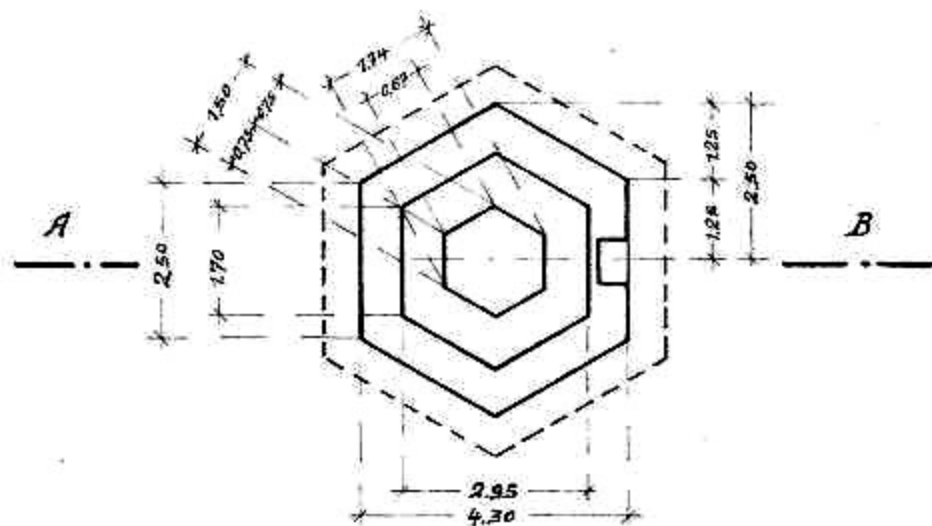
— Fundamentenplan —

M. 1:100

Stahlbeton rd. 30 - m<sup>3</sup>  
 Rundstahl \* 1500 kg.  
 Formstahl — "



Schnitt A-B



Aufsicht

Regelbau V 174 und V 155Stand für Fu.M.O. mit Zerstörersäule - Baustärke B  
und feilmässig in Beton.1.) Zweck und Aufgabe.

Ausstellung eines elektromagnetischen Ortungsgerätes für Feuerleit Zwecke im Rahmen der Seezielbekämpfung bei Sperrbatterien.

2.) Bedienung und Unterkunft.

Bedienung: 2 Offz., 6 Mann.

Unterkunft: nach den Regelbauten des Meeres.

3.) Lage im Gelände.

Massgebend sind die "Richtlinien für die Wahl des Aufstellungsortes von Funkmessgeräten". (MDv. Nr. 725, 83)

4.) Stromversorgung.

Zur Deckung des Kraftbedarfs der Zerstörersäule, Lüftung und Beleuchtung werden im Maschinenraum 2 Dieseldrehstromaggregate je 15 kVA aufgestellt, von denen das eine jeweils als Reserve dient. Ausserdem ist der Anschluss an ein vorhandenes Stromversorgungsnetz anzustreben.

5.) Lüftung und Heizung.

Maschinenraum: Wandringlüfter, kein Gasschutz.

Übrige Räume: Lüfter für elektr. und Handantrieb mit Gasschutz.

Ofenheizung.

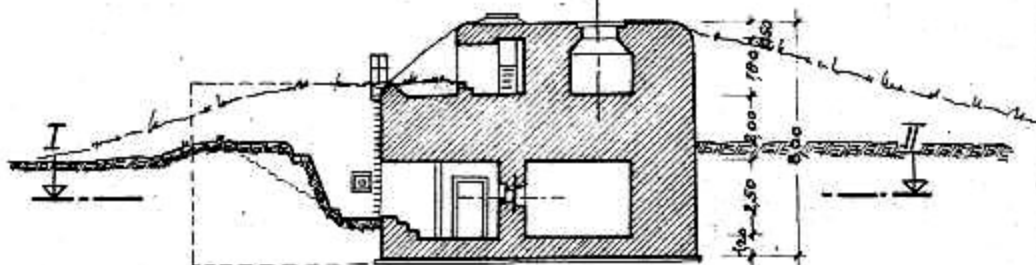
# Regelbau V 174

Stand für Fu. M.O. mit Zerstörersäule

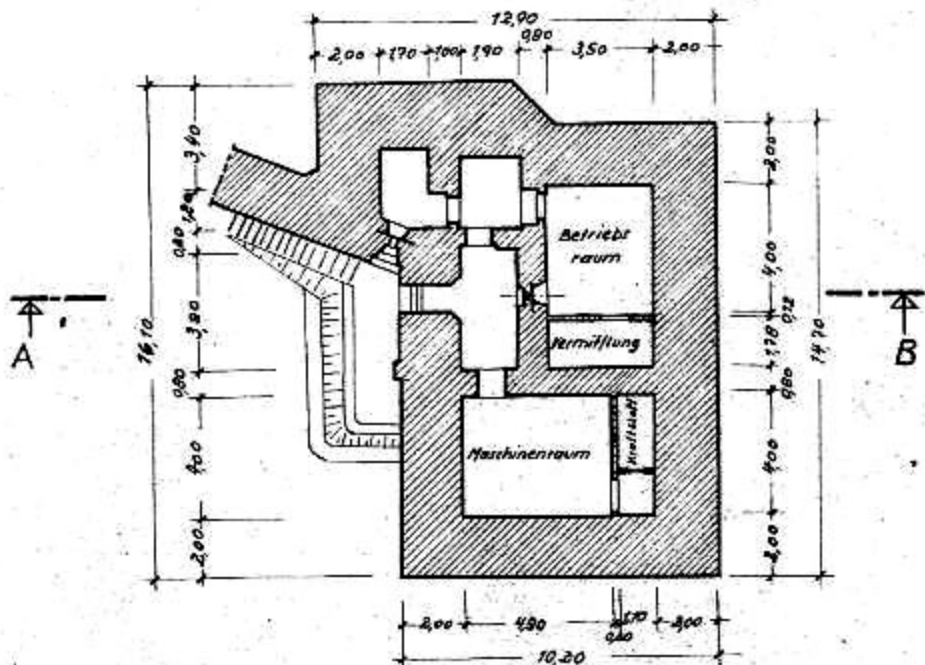
Baustärke B

Stahlbeton rd.  $850 \text{ m}^3$   
 Rundstahl = 42500 kg.  
 Formstahl = 7000 "

M. 1:200



Schnitt A-B



Schnitt I-II



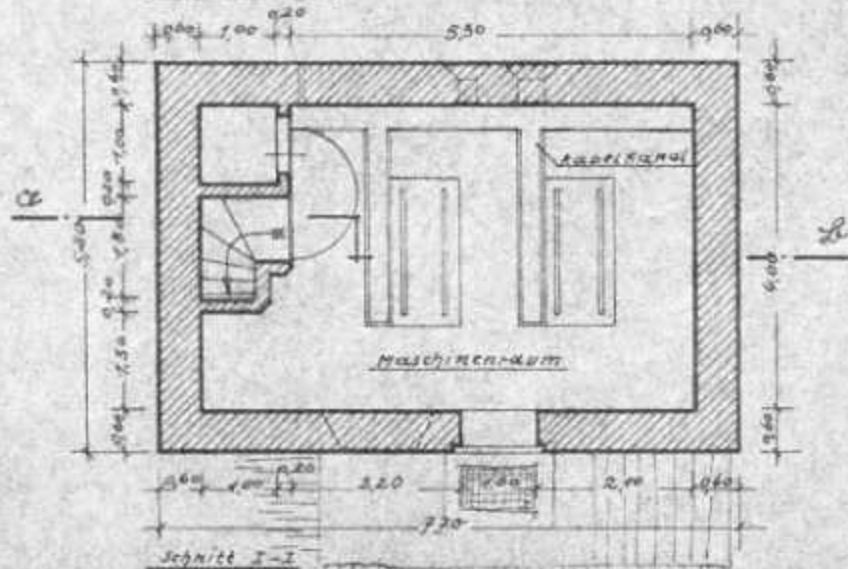
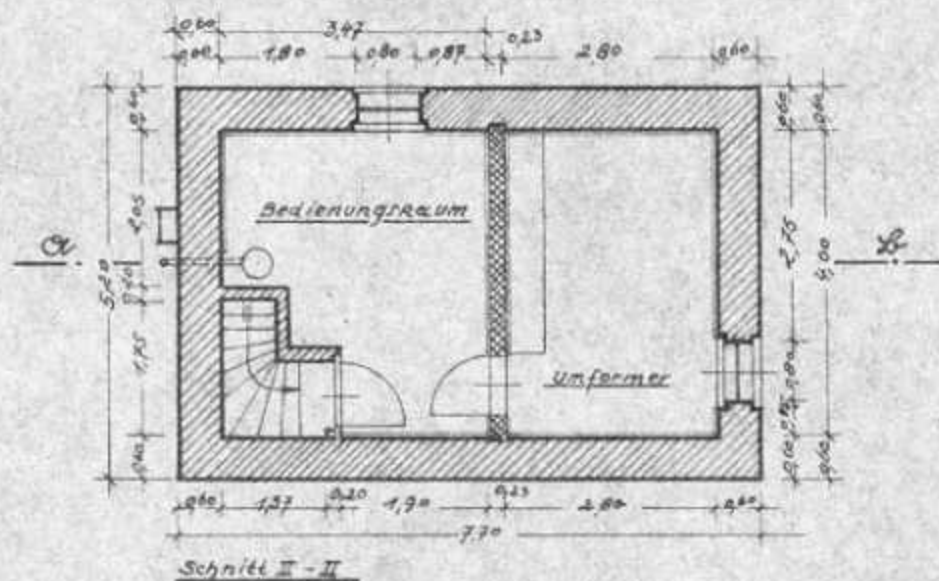
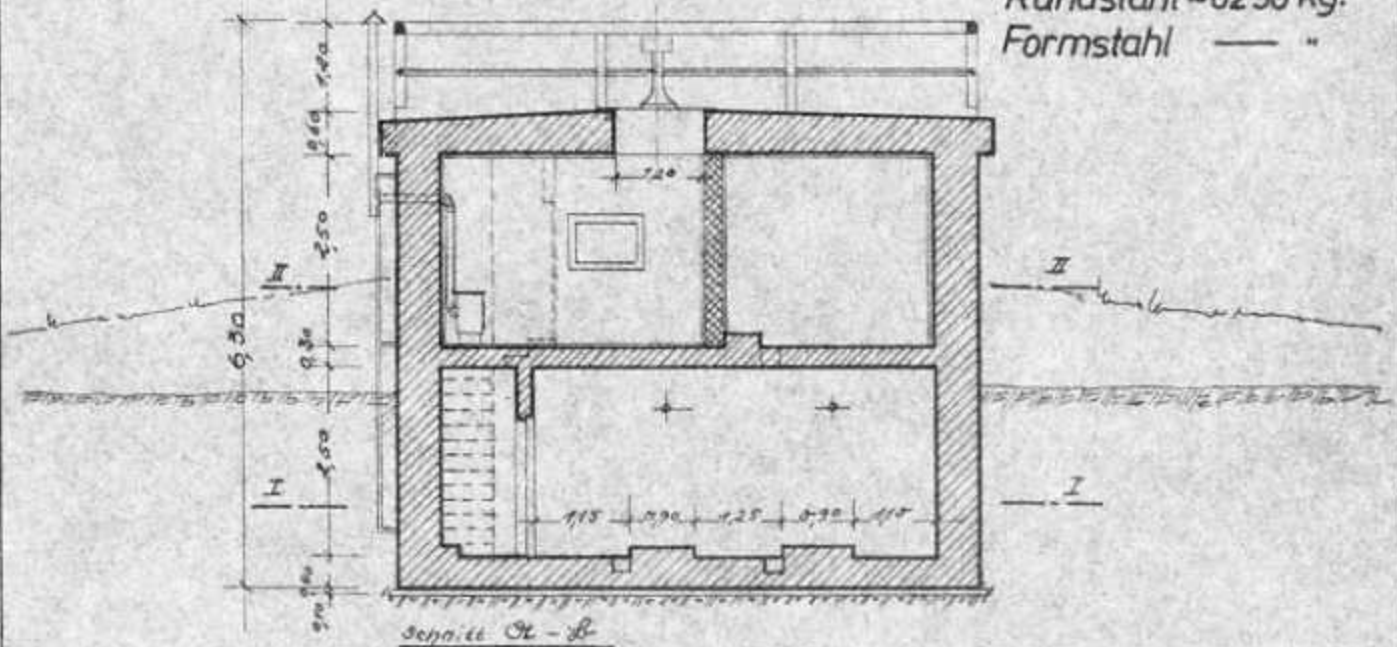
# Regelbau V 165

Fu MO-Stand mit Zerstörersäule

Splitterschutzbauweise

M. 1:100

Stahlbeton - 125.-m<sup>3</sup>  
 Rundstahl - 6250 kg.  
 Formstahl — "



Sonderbau M 184Geschützstand für 15 cm S.K.C/28 in 15 cm Drh.L.C/28Zwillingsturm - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfester Einbau von Schiffstürmen mit je 2 15 cm S.F.C/28 in 15 cm Drh.L.C/28.  
Einsatz zur Verteidigung der Küste gegen Angriffe von See und Land.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshölbmesser.

Feuerhöhe von O.K.Turmschachtsohle = 7,19 m  
Turmschacht-Durchmesser = 4,5 m.

3.) Richtfeld.

Rundumwirkung (360°) Höhe + 40° / - 10°.

4.) Brüstungshöhe.

1,4 m. Erdringwall mit flacher Böschung.

5.) Bereitschaftsmunition.

Lagermöglichkeit für 250 Geschosse und 250 Kartuschen je Rohr, unmittelbar am Turm.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Kartuschen u. Geschosse",  
Muni-Förderung von Hand durch Muni-Durchreichen bis an Geschütz-aufzug.

6.) Bedienungsmannschaft.

	<u>Offz.</u>	<u>Feldw.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
für 1 / 15 cm Geschütz	1	1	1	16
für 4 / 15 cm "	1	1	5	64

7.) Stromversorgung.

Für artl. Antriebe (Turm): 1 Dieselaggregat 90 kW, 220 V Gleichstrom.

Für sonstige Kraft- und Lichtversorgung der gesamten Batterie:  
1 Dieselaggregat 50 kVA 380/220 V Drehstrom.

Ausserdem für die Ruhestromversorgung: Anschluss an Überlandnetz.

8.) Lüftung und Heizung.

Maschinen- u. Treibstoffanlage: Wandring- bzw. Absauglüfter, kein Gasschutz.

Brunnenraum: Gasschutzlüfter.

Übrige Räume: Zentralbelüftungsanlage ohne Gasschutz.

Warmwasserzentralheizung mit Lufterhitzer und Radiatoren.

9.) Lage im Gelände.

Siehe Richtlinien für die Erkundung von Batteriestellungen  
Abschn. E II (Pl Wa 6314/44 g)

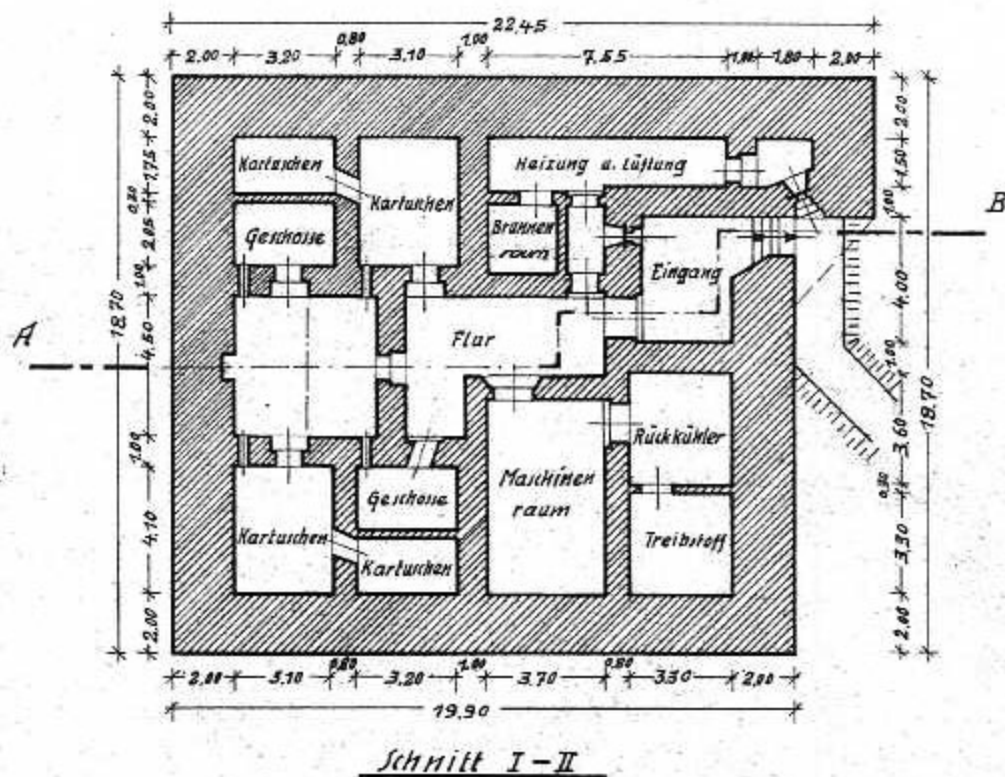
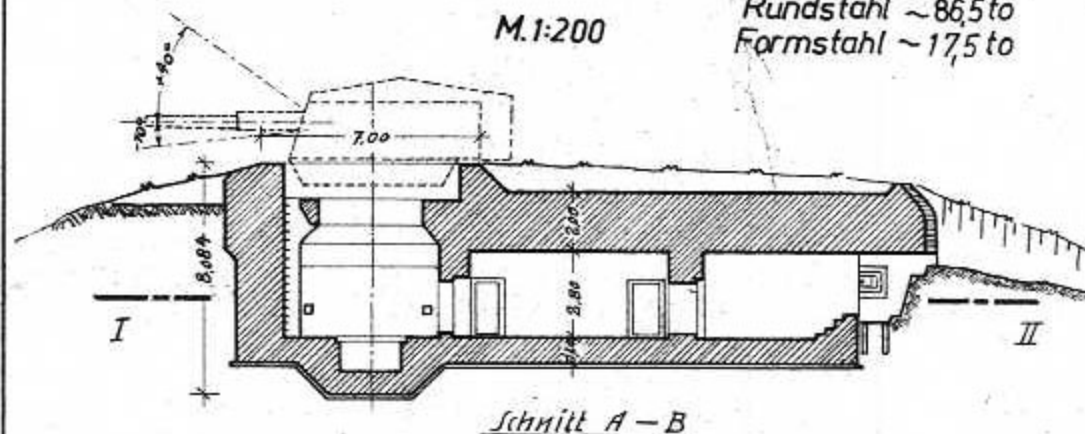
# Sonderbau M 184

15cm S.K. C/28 in 15cm Drh.L.C/28  
Schlachtschiff.H Landaufstellung

Baustärke B

Stahlbeton 1730 - m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 86,5 to  
Formstahl ~ 17,5 to

M.1:200



Schartenstand für Bettungs-Schiessgerüst C/39 - zweistöckigBaustärke A

- 1.) Zweck und Aufgabe. Einsatz von schweren Geschützen zur Verteidigung gegen Angriffe von See, und zwar
- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 38 cm S.K.C/34          | } Rohre können in Bettungs-Schiessgerüst C/39 eingelagert werden. |
| 38 cm KM 36/35 (franz.) |   |
| 40,6 cm SK C/34         |   |
- Stand für leichte Flakwaffe nach Regelbau Flak 242 kann auf die Decke aufgesetzt werden.
- 2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser. Feuerhöhe von Oberkante Bettungsplatte = 4,05 m, Bedienungshalbmesser = 8,8 m.
- 3.) Nichtfeld. Seite =  $120^{\circ}$ , Höhe =  $55^{\circ} / - 2^{\circ}$ .
- 4.) Brüstungshöhe. Richtet sich nach grösster Rohrsenkung. Für den Ein- u. Ausbau des Geschützes befindet sich in der vorderen Brüstung eine Einbringeöffnung. Diese wird nach dem Einbau mit transportablen Stahlbetonblöcken zugesetzt.
- 5.) Munition. In den Munitionsräumen im unteren Geschoss können untergebracht werden:
- | Kaliber | Geschosse | Hauptkartuschen | Vorkartuschen |
|---------|-----------|-----------------|---------------|
| 38 cm   | 100 Stck. | 100 Stck.       | 100 Stck.     |
| 40,6 cm | 100 "     | 100 "           | 100 "         |
- Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".  
Förderung: In den Muni-Räumen mit Laufkatzen zu den Schleusen (flammensichere Drehmulden), von dort mit Muni-Karren auf Ringgleis zum Geschützaufzug.
- 6.) Bedienung und Unterkunft.
- |                           | Offz. | Feldw. | Uffz. | Mannsch. |
|---------------------------|-------|--------|-------|----------|
| für 1 38-40,6 cm Geschütz | 1     | 1      | 2     | 55       |
| für 4 38-40,6 cm "        | 3     | 5      | 9     | 220      |
- Im oberen Geschoss ist Unterkunft für 1 Offz., 1 Feldw., 30 Uffz., 60 Mann.
- 7.) Stromversorgung. Für Ruhebetrieb u. artl. Exerzierbetrieb: Anschluss an Überlandnetz 100 kVA,  
Für Alarmbetrieb und bei Netzausfall: Diesel-Aggregate.
- 8.) Maschinenanlage.
- 1 Diesel-Aggregat 190 kVA, 380/220 V Drehstrom (je Geschütz) für Alarmbetrieb,  
1 Diesel-Aggregat 68 kVA, 380/220 V Drehstrom für Ruhebetrieb (nur in 2 Maschinenräumen je Batterie)  
1 Diesel-Kompressor zur Druckluftherzeugung für Rohrdurchblasung und Vorholer.
- 9.) Lüftung und Heizung.
- Maschinen- u. Treibstoffräume: Wandring-, bzw. Absaugelüfter ohne Gasschutz,  
Muni-Räume: Zentralbelüftungsanlage ohne Gasschutz,  
Unterkunfts-, Brunnen- u. Vorratsräume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.  
Wasch- u. Aborträume erhalten zusätzlich Druckentlüfter.  
Warmwasserzentralheizung u. Radiatoren u. Luftheritzer.
- 10.) Wasserversorgung. Durch Brunnen im Bauwerk, sonst Zuleitung von zentralem Wasserversorgungsstand der Batterie. Vorratsbehälter u. Hydrophoranlage im Bauwerk. Dieselmotoren haben Rückkühlung, daher keinen ständigen Frischwasserverbrauch.
- 11.) Bauabschnitte. a) Geschützfundament, b) Muni-Karrebahn mit Ringwand u. Schartenstand, c) Maschinenraum, d) Muni-Räume mit Unterkunft, e) 1. Flakstand.

# Sonderbau S539

Stand für Bettungsschießgerüst C/39-zweistöckig -

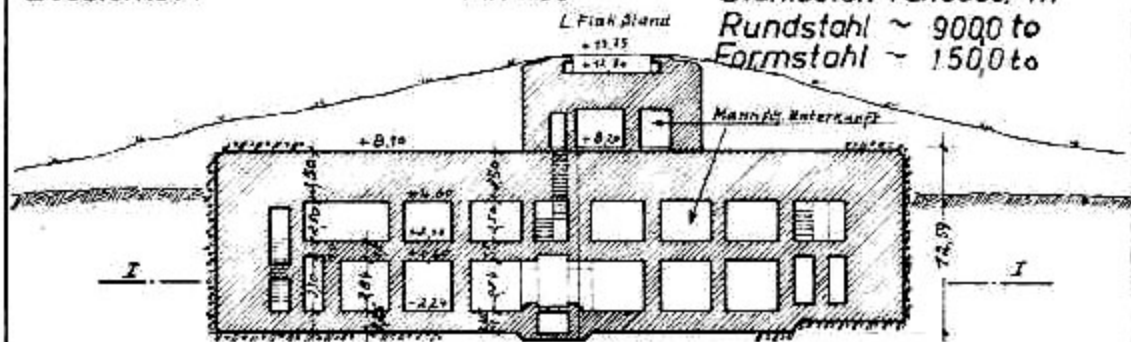
Baustärke A

M.1:400

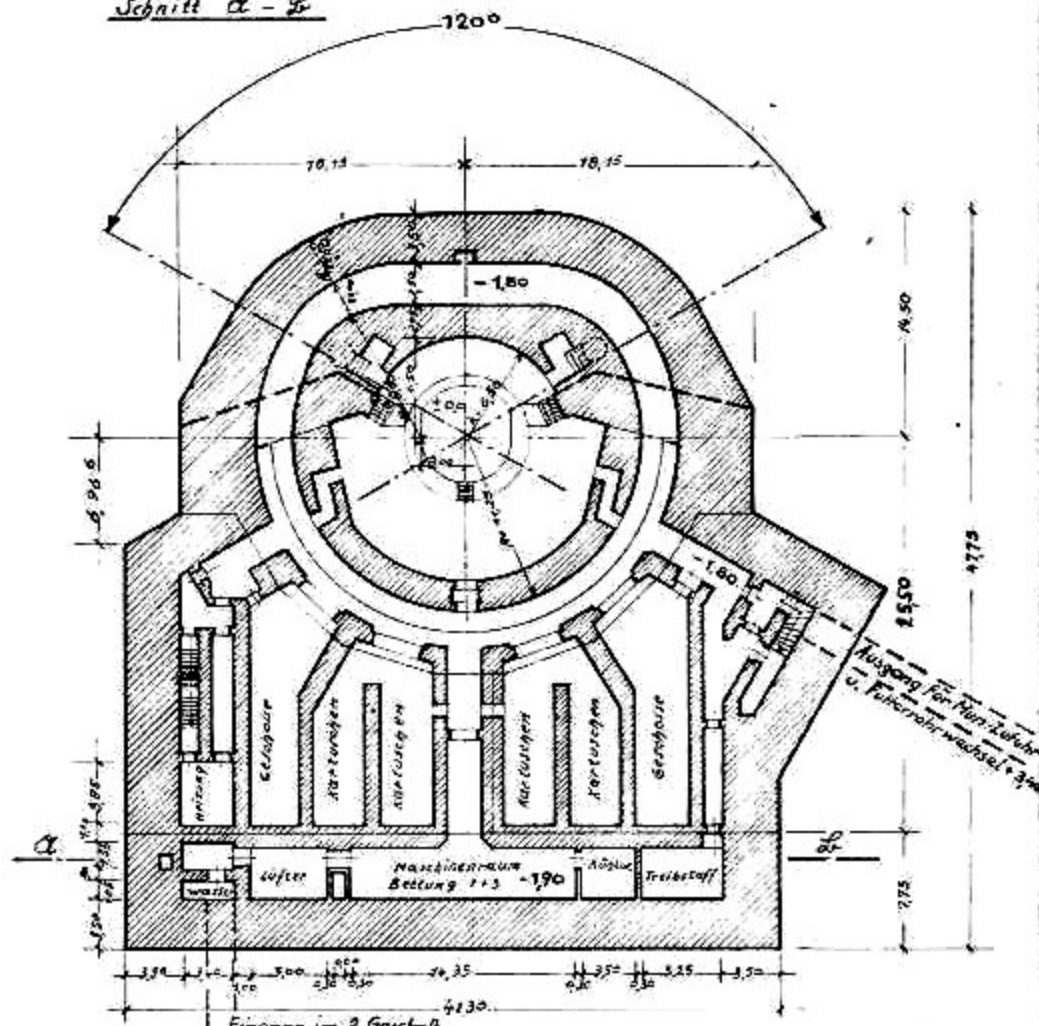
Stahlbeton rd.18000.-m<sup>3</sup>

Rundstahl ~ 9000 to

Formstahl ~ 150,0 to



Schnitt α - β



Schnitt I-I

Stand für 28 cm S.K.C/34 in 28 cm Kst.Drh.L.C/37 mit Muni-

Bereitschafts- und Maschinenräumen.

1.) Zweck und Aufgabe.

Ortsfester Einbau von 28 cm SK C/34 in 28 cm Kst.Drh.L.C/37.  
Schutz der Küste gegen Angriffe feindlicher Schiffseinheiten  
und Angriffe von Land.

2.) Feuerhöhe und Bedienungshalbmesser.

Feuerhöhe von O.K.Turmschichtsohle = 5,90 m  
Turmschachtdurchmesser = 6,85 m

3.) Baustärke. Wand 2,5 m, Decke 2,5 m, Sohle 1,55 m.

Die Deckenstärke von 2,5 m ist bedingt durch die Konstruktion  
der Drehscheibe, die für alle Geschütze nahezu fertiggestellt  
ist. Eine Verstärkung auf 3,5 m würde besondere Aufzüge für  
Geschosse und Kartuschen erfordern, die in der bis zu Schiess-  
bereitschaft verfügbaren Zeit nicht beschafft werden können.

4.) Richtfeld. Rundumwirkung (360°), Höhe + 40° / - 10°.

5.) Brüstungshöhe. 1,68 m, Erdringwall mit flacher Böschung.

6.) Bereitschaftsmunition.

Lagermöglichkeit für

100 Geschosse, 100 Kartuschen, 100 Vorkartuschen.

Stapelung nach "Lagerungsskizzen für Geschosse u. Kartuschen".  
Förderung mit Laufkatzen aus den Räumen bis auf Ablegetische,  
dann Durchrollen durch Schleusen auf Ringwagen, von da in Auf-  
züge.

7.) Bedienungsmannschaft.

	Offz.	Feldw.	Offz.	Mannsch.
für 1 / 28 cm Geschütz	1	-	2	55
für 4 / 28 cm "	3	5	9	220

8.) Stromversorgung.

Für Ruhebetrieb und artl. Exerzierbetrieb: Anschluss an Über-  
landnetz.

Für Alarmbetrieb und bei Netzausfall: Eigenerzeugung durch  
Diesel-Aggregate.

9.) Maschinenanlage.

1 Diesel-Aggregat 190 kVA, 380/220 V (je Geschütz) für Alarmbetrieb  
1 Diesel-Aggregat 68 kVA, 380/220 V für Ruhebetrieb und bei  
Netzausfall. (Nur in 2 Maschinenräumen der Batterie)  
1 elektr. angetriebener Kompressor zur Druckluftherzeugung für  
Rohrvorholer. (nur in einem Maschinenraum je Batterie)

10.) Lüftung und Heizung.

Maschinen- u. Treibstoffräume: Wandring-, bzw. Absaugelüfter, kein  
Gasschutz,

Lüfter- u. Heizraum: (zugleich Gasschutzraum) Lüfter m. Gasschutz,  
Muni-Räume: Zentralbelüftungsanlage ohne Gasschutz.

Warmluftheizung durch Warmwasserheizungskessel m. Lüfterhitzer  
und durch Warmluft der Rückkühler.

11.) Wasserversorgung. Durch Brunnen mit Handpumpe im Bauwerk, sonst  
Zuleitung von zentralem Wasserversorgungsstand der Batterie.  
Dieselmotoren haben Rückkühlung, daher keinen ständigen Frisch-  
wasserverbrauch.

12.) Lage im Gelände. Siehe Richtlinien für die Erkundung von Batta-  
riestellungen Absch. B II (Pi Nr 6314/44 g)

13.) Bauabschnitte. a) Stand m. Muni-Räumen, b) Maschinenraum m. Ein-  
gang.

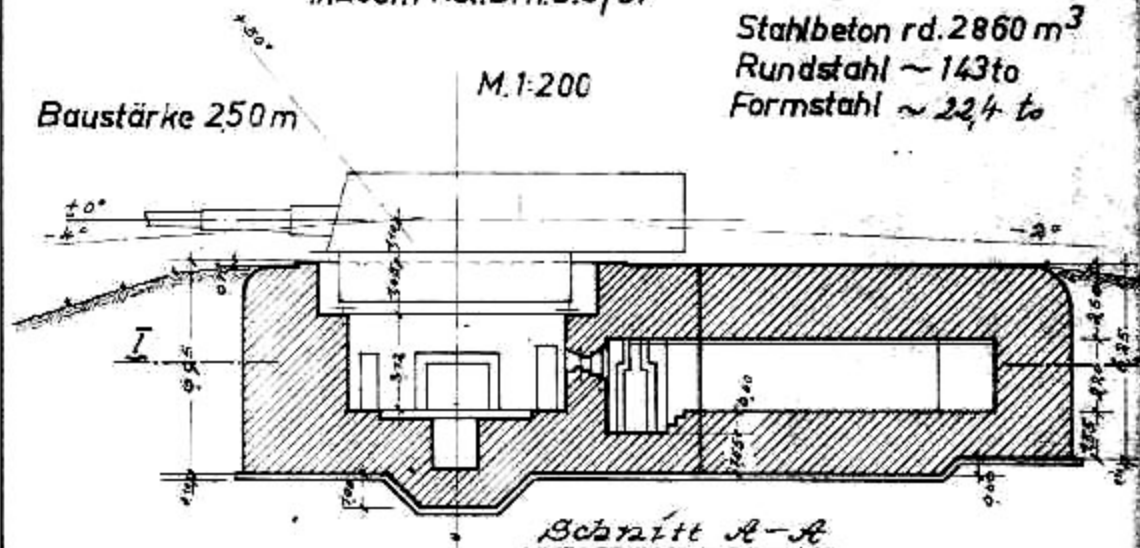
# Sonderbau S 611

Stand für 28cm S.K.C./34  
in 28cm Kst.Drh.L.C./37

Stahlbeton rd. 2860 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 143 to  
Formstahl ~ 22,4 to

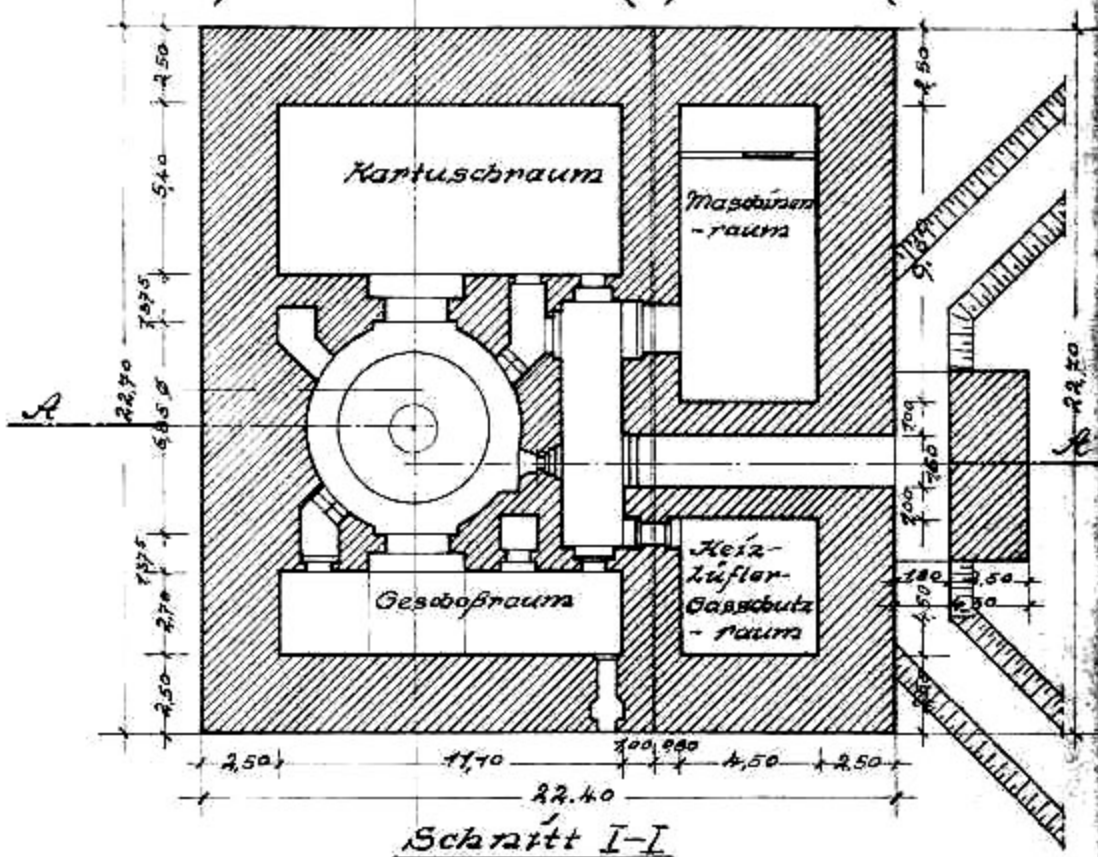
Baustärke 250m

M.1:200



Bauabschnitt I

Bauabschnitt II



Regelbau M 178Leitstand für mittlere und schwere Batterien - SchartenstandFeustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz und Feuerleitung einer mittleren oder schweren Seezielbatterie.

2.) Eingebaute Geräte.

- a) Im oberen überdachten Stand: Sm-Stativ-Gerät bis 6 m Basis.  
 b) Im Feilraum: 1 Richtfernrohr 1/C auf Zielsäule oder Feilsäule.  
 Für Leuchtgeschütz zweites Richtfernrohr auf Zielsäule in einem unten vorgebauten zweiten Feilraum oder Ausbildung des oberen Feilraumes mit Doppelscharre nach M 178 a für überhöhte Aufstellung des zweiten Richtfernrohres.  
 c) Im Rechenraum: Batterieplan, L.S.-Kleingerät C/30 oder C/42 (Heer) mit Radengerät, IV-Rechentisch, Au-Au- und alle sonstigen Kommandogeräte und Schliessbehelfe für eine Seezielfeuerleitanlage.

3.) Richtfeld.

bis  $240^{\circ}$ .

4.) Art der Befehlsübermittlung.

Sprachrohre, Fernsprecher und Funk.

5.) Lage.

- a) bei mittleren Batterien: etwa 50 - 400 m vor der Batterie in der Hauptschussrichtung; bei seitlicher Anordnung etwa 250 m von Batteriemitte, bzw. 75 m vom Flügelgeschütz entfernt.  
 b) bei schweren Batterien: Die Lage ist jeweils mit dem Artilleriekommandeur und dem Pionieroffizier zu erkunden und festzulegen.

6.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

7.) Lüftung und Heizung.

Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.

Warmwasserzentralheizung mit Lüfternitzer und Radiatoren.

8.) Bedienungsmannschaft.

- a) Bei mittleren Batterien: 1/3/9  
 b) Bei schweren Batterien: 1/6/17



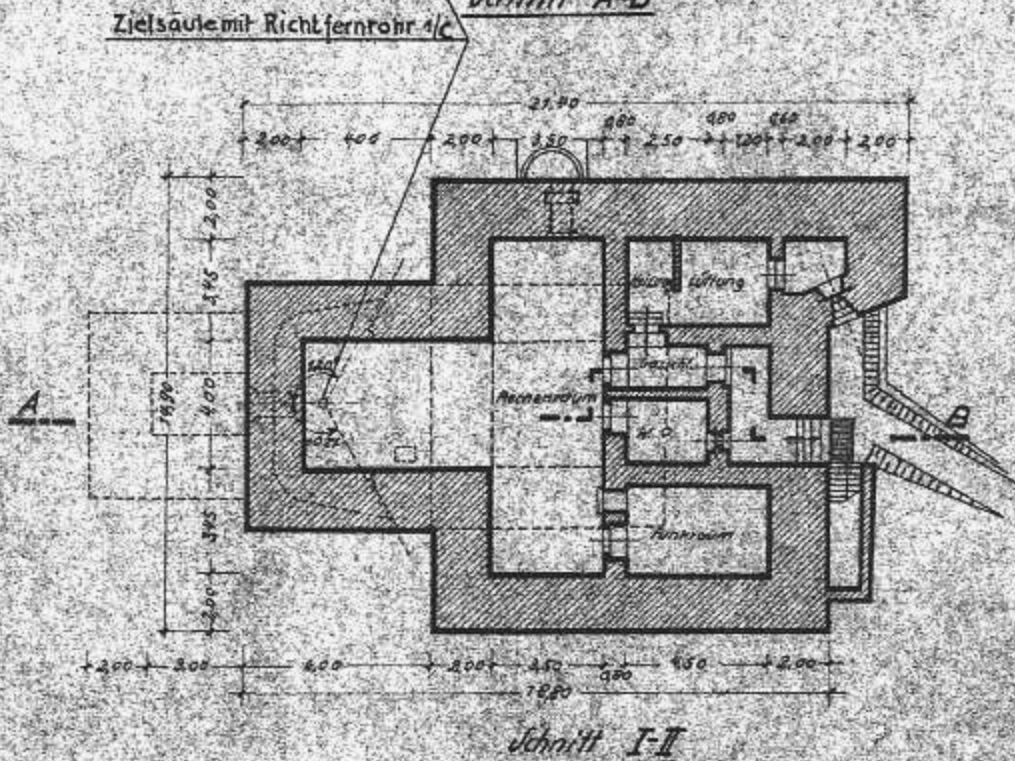
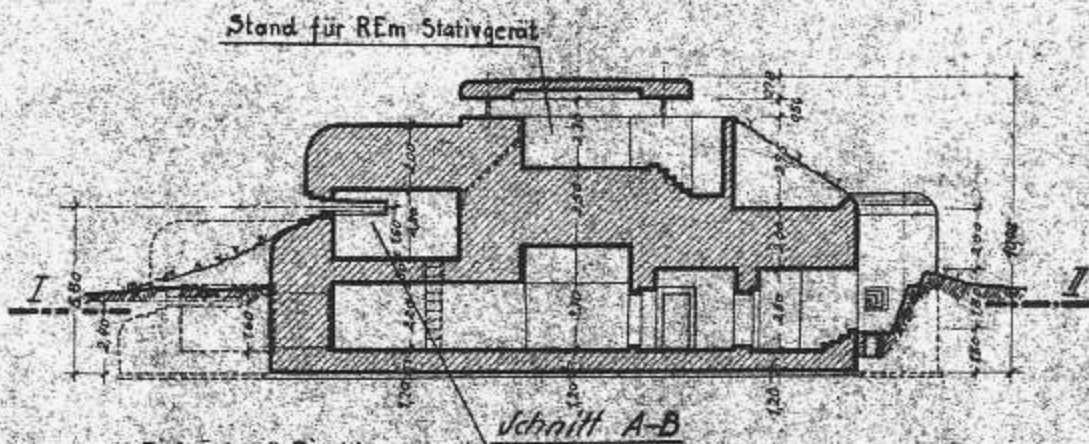
# Regelbau M 178

Leitstand für mittl. u. schwere Batterien

Baustärke B

M.1-200

Stahlbeton rd. 2100 m<sup>3</sup>  
(bei 2 Scharfen 2235 m<sup>3</sup>)  
Rundstahl ~105 bzw. 112 to.  
Formstahl ~ 53 to



Regelbau S 515Leitstand für mittlere und schwere Batterien mit UnterkunftSchartenstand - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz und Feuerleitung einer mittleren oder schweren Seezielbatterie. Verwendung, wenn hoher Aufzug erforderlich. - Wenn nicht, Bau nach S 515/1a. -

Bei schweren Batterien fällt der vordere Schartenstand weg.

2.) eingebaute Geräte.

a) Im oberen überdachten Stand: An-Stativgerät bis 6,0 m Basis.

b) Im Feilraum: Richtfernrohr 1/3 auf Zielsäule oder Feilsäule; für Leuchtgeschütz zweites Richtfernrohr auf Zielsäule in dem unten vorgebauten zweiten Feilraum oder Ausbildung des oberen Feilraumes mit Doppelscharte nach S 515/1a bei überhöhter Aufstellung des zweiten Richtfernrohres.

c) Im Rechenraum: Batterieplan, S.S.-Kleingerät C/30 oder C/42 (Heer) mit Radengerät, TV-Rechentisch und alle sonstigen Kommandogeräte und Schießbehälter für eine Seezielfeuerleitanlage.

Der Bau wird auch dort anzuwenden sein, wo die Batterie noch keine elektr. Feuerleitanlage besitzt, sie jedoch zu erwarten ist.

3.) Richtfeld.

bis  $240^{\circ}$ .

4.) Art der Befehlsübermittlung.

Sprechorne, Fernsprecher und Funk.

5.) Lage.

a) Bei mittleren Batterien: etwa 60 - 400 m vor der Batterie in der Hauptaussrichtung, bei seitlicher Anordnung etwa 250 m von der Batteriemitte, bzw. 75 m vom Flügelgeschütz entfernt.

b) Bei schweren Batterien: Die Lage ist jeweils mit dem Artilleriekommandeur und dem Pionieroffizier zu erkunden und festzulegen.

6.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an den nächstgelegenen Geschützstand der Batterie; ausserdem Einbau eines Diesel-Aggregates 15 kVA, 380/220 V.

7.) Lüftung und Heizung.

Maschinenanlage: Wandringlüfter, kein Gasschutz.

Übrigen Räume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.

Warmwasserzentralheizung als Lüfterhitzer und Radiatoren.

8.) Bedienungsmannschaft.

a) Bei mittleren Batterien: 1/3/9

b) Bei schweren Batterien: 1/6/17

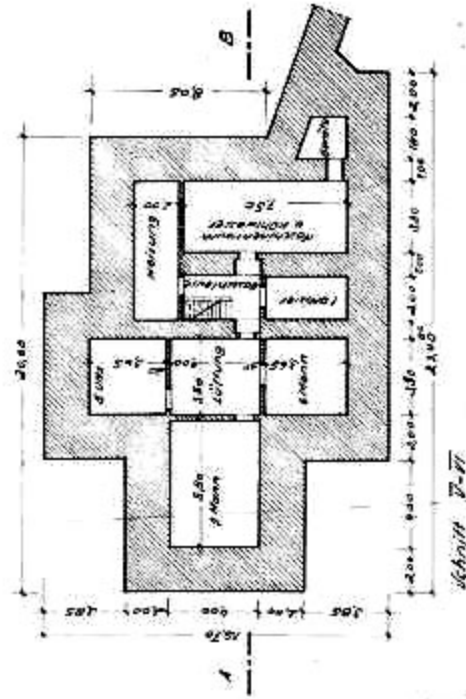
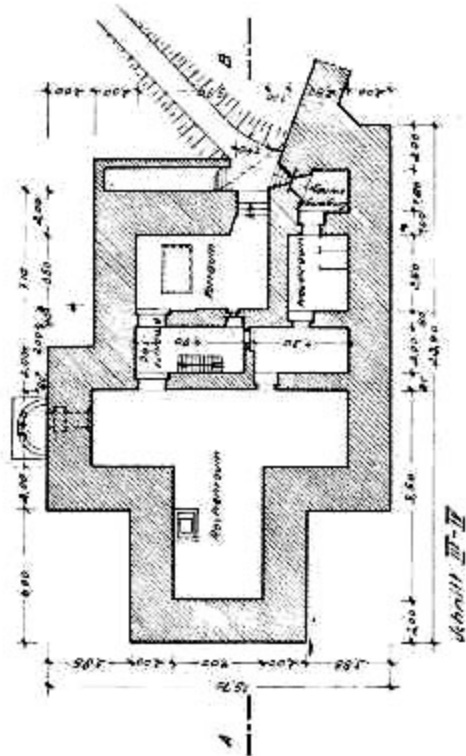
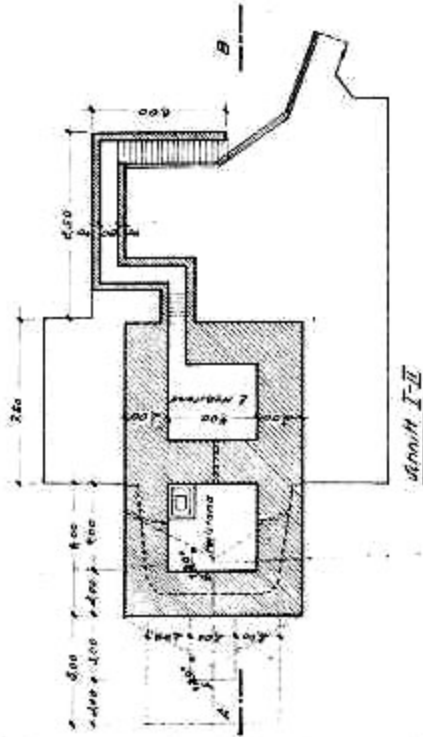
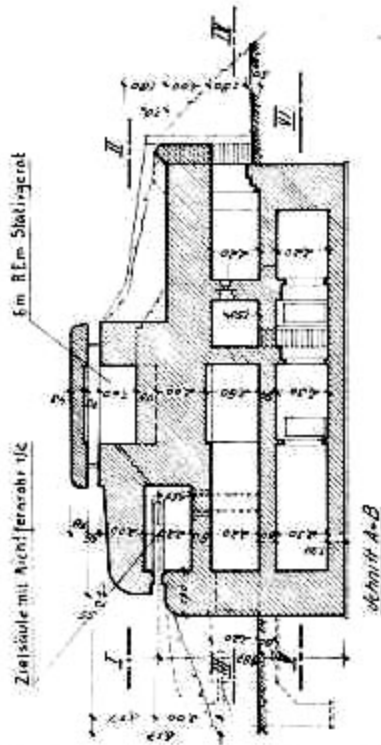
# Sonderbau S 515

Leitstand für mittlere u. schwere Batterien

Bausärke B

Stahlbeton rd. 2165-m<sup>3</sup>  
 Rundstahl ~ 108.5 to  
 Formstahl ~ 10.5 to

M. 1:200



Sonderbau S 448Hochleitstand für schwere Batterie mit 8m-Drehhaube, Panzerhaube  
für Sehrohr ohne Unterkunft - Baustärke A1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz und Feuerleitung einer schweren Fernkampf-Batterie. Die Höhe des Turmes richtet sich nach der geforderten Sichtweite.

2.) Eingebaute Geräte.

- a) 10 m 8m-Gerät in Zeiss-Drehhaube. Für Einsatz anderer Geräte Deckblatt vom OKM anfordern.
- b) Zielsäule mit K.P.S. C/1 oder R.W.C./XVII. Panzerdecke richtet sich nach dem zugewiesenen Sehrohr.
- c) Feuerleit- und Funkgeräte gemäss Ausrüstung einer schweren Fernkampf-Batterie mit elektr. Feuerleitanlage.

3.) Richtfeld.

bis  $240^{\circ}$ .

4.) Art der Befehlsübermittlung.

Fernsprecher oder Funk.

5.) Lage.

Die Lage ist jeweils mit dem Artilleriekommandeur und dem Pionieroffizier zu erkunden und festzulegen.

6.) Stromversorgung.

Kabelanschluss an den nächstgelegenen Geschützstand der Batterie; ausserdem Einbau eines Dieselaggregates 50 kVA, 380/220 V. Der Aufzug hat elektrischen Antrieb.

7.) Lüftung und Heizung.

Maschinen- und Treibstoffanlage: Wandring- bzw. Absaugelüfter, kein Gasschutz.

Übrige Räume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.

Warmwasserzentralheizung mit Lufterhitzer und Radiatoren.

8.) Bedienungsmannschaft.

1 Offz., 6 Uffz., 17 Mann, / 1 Offz. für S.G.

OKM-PlWa

E/II - (6)

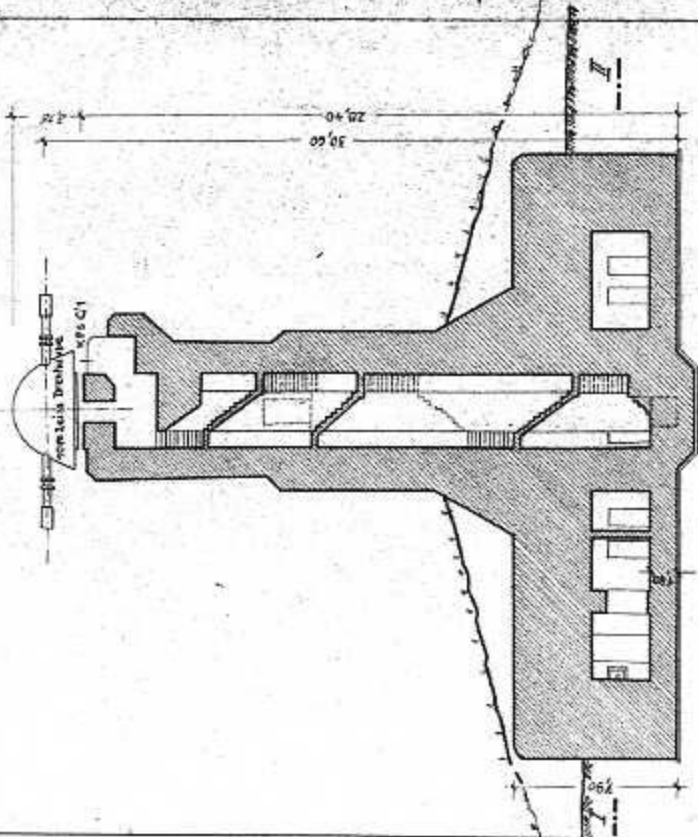
# Sonderbau S 448

Turmleitstand für schwere Batterien

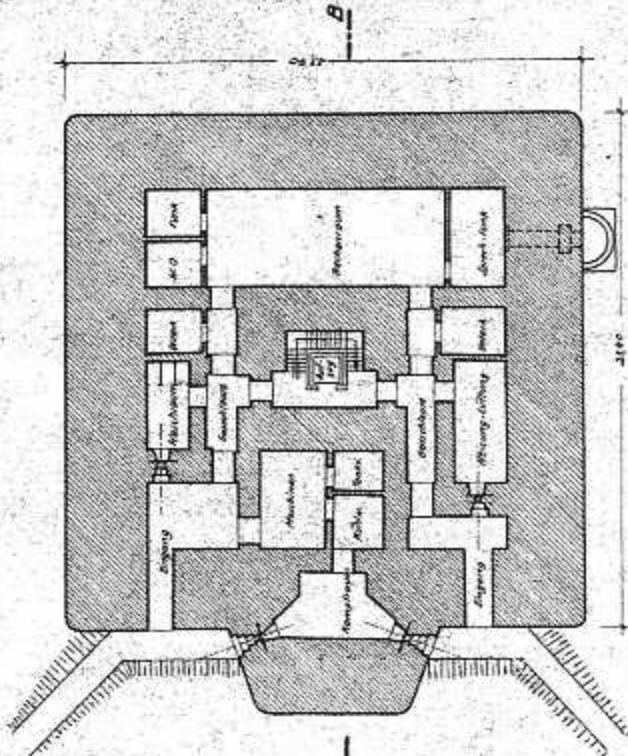
Baustärke A

Stahlbeton ~ 4700 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 235 to  
Formstahl ~ 22 to

M. 1:200



Schnitt I-I



Schnitt A-A

Sonderbau M 183Einheitsmaschinenraum für Flak- und mittlere BatterienBaustärke B1.) Zweck.

Eigenstromerzeugung für die Versorgung von Anlagen der Küstenbefestigungen.

Der Stand wurde insbesondere für die Versorgung von Flak-Batterien entworfen. Nach inzwischen erfolgter Herabsetzung der Zahl der für diese einzuhauenden Aggregate von 3 Stück auf 2 Stück und unter Fortlassung nicht unbedingt erforderlicher Räume (Werkstatt, Maschinistenraum) wurde inzwischen der neue Maschinen-Kleinstunterstand M 383 entworfen.

Nunmehr ist M 183 nur noch in Sonderfällen zu bauen, wenn 3 Aggregate oder 1 - 2 Aggregate mit grösseren Abmessungen aufzustellen sind.

2.) Ausrüstung mit Diesel-Aggregaten.

Es können aufgestellt werden:

2 Aggregate 50 bis 90 kVA u. 1 Aggregat 15 kVA (Drehstrom) oder  
1 Aggregat 90 KW (Gleichstrom) u. 1 Aggregat 15 kVA (Drehstrom)  
oder  
1 Aggregat 140 kVA (Drehstrom) u. 1 Aggregat 15 kVA (Drehstrom)  
oder andere Maschinentypen nach Prüfung der Abmessungen.

3.) Lüftung und Heizung.

Maschinen- u. Kühlwasserraum: Wandringlüfter; kein Gasschutz.

Kraftstromraum u. Werkstatt: Lüfter, kein Gasschutz.

Maschinistenraum: Lüfter mit Gasschutz.

Ofenheizung.

4.) Wasserversorgung.

Kühlung der Dieselmotoren erfolgt durch Wasserumlauf mit Rückkühlung; daher kein ständiger Frischwasserzusatz erforderlich. Brunnen im Kühlwasserraum bzw. Wasserleitungsanschluss erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

5.) Unterkunft.

Unterkunft für 3 Maschinisten.

6.) Lage des Unterstandes.

Mit Rücksicht auf geringstmögliche Kabelängen und Leiterquerschnitte möglichst im Belastungsschwerpunkt der mit Strom zu versorgenden Anlage.

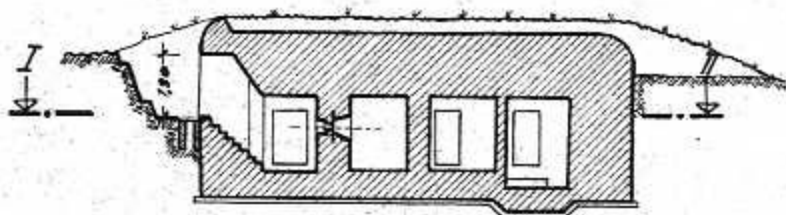
# Sonderbau M 183

Einheits - Maschinenraum  
für Flak- und mittlere Batterien

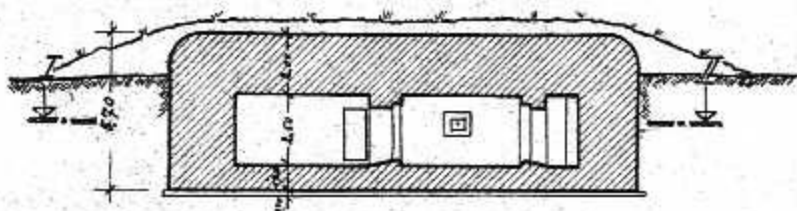
Baustärke B

Stahlbeton 900 m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 250 to  
Formstahl ~ 157 to

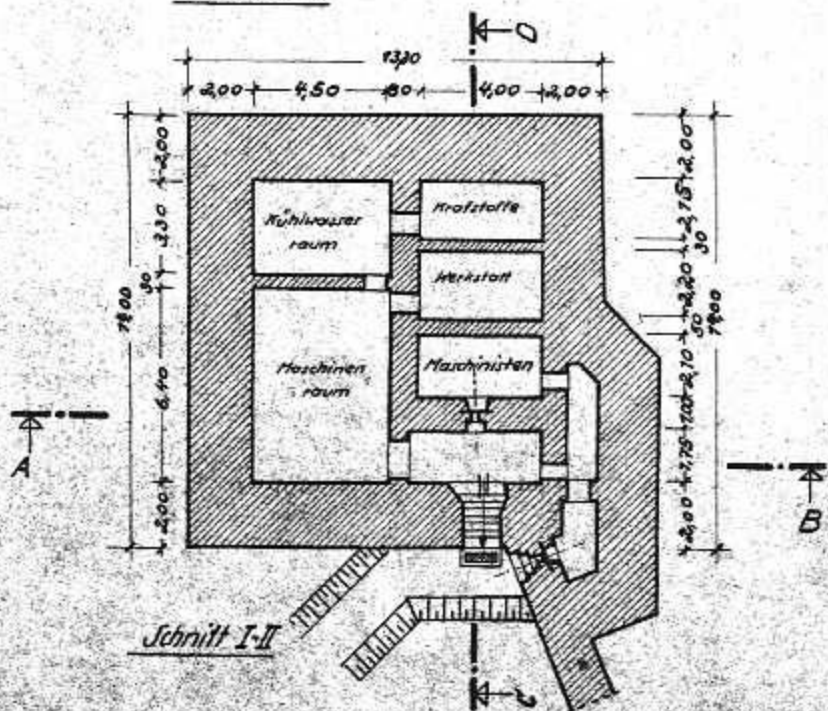
M. 1:200



Schnitt C-D



Schnitt A-B



Sonderbau S 448 aMunitionsauffüllraum für schwere Batterie - Baustärke A1.) Zweck und Aufgabe.

Lagerung von Munition für Kaliber von 24 / 28 / 30,5 / 38  
und 40,5 cm.

2.) Lagermengen.

Kaliber	24 cm =	388	Schuss in	5	Lagen
"	28 cm =	338	"	"	5
"	30,5 cm =	248	"	"	4
"	30 cm =	184	"	"	4
"	40,5 cm =	168	"	"	4

Vergl. auch MDv. Nr. 185, Sammelheft "Abmessung, Gewichte  
und Raumbedarf für Munition und ihre Packgefäße".

3.) Legel.

Innerhalb des Stützpunktes der Batterie, in einer Entfernung  
bis zu 300 m von den Geschützen gegen Sicht und Beschuss gut  
gedeckt.

4.) Förderung.

Aus den Munitionsräumen mit Laufkatzen auf Gelübahnwagen  
oder LKW zum Geschützstand.

5.) Stromversorgung.

Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.

6.) Lüftung und Heizung.

Zentrale Heizungs- und Lüftungsanlagen mit Warmluftheizofen  
Kori und Lüfter. Kein Gasschutz.



# Sonderbau S448a

Auffüllraum für 24-40,6cm Munition

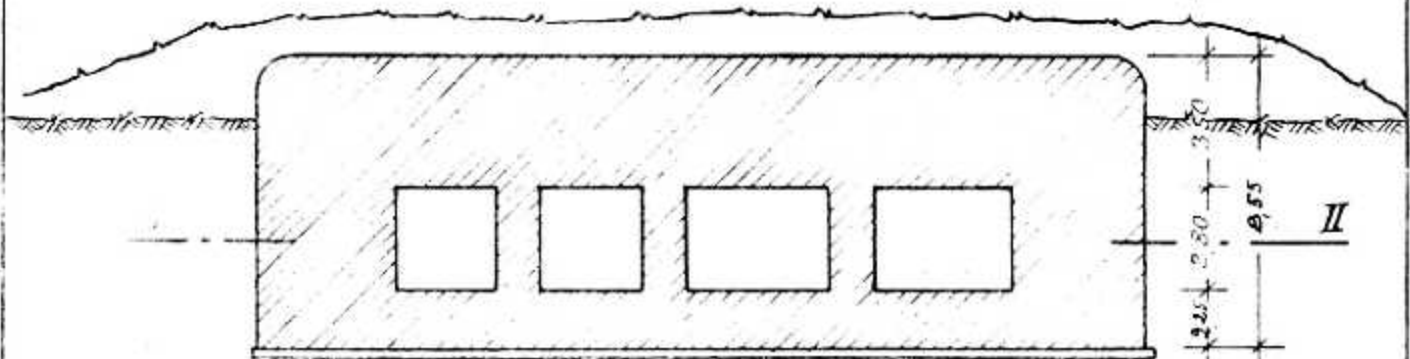
Baustärke A

M. 1:200

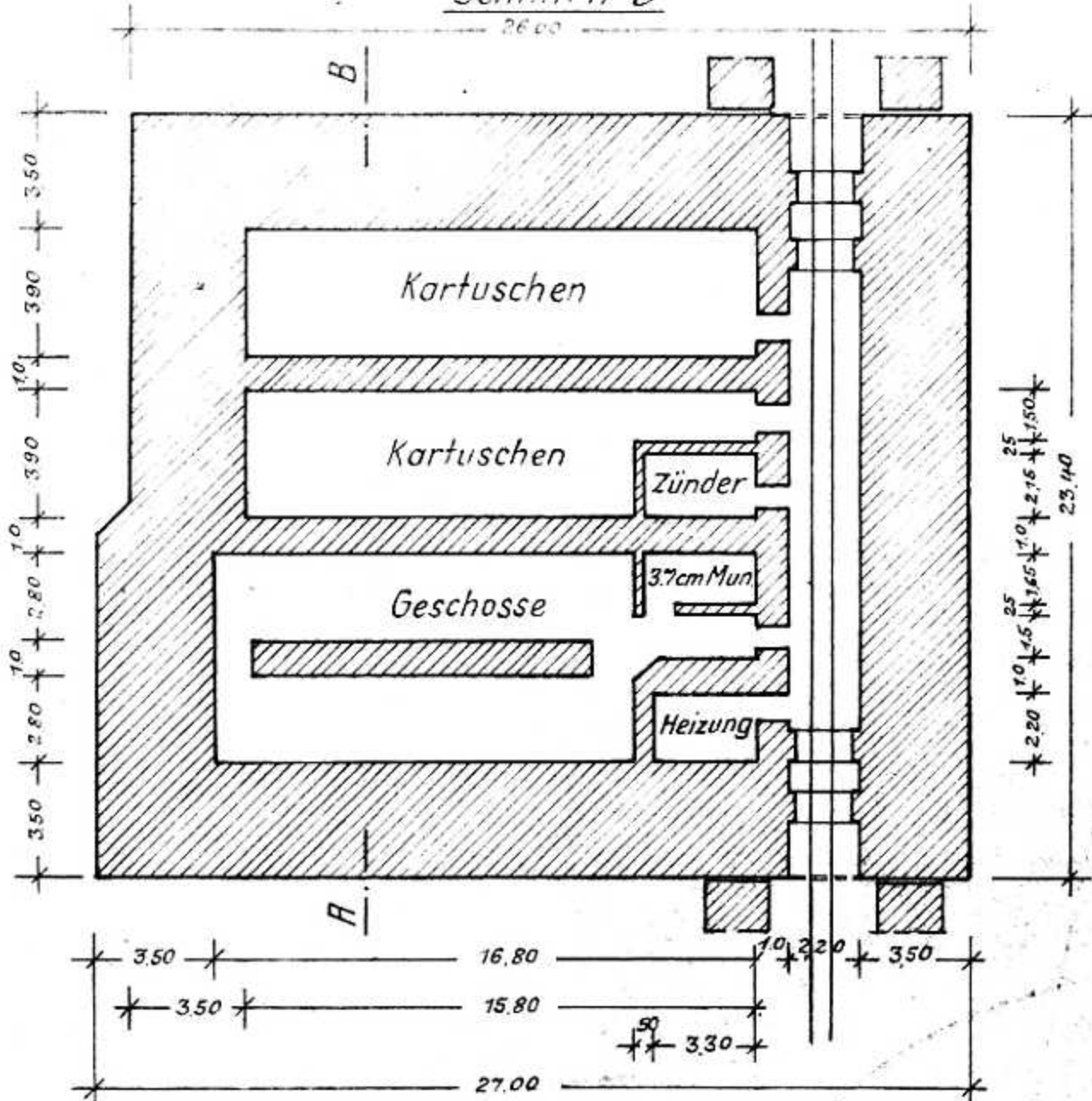
Stahlbeton rd. 4200 m<sup>3</sup>

Rundstahl ~ 210,0 to

Formstahl ~ 33,0 to



Schnitt A-B



Schnitt I-II

Sonderbau S 548Munitionsauffüllraum für 38 cm Munition - Baustärke A

- 1.) Zweck und Aufgabe.  
Lagerung von 38 cm Munition.
- 2.) Lagermengen.  
354 Geschosse      350 Kartuschen      390 Vorkartuschen
- 3.) Lage.  
Innerhalb des Stützpunktes der Batterie in einer Entfernung bis zu 800 m.
- 4.) Förderung.  
Aus dem Auffüllraum mit Laufkatzen auf Feldbahnwagen zum Geschützstand.  
Die Munitionierung des unteren Stockwerkes erfolgt in derselben Art.
- 5.) Stromversorgung.  
Anschluss an das Stromversorgungsnetz der Batterie.
- 6.) Lüftung und Heizung.  
Zentrale Heizungs- und Lüftungsanlage mit Warmluftheizofen System Kori und Lüfter. Kein Gasschutz.

# Sonderbau S548

Munitionauffüllraum für 38 cm Munition

Stahlbeton rd. 4820 m<sup>3</sup>

Rundstahl ~ 241,10

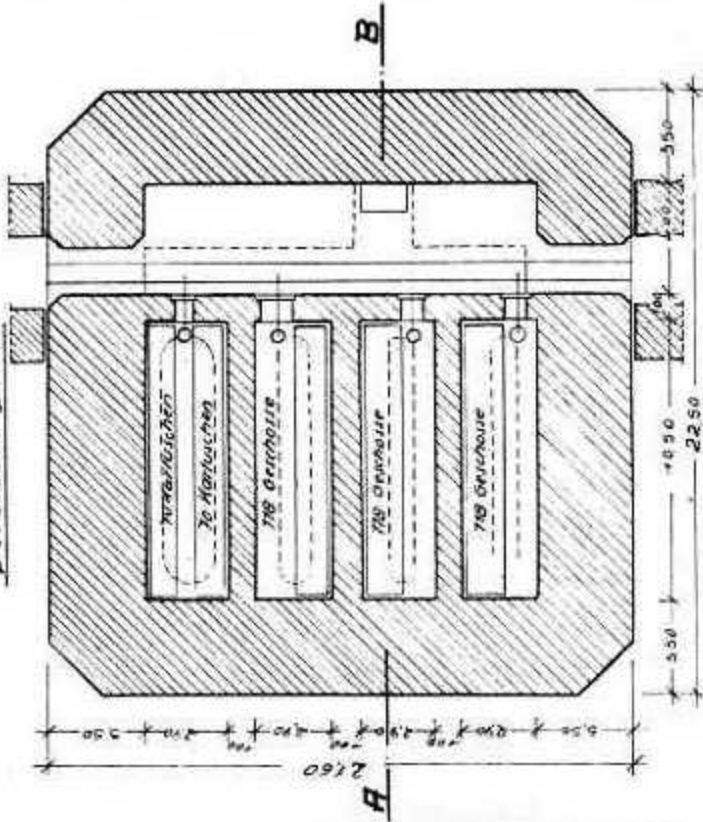
Formstahl ~ 27910

Baustärke A

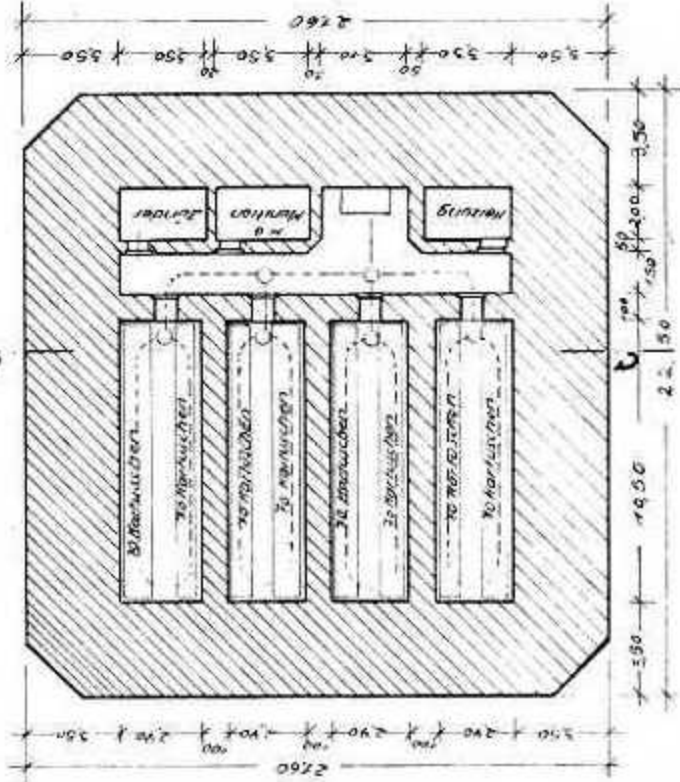
M. 1:200

Schnitt A-B

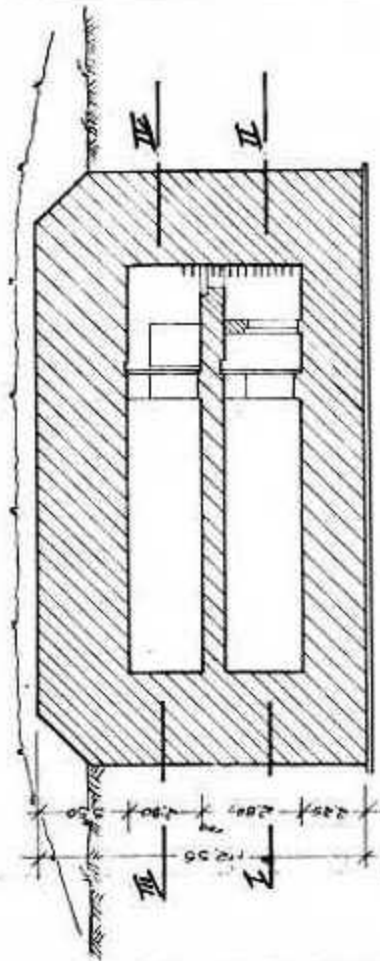
Schnitt III-IV



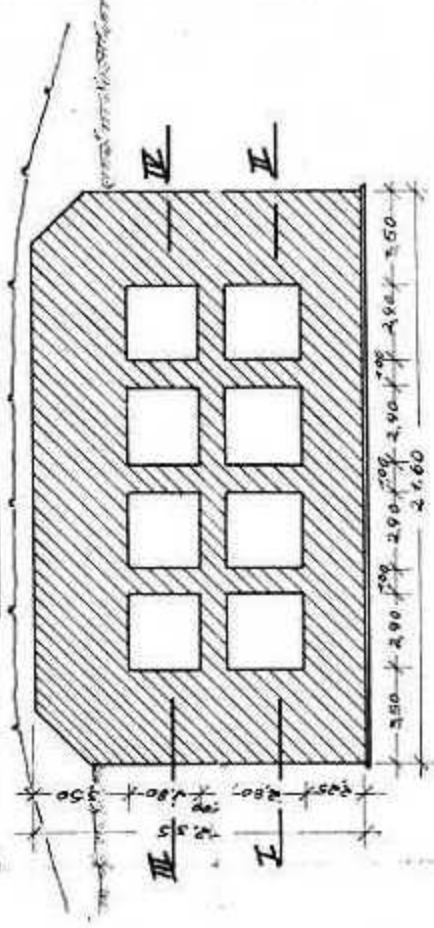
d



Schnitt I-II



Schnitt C-D



Sonderbau S 468Munitionsauffüllraum für schwere Batterien im Fels - zweistöckigBaustärke A1.) Zweck und Aufgabe.

Lagerung von Munition für Kaliber von 24 / 28 / 30,5 / 38 und 40,6 cm.

2.) Lagermengen.

Kaliber	24 cm	= 440	Schuss in	5	Lagen
"	28 cm	= 348	"	"	"
"	30,5 cm	= 303	"	"	"
"	38 cm	= 232	"	"	"
"	40,6 cm	= 200	"	"	"

ferner 3,7 cm Flak = 6000 Schuss oder  
2 cm " = 15000 "

vergl. auch MDv. Nr. 185, "Sammelheft über Abmessung, Gewichte und Raumbedarf für Munition und ihre Packgefäße".

3.) Lage.

Innerhalb des Stützpunktes der Batterie in einer Entfernung bis zu 300 m seitlich rückwärts gegen Sicht und Beschuss gut gedeckt.

4.) Förderung.

Aus den Munitionsräumen mit Laufkatzen auf Feldbahnwagen zum Geschützstand.

Die Munitionierung des unteren Stockwerkes erfolgt durch Aufzüge.

5.) Stromversorgung.

Anschluss an die Stromversorgungsnetz der Batterie.

6.) Lüftung und Heizung.

Zentrale Heizungs- und Lüftungsanlage mit Warmluftheizofen System Fori und Lüfter. Kein Gasschutz.

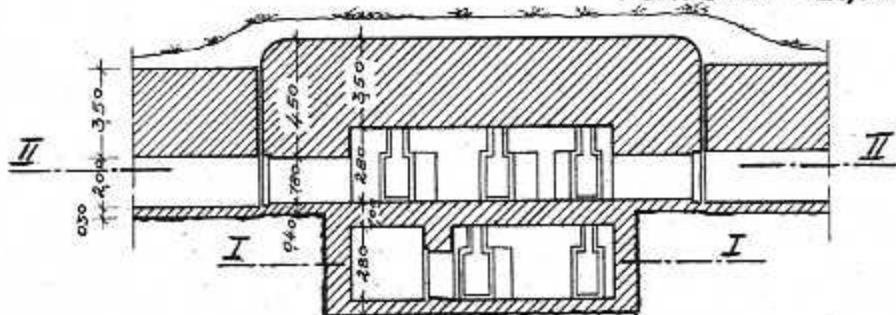
# Sonderbau S468

Auffüllraum für 24 - 40,6 cm Munition  
(2 Geschosse)

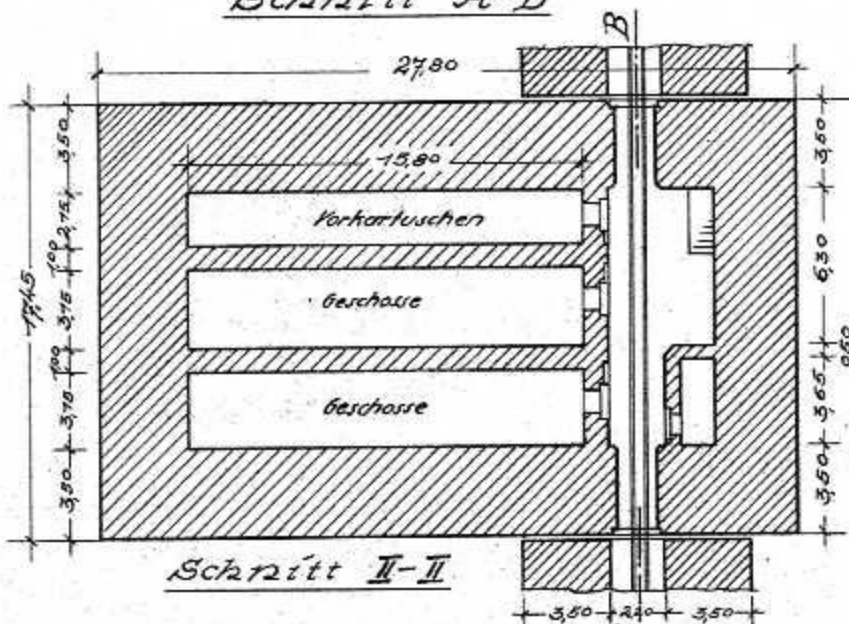
Baustärke A

M. 1:250

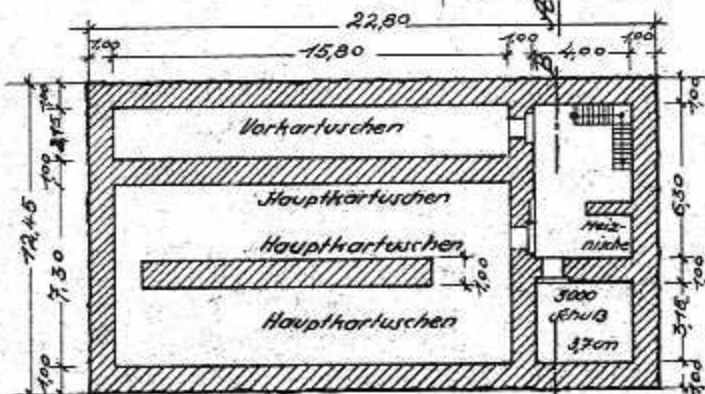
Stahlbeton ~ 3085- m<sup>3</sup>  
Rundstahl ~ 154,2 t  
Formstahl ~ 27,0 t



Schnitt A-B



Schnitt II-II



Schnitt I-I

Regelbau V 143Stand für Mammutgerät - Baustärke B1.) Zweck und Aufgabe.

Einsatz als Flugmeldegerät für Ziele auf grössere Entfernung.  
Dient nur zur Auffindung von Zielen.

2.) Unterkunft.

Die Unterkünfte für die Bedienung sind nach den Heeresregelbauten in ständiger Bauweise zu erstellen. In einem Stand sind bis höchstens 12 Mann unterzubringen.

3.) Stromversorgung.

Anschluss an ein Überlandnetz oder an das Stromversorgungsnetz einer Batterie; ausserdem Einbau von 2 Dieselaggregaten 28 kVA, 380/220 V; nähere Typenangabe und Lieferung der Aggregate durch OKM-Mar Rüst/Pi Wa.

4.) Lüftung und Heizung.

Maschinen-, Kühlwasser- und Treibstoffraum: Wandring, bzw. Absaugelüfter, kein Gasschutz.  
Übrige Räume: Zentralbelüftungsanlage mit Gasschutz.  
Warmwasserzentralheizungsanlage mit Wulstheizer und Radiatoren.

5.) Lage im Gelände.

Der Stand ist erdversenkt einzubauen. Hügeliges Gelände und solches, wo der Grundwasserstand tief genug liegt, ist besonders geeignet.

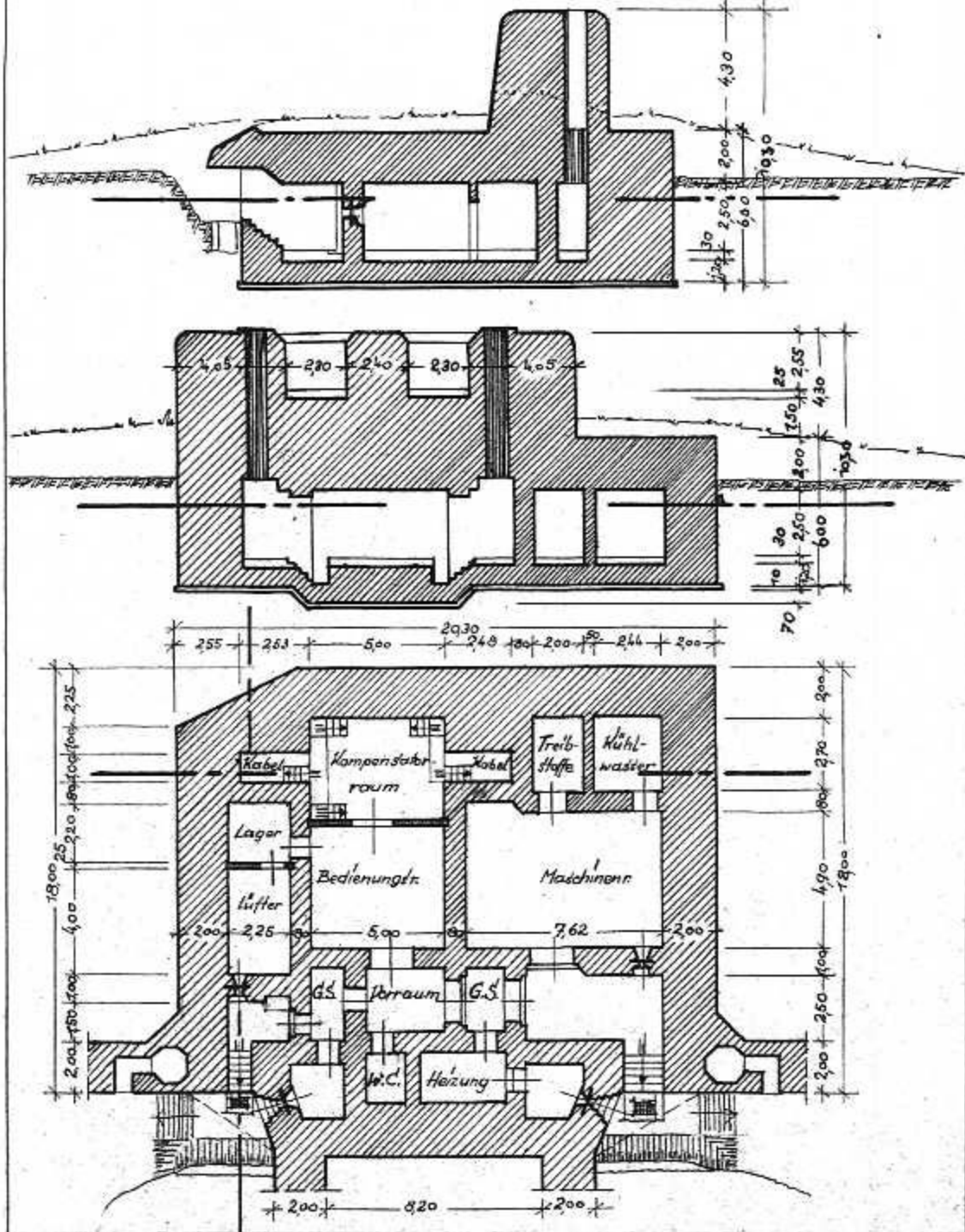
# Regelbau V 143

Stand für Mammutterät

Baustärke B

M. 1:200

Stahlbeton rd. 1600,-m<sup>3</sup>  
 Rundstahl " 80000 kg  
 Formstahl " 24500 "



Regelbau V 233 und 239Stände für Fu.M.O. 214 mit W.F.G.1.) Zweck und Aufgabe.

Der Stand dient Feuerleit Zwecken im Rahmen der Seezielbekämpfung; erforderlichenfalls gestattet die allseitige freie Anordnung des Fu.M.O. 214 auch einen Einsatz zur Luftzielortung.

2.) Geräte.

- Funkmessgerät, Fu.M.O. 214 dient als Such- und Feuerleitgerät. Es gibt die Seite grob und die Entfernung, sowie Aufschlagsbeobachtung in gewissem Ausmass genau.
- Wärmepeilgerät, (W.F.G.) Bunker- oder Stativgerät, liefert die Feinpeilung der Seite bei begrenzter Reichweite und wettermässig eingeschränkter Einsatzmöglichkeit.
- Zum W.F.G. Bunkergerät gehörig, ein Sehrohr S.K.9 zur Überprüfung von Peilungen durch Augenbeobachtung.

Die auf dem Stand eingehenden Werte werden zur Rechenstelle der Batterie gegeben.

3.) Lage im Gelände.

Zur Wahrung von Reflexionserscheinungen der Strahlungen in der Brandungszone ist das W.F.G. mindestens 10,0 m über dem Wasserspiegel aufzustellen, sodass die Brandung im toten Winkel liegt.

Wahl der Stände in dem Gelände etwa nach folgender Tabelle.  
(Nur Anhalt)

Mindesthöhe über dem Wasserspiegel	W.F.G. + 10 m	Fu.M.O. + 16,5 m +)
bei geforderter Höhe der Fu.M.O.	u. vorh. Geländehöhe über dem Wasserspiegel	zu bauen nach Stand
16,5 m	0 bis 5,0 m	V 233 m.3-1 Stockwerken
16,5 m	6 bis 8,0 m	V 239
20,0 m	1 bis 8,0 m	V 233 m.4-1 Stckw.
20,5 m	9 bis 12,0 m	V 239
24,0 m	2 bis 12,0 m	V 233 m.5-1 Stckw.
24,0 m	14 bis 16,0 m	V 239

4.) Bauliches.

- Der Stand V 233 ist ein aus gleichartigen Stockwerkszellen aufzurichtender Turmstand, dessen Höhe durch die Anzahl der Stockwerke beliebig bestimmt werden kann. Der Raum in den einzelnen Stockwerken wird durch Unterkünfte zu je 4 Mann ausgenutzt, jedoch nur bis zur Besatzungsstärke von 3 UKfz. und 7 Mann. Aus technischen Gründen kann nur ein Zeiss-Stativgerät zur Aufstellung kommen; das Sehrohr wird durch Sehschlitze ersetzt.

+) Das Mass 16,5 m ergibt sich aus der Konstruktion der Stände.



Der Stand V 233 ist nur dann zu wählen, wenn der Stand V 239 nach Art des Geländes unmöglich ist, also nur im Ausnahmefall. Wenn eine Eigenstromversorgung für den Stand V 233 nicht erforderlich ist (Siehe Ziff. 5 am Schluss), kann der Unterbau des Standes (Eingang und Maschinenraum) fortfallen und durch eine 1,5 m starke Fundamentplatte unter dem untersten Geschoss ersetzt werden. Die Grösse der Platte ist nach den Untergrundverhältnissen statisch zu ermitteln.

- b) Der Stand V 239 ist der im Normalfall zu wählende. Er ermöglicht die Aufstellung aller 4 Arten von W.F.G. u.zwar:

Zeiss Bunker W.F.G.	Z.B.
" Stativ "	Z.St.
Elac Bunker "	E.B.
" Stativ "	E.St.

Vorzugsweise sollen jedoch die Bunkergeräte hier aufgestellt werden. Stativgeräte nur dann, wenn Bunkergeräte z.B. nicht vorhanden.

Für Augenbeobachtung ist ein Teleskop B.k.9 eingebaut.

#### 5.) Stromversorgung.

Die Stände sollen, falls möglich, an ein Überlandnetz angeschlossen werden. Ausserdem muss die Notstromversorgung durch Dieselaggregate gesichert sein. Beides wird durch Kabelanschluss an die Maschinenanlagen der Batterie erreicht, welcher der Stand zugeordnet ist. Es ist in jedem Falle vor Errichtung des Standes zu prüfen, ob die Maschinen- und Schaltanlagen der Batterie für die Mitversorgung des W.F.G. und W.F.G.-Standes leistungsmässig ausreichen. Erforderlichenfalls werden die Aggregate der Batterie gegen Aggregate höherer Leistung ausgetauscht. Nur in besonders gelegerten Fällen, in denen die Bereitstellung der erforderlichen elektrischen Leistung aus dem Batterienetz einen grösseren Bauaufwand erfordern würde oder die Entfernung zu gross ist (über 500 m) kommt Einbau eines Diesel-Drehstrom-Aggregates von 15 kVA bei 380/220 V in den Stand in Frage. Sonst ist der Maschinenraum bei V 239 als Mannschaftsunterkunft oder für andere Zwecke zu verwenden; bei V 233 kann er fortfallen (Siehe Ziff. 4).

#### 6.) Lüftung und Heizung.

- a) bei Einbau eines Diesel-Aggregates in den Maschinenraum:  
 Maschinen- u. Treibstoffräume: Anlüftung durch Wandringlüfter, Rückkühler, bzw. Absaugelüfter,  
 übrige Räume: Lüfter mit Gasschutz  
 Ofenheizung (nur bei V 233)
- b) bei Verwendung des Maschinenraumes als Unterkunft:  
 Sämtliche Räume: Lüfter mit Gasschutz  
 Warmwasserzentralheizung mit Radiatoren (nur bei V 233)

#### 7.) Baustärke.

Der Stand V 233 ist, um Beton zu sparen, im hochbaulichen Teil feldmässig und im beschütteten Teil verstärkt feldmässig entworfen, da sich während des Betriebes nur wenige Soldaten im Bauwerk aufhalten.

Der Stand V 239 ist verstärkt feldmässig vorgesehen.

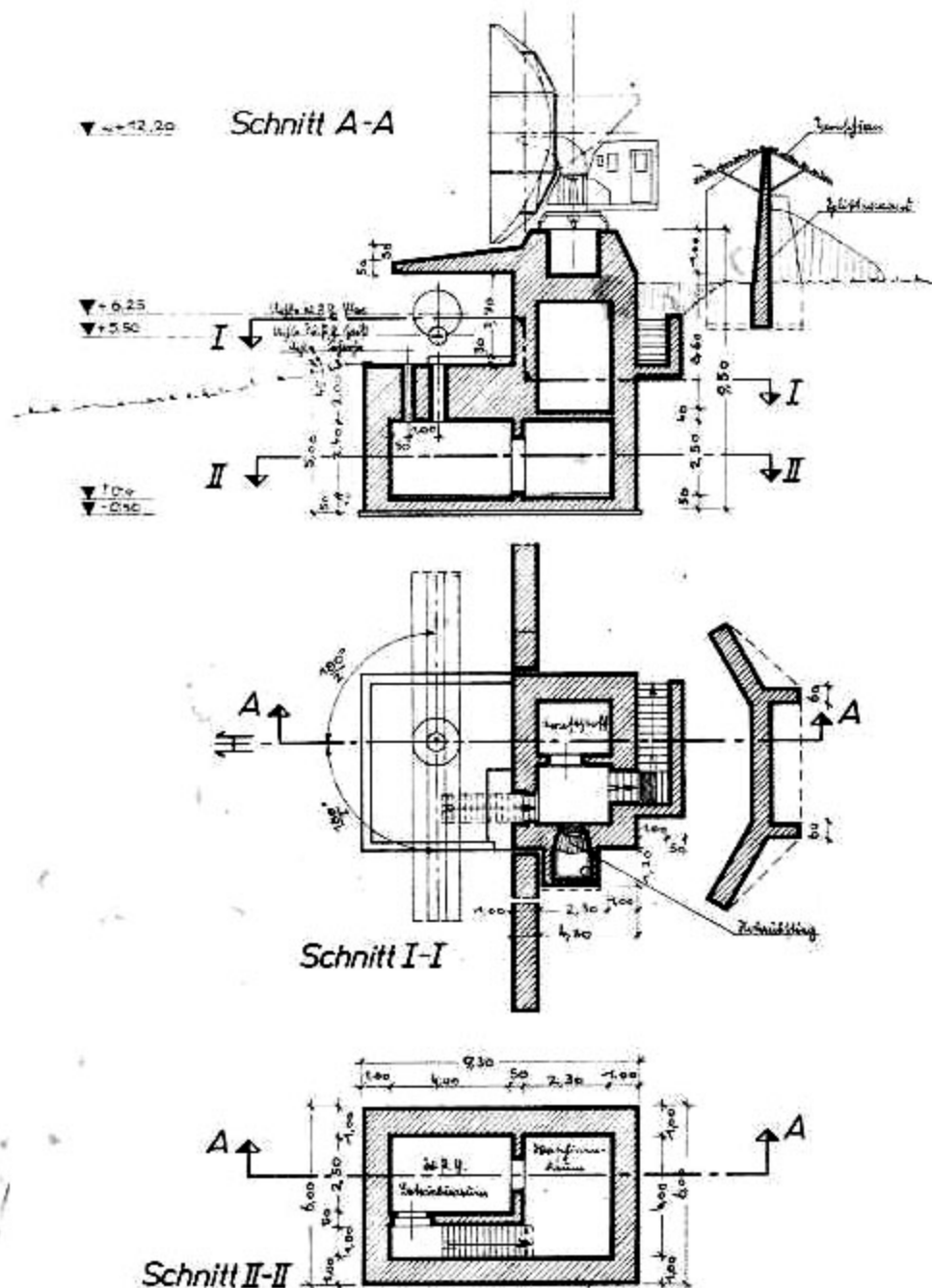
# Regelbau V239

Sockelstand für Fu.M.O. 214 u. W.P.G. (B)

verstärkt feldmäßig

M. 1:200

Stahlbeton rd. 290-m<sup>3</sup>  
Rundstahl - 1450 kg.  
Formstahl — — —



# Regelbau V233

Turmstand für Fu.M.O.214(WR)u.W.P.G.(Z.St)

verstärkt feldmäßig

M. 1:200

Stahlbeton 405.-m<sup>3</sup>

Rundstahl 2025 kg.

Formstahl — " "

